



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/2, 250 M., 1/4, 130 M., 1/8, 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/2 Seite 400 M., 1/4 Seite 210 M., 1/8 Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/2 Seite 650 M., 1/4 Seite 350 M., 1/8 Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Weidenseitiger Erfüllungsort Leipzig. Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 65.

Leipzig, Freitag den 18. März 1921.

88. Jahrgang.

Ende März wird ausgegeben:

RAOUL H. FRANCÉ

Ⓜ

B I O S

DIE GESETZE DER WELT

LIEFERUNG 2

Mark 18.—; no. 11.70; 10 Stück mit 40% Rabatt

Von seinen biologischen Forschungen ausgehend, hat Francé in diesem Werk mit Hilfe der biozentrischen Erkenntnislehre ein Weltbild entworfen, das die Menschen, Tiere, Pflanzen, Länder, Flüsse und Meere, die Erde und all die anderen Himmelskörper, das ganze Weltgebäude als eine Einheit zu fassen und zu erklären sucht und von den gewonnenen Erkenntnissen die Brücke zum heutigen Leben schlägt. Es ist ein kühner Versuch, den Humboldtschen „Kosmos“ nach unserer heutigen Kenntnis der Weltgesetze wieder aufzurichten und durch die Erklärung der Vorgänge, auf denen Industrie und Technik, all unser Wissen und Schaffen beruhen, die sicheren Grundlagen für erfolgreiche praktische Arbeit und ein befriedigendes Leben zu finden.

Aus den bisherigen Urteilen der Presse:

Dieses vielversprechende Werk des bedeutenden Naturforschers und Philosophen macht den Versuch, aus der unendlichen Fülle menschlichen Forschens und Denkens ein Abbild der Welt zu gewinnen. Nicht einseitige Darbietung von naturwissenschaftlichen und philosophischen Erkenntnissen will es bringen, sondern eine Synthese wagen, eine Verschmelzung der Wissenschaften und des Denkens auf einer höheren Stufe . . . Es will die Menschen dazu bringen, sich ein wirkliches Verständnis der Welterscheinungen zu erarbeiten. Wer also sich selbst Antwort verschaffen will auf die Frage: Was ist die Welt?, ein einheitliches Weltbild gewinnen möchte, dem kann dies Werk dringend empfohlen werden. Die erste Lieferung, die ungemein verständlich geschrieben ist, lässt wirklich ein abschliessendes, erkenntnisreiches Lebenswerk erhoffen.

(Studienrat J. Schmidt in „Die Bücherpost“)

Die erste Lieferung steht bedingt zur Verfügung. Lieferung 2 und folgende liefere ich nur fest und nicht einzeln. Handlungen, welche die Fortsetzung noch nicht bestellten, bitte ich, dies umgehend zu tun, um mir rechtzeitige Lieferung zu ermöglichen.

FRANZ HANFSTAENGL / BUCHVERLAG / MÜNCHEN

ERNST GUENTHER VERLAG
FREIBURG i. B.

Postscheckamt: Karlsruhe Nr. 17384.

Denkschrift über die Universitäts-
verhältnisse. *M. 5.50 ord., M. 3.55 bar*

Dr. LISA FRIEDERICH-BAUSCH:

Wundts psychologische Grundlagen
der Geisteswissenschaften. Eine Kritik.
M. 12.— ord., M. 8.— bar

BERNHARD MERTEN:

Die freie Volkshochschule.
M. 2.50 ord., M. 1.60 bar

Prof. Dr. EMIL GÖLLER:

Die Periodisierung der Kirchen-
geschichte. *M. 5.50 ord., M. 3.55 bar*

Dr. ANTON BÜCHNER:

Judas Ischarioth in der deutschen
Dichtung vom Mittelalter bis zur
Gegenwart. *Geh. M. 11.— ord., M. 7.15 bar*
Geb. M. 17.50 ord., M. 11.35 bar

WALTER FRANKE:

May oder die Seelenhaltung
des Schiebers. Mit Illustrationen von
Honoré Daumier. *Geh. M. 10.— ord., M. 6.— bar*
Geb. M. 15.— ord., M. 9.— bar

FRANZ SCHNELLER:

Im Vorhof der Hölle. Novellen.
Geb. M. 12.— ord., M. 7.80 bar

FERDINAND LAMEY:

Hans Imtraums heilige Nacht.
Geschichte eines Kindes mit Lithographien von
Johannes Thiel.
Liebhäberband M. 10.— ord., M. 6.50 bar

MARIA SEELHORST:

Der Oberstolz. Roman.
Geh. M. 16.70 ord., M. 12.— bar
Geb. (Halbleinen) M. 20.85 ord., M. 15.— bar

GEORG BÜCHNER:

Dantons Tod. Ein Drama.
Einf. Ausg. M. 10.— ord., M. 6.50 bar
Batik-Ausg. M. 15.50 ord., M. 10.— bar
Vorz.-Ausg. M. 81.50 ord., M. 54.30 bar

HERO MAX:

Der Gott. Ein Mysterium.
Geh. M. 8.— ord., M. 5.20 bar
Geb. M. 10.— ord., M. 6.50 bar

KARL BERNER:

Potz Dunder! Heitere Erzählungen in
alemannischer Mundart. Mit Illustrationen von
M. Antonius. *Geb. M. 11.— ord., M. 7.15 bar*

BRUNO SCHLEY und FERD. LAMEY:

Eine Universitätsstadt im deutschen
Süden. Mit 36 farbigen Bildern.
In Buchform M. 15.— ord., M. 11.25 bar
In Mappe M. 16.50 ord., M. 12.40 bar

Prof. KARL BROSSMER:

Wanderheime der Jugend. Mit 51 Illustr.
Geb. M. 5.50 ord., M. 4.10 bar

ANTON FENDRICH:

Der Judentum und der Sozialismus.
Ausg. A. Geh. M. 2.50 ord., M. 1.50 bar
Ausg. B. Geh. M. 1.50 ord., M. —.90 bar

STEFAN WANGERT:

Um die Zukunft des deutschen Buches.
Geh. M. 4.60 ord., M. 3.— bar



(Z)

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

AUFSÄTZE
FRITZ MILKAU
GEWIDMET

Ein Band von VIII und 378 Seiten
in Lexikon-Oktav, mit einem Bildnis
in Heliogravüre und 7 Tafeln
in Netzätzung.

Preis Mark 260.—

In eleg. Halbfranz mit Kopfgoldschnitt Mark 340.—

Als Ehrung und Huldigung für Geheim-
rat Dr. Milkau, der als General-
direktor der Preussischen Staatsbibliotheken
das Erbe Adolf von Harnacks antritt, haben
sich seine Freunde und Fachgenossen zur
Herausgabe einer inhaltreichen Festschrift
vereint. Neben einer Reihe wertvoller Ar-
beiten über ältere und neuere Bibliotheks-
und Wissenschaftsgeschichte finden sich hier
Beiträge aus dem Gebiete der Paläographie,
des Handschriftenwesens, der früheren Gra-
phik, des Frühdruckes, des älteren Buch-
einbands, es werden aber auch aktuelle in
den heutigen bibliothekarischen Betrieb ein-
greifende Fragen des Buchhandels und der
Organisation des Katalogwesens aufgeworfen
und geprüft. In 29 Studien und Aufsätzen
entfaltet sich so ein reiches Bild der Ge-
biete, auf denen die Bibliothekare wissen-
schaftlich tätig sind. Keine Bibliothek wird
an der nach vielen Seiten hin bedeutsamen
Veröffentlichung vorübergehen können. :: ::

Bezugsbedingungen: 30% gegen bar.

Nach 3 Monaten wird das Werk aus
dem Buchhandel zurückgezogen und im
Preise wesentlich erhöht.

LEIPZIG, Anfang März

Karl W. Hiersemann



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint werftäglic. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzellen. Mitgliederpreis: die Zeile 15 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/4 S. 130 M., 1/8 Seite 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/4 S. 400 M., 1/8 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 65 (R. 45).

Leipzig, Freitag den 18. März 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Auf Grund der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. März 1921 vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und nach erfolgter Verteilung der Ämter besteht der Vorstand des Vereins für das Jahr 1921 aus den Herren:

Fritz Otto Klasing, Vorsteher,
 Adolf Opeß, Vertreter,
 Otto Voigtländer, Schriftführer,
 Oscar de Viagre, Vertreter,
 Adolf List, Schatzmeister,
 Paul Eger, Vertreter,
 Hans Harrassowitz, Beisitzer,
 Dr. Hellmuth von Hase, Beisitzer,
 Bürgermeister Carl Strauß, Beisitzer.
 Syndikus: Dr. Kurt Frische,
 Geschäftsführer: Otto Rathusius,
 Adolf Behnen.

Leipzig, den 11. März 1921.

Justizrat Dr. Anschütz,
 Rechtsanwalt des Vereins.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bericht

über die ordentliche Hauptversammlung am 4. März 1921.

Geschäftsbericht, Rechnungsabluß und Haushaltsplan, den der Vorstand der Versammlung vorlegte, wurden ohne Aussprache genehmigt und Vorstand und Schatzmeister Entlastung erteilt. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 31. Dezember 1920 461 (436), die 541 (524) Firmen vertraten; die außerordentliche Mitgliedschaft betrug 246 (256) Firmen. Zwölf Mitglieder wurden dem Verein durch den Tod entzogen; ihr Andenken wurde geehrt.

Aus dem Vorstande schieden, nachdem sie 6 Jahre ihre Ämter verwalteten, die Herren Hofrat Richard Sinnemann und David Kostaus. Aus der Versammlung wurde den scheidenden Herren der herzlichste Dank der Mitglieder dargebracht; dies besonders Herrn Hofrat Richard Sinnemann, in dessen Amtszeit die durch Krieg und Revolution besonders erschwerte Geschäftsführung fiel. Herr Fritz Otto Klasing wurde zum Ersten Vorsteher, die Herren Paul Eger und Dr. Hellmuth von Hase in den Vorstand gewählt. Der Vorstand setzt sich nunmehr zusammen, wie vorstehend vom Herrn Rechtsanwalt des Vereins bekanntgemacht worden ist.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht

über die

Außerordentliche Hauptversammlung,

abgehalten im Buchhändlerhause zu Leipzig

Sonnabend, den 12. Februar 1921, nachmittags 3 Uhr.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel, Herr Walther Jäh (Halle a. S.).

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Meine sehr geehrten Herren! Ich eröffne hiermit die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine und drücke Ihnen unsere Freude darüber aus, daß Sie in so außerordentlich großer Zahl hier erschienen sind, in so großer Zahl, wie es meines Erinnerns bisher wohl noch nicht der Fall gewesen ist, sodaß wir heute zum ersten Male hier im großen Saale des Buchhändlerhauses tagen müssen.

Ich heiße Sie alle aufs herzlichste willkommen, sowohl diejenigen Herren, die als stimmberechtigte Abgeordnete der Kreis- und Ortsvereine anwesend sind, wie diejenigen, die als Gäste unter uns weilen: in erster Linie den Vorstand des Börsenvereins, sodann den Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde sowie den Delegierten des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins, Herrn Dr. Bielefeld. Der Vorstand des Verlegervereins hat uns mitteilen lassen, daß er vorläufig noch durch eine Vorstandssitzung verhindert sei, an unseren Beratungen teilzunehmen; er hat inzwischen Herrn Dr. Bielefeld gebeten, ihn hier in unserm Kreise zu vertreten.

Meine Herren, ich stelle zunächst fest, daß die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes satzungsgemäß einberufen worden ist. Zur rechten Zeit, 14 Tage vor der Versammlung, hat die Einladung im Börsenblatt gestanden; außerdem sind allen Kreis- und Ortsvereinen direkte Einladungen zugegangen.

Die Rednerliste bitte ich Herrn Kretschmann zu führen, bei dem sich die Herren freundlichst zum Worte melden wollen. Die Protokollführung hat Herr Dr. Burmeister übernommen, der das Stenogramm aufnehmen wird. Dann möchte ich noch die Herren Warnstorff und Feddersen bitten, notfalls als Stimmzähler zu fungieren.

Ich glaube, wir können die Verlesung der Liste der Delegierten noch etwas verschleppen; es sind wohl noch nicht alle Herren anwesend. Die Verlesung der Liste muß aber erfolgen, damit genau festgestellt werden kann, welche Herren als stimmberechtigte Abgeordnete unter uns weilen. Die nicht stimmberechtigten Herren, also diejenigen, die nicht verlesen werden, können sich zwar an der Debatte, aber selbstverständlich nicht an der Abstimmung beteiligen. Das möchte ich zur Vermeidung von Irrtümern jetzt ausdrücklich bemerkt haben.

Wegen des Empfanges der Fahrtkosten bitte ich die Herren, sich nach Schluß unserer Sitzung hier bei Herrn Niemeyer, unserm Schatzmeister, zu melden. Wir werden aber schon vorher eine Liste herumgehen lassen und bitten diejenigen Herren, die als Empfangsberechtigte von den Kreis- und Ortsvereinen angemeldet worden sind — und nur diese —, ihre Ansprüche in die Liste einzutragen.

Nun, meine Herren, zum Geschäftsgang unserer Tagesordnung. Seit gestern finden bereits in größeren und kleineren Kreisen Vorbesprechungen über die Fragen statt, die uns heute auch hier beschäftigen sollen. Es geht tatsächlich über unsere körperlichen und geistigen Kräfte, diese Besprechungen auch diesmal so lange auszudehnen, wie das häufig bei unseren Zusammenkünften der Fall gewesen ist. Ich möchte deshalb schon zu Anfang, ehe wir in die Tagesordnung eintreten, die dringende Bitte an Sie richten, bei den Vormeldungen und bei Ihren Ausführungen die größte Selbstzucht walten zu lassen und sich ganz kurz zu fassen, nicht auf Vergangenes näher einzugehen, sondern so rasch als nur irgend möglich zur Sache zu kommen; denn es geht tatsächlich nicht an, daß wir heute etwa bis 11 Uhr oder noch länger hier beisammen sitzen. Ich selbst gedenke Ihnen mit dem besten Beispiel voranzugehen, indem ich vollkommen darauf verzichte, die Verhandlungen damit einzuleiten, daß ich Ihnen einen Überblick über das gebe, was sich seit der letzten Zusammenkunft des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, seit der Marburger Tagung, im Buchhandel alles ereignet hat. Ich nehme an, daß diejenigen, die hier anwesend sind, über alle diese Vorgänge hinreichend unterrichtet sind, und bitte auch die Herren Redner, nicht darauf Bezug nehmen zu wollen. Ich tue das nicht nur im Interesse der raschen Fortführung und des raschen Abschlusses unserer Verhandlungen, sondern auch deshalb, damit unangenehme persönliche Auseinandersetzungen, die der Sache nicht dienen, nach Möglichkeit vermieden werden. Ich möchte also dringend bitten, alle Vorwürfe irgendwelcher Art gegen den Vorstand des Börsenvereins, gegen den Vorstand des Verlegervereins, gegen den Verband der Kreis- und Ortsvereine, auch des Vorstandes des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine gegen die ihm angeschlossenen Vereine, gegen die er mancherlei auf dem Herzen hätte — alle diese Vorwürfe, und namentlich solche persönlicher Art, vollständig beiseite zu lassen und streng sachlich zu sprechen.

Ich möchte nun fragen, ob jemand zu diesen einleitenden Worten sprechen will. — Das ist nicht der Fall.

Dann treten wir in die Tagesordnung ein und kommen zu Punkt 1:

Besprechung der für die Hauptversammlung des Börsenvereins am 13. Februar gestellten Anträge.

Da handelt es sich zunächst um die Anträge Mitschmann und Genossen. — Ich frage, wer in unserm Kreise diese Anträge zu vertreten die Absicht hat. (Zuruf: Herr Mitschmann!)

Herr Paul Mitschmann (Berlin): Ich muß noch einen Augenblick um Entschuldigung bitten, bis ich meine Akten zusammengeführt habe.

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, dann bin ich dafür, daß wir jetzt erst die Anwesenheitsliste der Delegierten feststellen. Ich bitte Herrn Niemeyer, den Namensaufruf vorzunehmen.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Nunmehr erteile ich also zur Begründung des Antrags Mitschmann und Genossen Herrn Mitschmann das Wort.

Herr Paul Mitschmann (Berlin): Meine Herren! In Anbetracht der Tatsache, daß ein erheblicher, und zwar der ausschlaggebende Teil der Verlegerkollegen hier — bis jetzt wenigstens — nicht anwesend ist, erscheint es mir eigentlich etwas überflüssig, daß ein längeres Referat erstattet wird, wie ich es vor annähernd demselben Kreise vor einigen Stunden erstattet habe, und das dieser seiner Beurteilung unterzogen hat. Auf Ersuchen des Verbandsvorstandes bin ich trotzdem gewillt, Ihnen ein Referat zu geben; ich werde es sehr kurz halten, werde mir alle

einleitenden Worte und dergleichen versagen und Ihnen lediglich die Grundgedanken darlegen und zu erläutern versuchen, die uns bei Einbringung unseres Antrags geleitet haben.

Meine Herren, wir sind alle von der Überzeugung durchdrungen — und ich glaube, da werden wenig Ausnahmen sein, sowohl bei Verlegern wie bei Sortimentern —, daß die Zustände, wie sie sich seit etwa Jahresfrist im deutschen Buchhandel entwickelt haben, uns nicht nur wirtschaftlich und materiell schädigen, sondern auch für das Ansehen des deutschen Buchhandels in seiner Gesamtheit geradezu gefährlich genannt werden müssen. Wir haben deshalb in vollem Verantwortlichkeitsgefühl geglaubt, nach Wegen suchen zu müssen, die uns aus diesen unerfreulichen Zuständen herausführen, und wir setzen von vornherein denselben guten Willen bei unseren Kollegen vom Verlage voraus. Wir nehmen an, daß, wenn der Wille auf beiden Seiten des Verlags ebenso wie auf Seiten des Sortiments vorhanden ist, diesen Zuständen eine Abhilfe zu schaffen, sich heute oder morgen ein Weg finden lassen muß, auf dem Sortiment und Verlag, wie es schon so oft der Fall gewesen ist, sich in Einigkeit zusammensuchen können.

Meine Herren, ich weiß, daß der Antrag, wie wir ihn eingebracht haben, bis jetzt die Zustimmung des Deutschen Verlegervereins nicht gefunden hat. Aber ich weiß auch, daß der Deutsche Verlegerverein ein Konglomerat von verschiedenen Gruppen ist, die in vielen Beziehungen nicht homogen sind, die auseinanderstreben, die ganz verschiedene Interessen verfolgen und die sich vielleicht nur aus taktischen Gründen in der Ablehnung eines Antrags zusammengefunden haben, der ihnen aus dem einen oder dem andern Grunde — ich will das hier nicht weiter untersuchen — im Augenblick nicht paßt. Aber derartige Gefühlsmomente dürfen in der jetzigen zwölften Stunde, in der wir uns befinden, nicht maßgebend sein. Wir müssen die klare, ruhige Überlegung und die Vernunft walten lassen, wenn wir an die Beurteilung des Antrags herantreten, den wir der morgigen Hauptversammlung vorzulegen die Ehre haben.

Meine Herren, welcher Weg zu beschreiten ist, um aus den jetzigen unübersichtlichen und unliebsamen Verhältnissen herauszukommen, mag uns zunächst einmal gleichgültig sein, wenn es ein Weg ist, der auf der einen Seite dem Verlage nicht schädlich ist und auf der andern Seite auch das Sortiment nicht schädigt. Denn das Hemd ist uns näher als der Rock; die Magenfrage ist bekanntlich immer die stärkste, und wir können unsern Beruf nur gesund erhalten, wenn wir uns selbst und unsere Betriebe gesund erhalten. Darüber hinaus haben wir Rücksicht zu nehmen auf den Kreis der Verbraucher, auf die Abnehmer des deutschen Buches, auf das Publikum. Und, meine Herren Kollegen, bei Stellung unseres Antrags haben wir diese Rücksicht in vollem Maße walten lassen; wir wollen — was auch das Wirtschaftsministerium unlängst und, soviel ich weiß, auch in seinem Schreiben, das soeben eingelaufen ist, zum Ausdruck gebracht hat — in erster Linie versuchen, einen Abbau der Notstandsordnung in der Richtung eintreten zu lassen, daß der Verbraucher in irgendeiner Form einen Vorteil aus diesem Abkommen hat. Das sei unser erster Grundsatz und unsere erste Richtlinie, und ich glaube, darin werden Sie mir alle zustimmen.

Meine Herren, Sie wissen, daß eine Reihe von Vorschlägen in den letzten Monaten im Buchhandel erwogen worden ist, auf Grund deren sich die Möglichkeit zu ergeben schien, aus diesen Zuständen wieder herauszukommen. Es ist der sogenannte Quelle'sche Vorschlag gewesen, der den Kreis- und Ortsvereinen die freie Bestimmung des Teuerungszuschlags überlassen wollte, in der Annahme, daß die Kreis- und Ortsvereine Verantwortlichkeitsgefühl genug haben, nicht höhere Zuschläge festzusetzen, als ihre Mitglieder gebrauchen. Es ist der andere Vorschlag gemacht worden, die Notstandsordnung vom Januar 1920, also den 20%igen Zuschlag, wieder herzustellen, aber mit Einschränkungen und Ausnahmen, also mit einem Abbau dieses allgemeinen 20%igen Zuschlags; auf die Einzelheiten will ich vorerst nicht eingehen. Endlich ist unser Antrag gekommen, der eine Kombination von verschiedenen Anträgen darstellt, der nämlich den Zuschlag abbauen, aber automatisch abbauen will

in demselben Maße, wie der Verlag in der Lage oder willens ist, uns mit seinen Rabattfähigen und seinen anderen Bezugsbedingungen entgegenzukommen.

Meine Herren, wenn Sie unsern Antrag unbereingekommen betrachten, dann werden Sie folgendes an ihm feststellen: Der Antrag ist kaufmännisch und rechtlich zunächst einmal unanfechtbar; denn er besagt, daß der Rabattsatz, die Bezugsbedingung, die der Verleger gibt, für die Höhe des Zuschlags, den das Sortiment erhebt, maßgebend sein soll. Wird ein ausreichender Rabatt gegeben, soll ein Zuschlag nicht zur Erhebung gelangen; wird ein weniger ausreichender Rabatt gegeben, wird ein geringerer Zuschlag erhoben, und wird ein gänzlich unzureichender Rabatt gewährt, soll ein höherer Zuschlag erhoben werden. Es ist also ein automatisch einsetzendes Zuschlagsprinzip, das wir gewählt haben. Die technischen Schwierigkeiten, die dieses Zuschlagsprinzip macht, fallen lediglich dem Sortiment zu, und das Sortiment allein hat darüber zu befinden, ob es in der Lage ist, auf ein derartiges System einzugehen. Dem Verleger muß es unserer Ansicht nach, wenn er kaufmännisch denkt und rechnet, angenehm sein, daß die Verlagsartikel, die er mit höherem Rabatt zu liefern in der Lage ist, in Zukunft zuschlagsfrei sein sollen, daß die Artikel dagegen, die er nicht mit diesem höheren Rabatt zu liefern in der Lage oder willens ist, auch in Zukunft mit Zuschlägen belegt werden.

Eins ist, meine Herren Kollegen vom Verlag, für uns vom Sortiment klar: daß ein gänzlicher Wegfall des Zuschlags, wie er in weiten Kreisen des Verlags gewünscht oder gefordert wird, unter den heutigen unübersichtlichen Wirtschaftsverhältnissen ein vollkommenes Un Ding ist, wenn nicht entsprechend dem Wegfall und der Verkürzung die Bezugsbedingungen des Verlegers bessere werden. Das Sortiment kann nicht anders als mit einem Durchschnittsgewinn von seinem Umsatz rechnen. Dieser Durchschnittsgewinn hat bisher einen gewissen Prozentsatz betragen — ich will einmal ganz von Zahlen absehen —, und diesen Durchschnittsgewinn werden wir auch in Zukunft bei immer noch steigenden Geschäftskosten beibehalten müssen. Wir werden also dahin trachten müssen, daß wir das, was wir durch den wegfallenden Zuschlag aufgeben, im ganzen oder mindestens zum größeren Teil wieder auf andere Weise hereinbekommen. Wir treten damit auf den Boden einer kaufmännischen Berechnung, das heißt, wie der Kaufmann den Preis einer Ware nach ihren Herstellungskosten festsetzt, so wollen auch wir in Zukunft uns auf den Standpunkt stellen, daß, je nachdem wir die Ware einkaufen, der Verkaufspreis bemessen sein soll, wohl gemerkt aber immer im Rahmen des Ladenpreises und ganz übersichtlicher und von vornherein bestimmter Teuerungszuschläge.

Der zweite Punkt, der Ihnen an unserer Ordnung, wie wir sie planen, annehmbar erscheinen muß, ist der, daß ein unberechtigter Zwang auf den Verleger, wie es von manchen Seiten behauptet worden ist, gar nicht ausgeübt wird. Wir denken gar nicht daran, einen solchen Zwang auszuüben. Wir sagen nicht: der Verleger muß einen bestimmten Rabattsatz wählen; wir sagen: der Verleger soll und wird und muß die Freiheit behalten, seinen Rabatt zu bestimmen, ganz wie seine Kalkulation es erlaubt. Aber in dem Augenblick, wo wir den Verleger nicht zwingen wollen, soll auch der Verleger von uns nicht verlangen, daß wir nun gezwungen sein sollen, seine Ware zu einem Preise zu verkaufen, der für uns ein unwirtschaftlicher ist. Wir wollen also ganz paritätisch verfahren: wir üben keinen Zwang und dulden keinen Zwang; Sie sollen Ihre Preise bestimmen können, wie Sie sie brauchen, aber Sie sollen gestatten, daß wir bei den Rabatten, mit denen wir nicht auszukommen in der Lage sind, den Zuschlag nach wie vor erheben.

In dritter Linie berücksichtigt unser Antrag die traditionellen Rabattunterschiede, die bei Schulbüchern, bei wissenschaftlichen und schönwissenschaftlichen Werken bisher bestanden haben. Wir wollen bei Volksschulbüchern, so schlecht sie auch rabattiert sein mögen, auf jeglichen Zuschlag verzichten. Meine Herren, wir betonen, daß wir das gegen einen erbitterten Widerstand aus unseren eigenen Reihen Ihnen vorschlagen; aber wir sind der Meinung, daß hier kulturelle Momente in Frage kommen, daß

die Rücksicht auf die weniger kaufkräftigen Kreise, die die Volksschulbücher, welche heute eine enorme Preishöhe erreicht haben, brauchen, uns zwingt, auf einen Verdienst bei diesen Büchern überhaupt zu verzichten, sie in der Mehrzahl der Fälle wohl sogar mit Verlust zu verkaufen.

Wir wollen dem wissenschaftlichen Buche die weiteste Verbreitung dadurch ermöglichen, daß wir es mit geringerem Rabatt einkaufen wollen und trotzdem ohne Zuschläge oder nur mit geringen Zuschlägen weiterverkaufen. Wir wollen den staatlichen Bibliotheken mit einem gewissen Vermehrungssatz, den wir nicht, wie bisher, mit 10 000 M., sondern den jetzigen Verhältnissen entsprechend mit 30 000 M. in Vorschlag bringen, künftig ohne jeden Teuerungszuschlag verkaufen, und zwar ohne Rücksicht auf den Rabatt, den Sie uns gewähren können oder gewähren wollen.

Meine Herren, diese beiden Punkte sind ein außerordentliches Entgegenkommen des Sortiments gegenüber dem Verlag, und zwar aus kulturellen Rücksichten, wie ich wiederholen möchte.

Die Bezugsbedingungen, die wir Ihnen unter § 1 Ziffer b bis e vorschlagen, entsprechen dem, was in losen Abkommen zwischen einer Anzahl von wissenschaftlichen Verlegern und wissenschaftlichen Sortimentern vereinbart werden soll; wir haben diese Bedingungen beinahe wortwörtlich in unsern Antrag übernommen. Man sollte meinen, daß es dem wissenschaftlichen Verlage bei gutem Willen möglich sein sollte, auf diese Rabattsätze und Bezugsbedingungen einzugehen. Nur das wünschen wir, daß der wissenschaftliche Verlag von seiner Absicht abgehen möge, lediglich mit einem kleinen und beschränkten Kreise von Einzelabnehmern diese Rabattvorteile zu vereinbaren, sondern daß er sie zum mindesten dem Teile des Sortiments zugute kommen lassen möge, den wir als erhaltenswert im Interesse des deutschen Buchhandels, also auch im Interesse des deutschen Verlagsbuchhandels allgemein betrachten. Ich meine den Teil des Sortiments, der dem Verlage in seiner Gesamtheit dient, nicht den Teil, der einem einzelnen Verleger oft nur zufällig oder — ich gebe es gern zu — durch besondere Tätigkeit gute Dienste leistet.

Bei diesem Punkte muß ich kurz auf die einleitenden Worte zu unserm Antrag eingehen, die den Gedanken des Herrn Vorsitzenden dieser Versammlung wiedergeben, nämlich die Schaffung einer »Stammrolle«, oder wie Sie es nennen mögen. Meine Herren, die Stammrolle, wie wir sie Ihnen vorschlagen, hat nichts von zünftlerischen Bestrebungen an sich. Wir wollen dem Verlage vollkommen freie Hand lassen; wir wollen ihn nur insofern binden, als wir sagen: Du sollst die Bezugsbedingungen, die das Sortiment notwendigerweise braucht, um auf den Teuerungszuschlag verzichten zu können, den Sortimentern geben, die im Interesse des deutschen Buchhandels erhaltenswert sind. Ob Sie auf unsern Antrag insofern eingehen, als Sie sagen: wir wollen die Firmen mit 100 Konten aufnehmen, daran ist uns wenig gelegen; wir können ohne weiteres einen andern Weg finden, und wir werden einen andern Weg finden. Wir werden auch verlangen müssen, daß diese Vergünstigung den zahlreichen Firmen zuteil wird, die weit weniger als 100 Konten haben, die aber durch große Barbezüge, bei mangelnden Kommissions- und Festbezügen, dem Verlage ungemein wichtige Büchervertreiber sind. Hierüber wird sich die Hauptversammlung zu entscheiden haben, wie sie sich zu diesem Punkte stellen will.

Über den Kreis dieser Stammrolle, über den Kreis der Kollegen hinaus, den wir vor Vergewaltigung schützen wollen und pflichtgemäß schützen müssen, bleibt es dem Verlage vollkommen frei und unbenommen, den Kreis seiner Geschäftsfreunde so weit oder so eng zu stecken, wie er nur will. Dem Verlage wird also durch das, was wir von ihm wünschen, nicht der geringste Zwang auferlegt.

Das einzige, was wir ferner noch wünschen, ist, daß das Abkommen zwischen wissenschaftlichem Verlag und wissenschaftlichem Sortiment nicht in der Form getroffen wird, wie es durch die verschickten Rundschreiben einer kleinen Zahl wissenschaftlicher Verleger geplant ist. Meine Herren Kollegen, wir sind davon überzeugt, daß ein derartiges loses Abkommen, das

ohne jede gesetzliche Regelung ist, hinter dem feineren Egetube steht, in ganz kurzer Zeit wieder zerbröckeln muß, und daß das Chaos, das dann entsteht, weit größer sein wird als das, das wir heute zu beklagen haben. Wir sind überzeugt, daß eine solche Regelung nur dann standhalten und von Dauer sein kann, wenn heute der deutsche Verlag in seiner Gesamtheit, wenn die Deutsche Buchhändlergilde und wenn die Spitzenorganisation des Börsenvereins sagen: hier ist ein gesundes, kaufmännisch und rechtlich unanfechtbares Abkommen, dem wir jetzt mit voller Überzeugung zustimmen können und dem wir mit allen unseren Nachmitteln den Schutz gewähren wollen. (Bravo!)

Meine Herren, die Deutsche Buchhändlergilde versichert Ihnen, daß in dem Augenblick, wo der deutsche Verleger und insbesondere der deutsche wissenschaftliche Verlag einem Abkommen zustimmt, wie es uns als wünschenswert vorschwebt, das deutsche Sortiment von Memel bis Vörrach mit aller Energie sich dafür einsetzen wird, daß dieses Abkommen auch gehalten wird, daß Überbietungen des Preises, Unterbietungen und dergleichen nicht mehr vorkommen werden, wie wir sie heute zu beklagen haben, und der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde setzt sich mit all seiner Autorität dafür ein.

Der Ansicht, die ich soeben geäußert habe, ist die heutige Vormittagsversammlung der Deutschen Buchhändlergilde vollinhaltlich beigetreten, und ich erlaube mir, Ihnen die Entschliebung zu verlesen, die die Deutsche Buchhändlergilde heute vormittag einstimmig gefaßt hat:

Die außerordentliche Versammlung der Deutschen Buchhändlergilde am 12. Februar 1921 in Leipzig hält eine Lösung der gegenwärtigen Krise im deutschen Buchhandel durch Sonderabmachungen einzelner Firmen des Verlags mit solchen des Sortiments nicht für erreichbar. Sie hält die Möglichkeit einer Rückkehr zum festen Ladenpreise und damit eines dauernden Friedens im Gesamtbuchhandel nur dann für gegeben, wenn zum mindesten dem Teile des Sortiments, der für den Verlag in seiner Gesamtheit als wertvolles und erhaltenswertes Vertriebsmittel zu gelten hat, ein angemessener Ersatz für den Wegfall oder die Verkürzung der Zuschläge zum Ladenpreise durch Verbesserung der Bezugsbedingungen geboten wird.

Die außerordentliche Versammlung der Deutschen Buchhändlergilde betrachtet alle Sonderabmachungen einzelner Firmen, die auf Kosten und zum Schaden der Mehrheit des Sortiments getroffen werden und den Satzungen und Ordnungen des Börsenvereins zuwiderlaufen, als gegen die Interessen des Gesamtbuchhandels und das Ansehen des deutschen Buchhandels verstößend. Sie erwartet, daß Mitglieder der Deutschen Buchhändlergilde, die solche Abmachungen bereits unterzeichnet haben sollten, ihre Unterschrift zurückziehen und sich vollkommen an die satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlung des Börsenvereins halten.

(Sehr richtig!)

In Verfolg dieser Entschliebung, die, wie ich schon sagte, wohl einstimmig gefaßt worden ist — wir haben, um niemanden bloßzustellen, von der Gegenprobe abgesehen —, ist folgendes beschloffen worden:

Die unterzeichneten wissenschaftlichen Sortimenten — von den anwesenden 130 haben etwa 120 unterzeichnet — schließen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft des wissenschaftlichen Sortiments zusammen. Diese Vereinigung wird ihre Tätigkeit nur im Rahmen der Deutschen Buchhändlergilde ausüben und keine Beschlüsse ohne Zustimmung des Vorstandes der Deutschen Buchhändlergilde fassen.

Zur Unterstützung des Vorstandes wird ein Beirat von drei wissenschaftlichen Sortimentern gewählt, die gemeinsam mit dem Vorstande Verhandlungen mit dem wissenschaftlichen Verlage führen sollen. Alle Unterzeichneten verpflichten sich, etwaige Unterschriften unter Sonderabmachungen mit wissenschaftlichen Verlegern unverzüglich zurückzuziehen und neue nicht mehr zu tätigen.

Meine Herren, ich betone nochmals, daß von 130 anwesenden wissenschaftlichen Sortimentern ca. 120 diese Verpflichtung unterschrieben haben. Damit ist, wie ich glaube hervorheben zu dürfen, jede Möglichkeit zu Sonderabmachungen des wissenschaft-

lichen Verlages mit dem wissenschaftlichen Sortiment entfallen, und diese Sonderabmachungen werden, wenn sie nicht mehr möglich sind, ersetzt werden müssen und bei gutem Willen ersetzt werden können durch Vereinbarungen zwischen den Organisationen. Diese Vereinbarungen zwischen den Organisationen sind aber leicht möglich. Meine Herren, Sie werden kein so schweres Arbeiten mit uns haben, wenn wir uns heute an den Verhandlungstisch setzen und nach den Wegen suchen, wie wir aus diesem Dilemma herauskommen.

Entgegen den Anschauungen, oder ich will lieber sagen, bisherigen Anschauungen eines Teiles des wissenschaftlichen Verlages glauben wir und hat die heute morgen stattgefundene außerordentliche Versammlung der Gilde geglaubt dafür einzutreten zu müssen, daß eine Regelung der ganzen Frage nur im Rahmen einer Ordnung, einer satzungsgemäßen Ordnung, sei es des Börsenvereins oder sei es einer andern Organisation, möglich ist. Da wir aber eine andere Organisation noch nicht besitzen, die an die Stelle des Krönerschen Werkes treten kann und die von vornherein arbeitsfähig ist, bleibt uns unseres Erachtens nichts weiter übrig, als auch die neuen Abmachungen in Form einer Ordnung des Börsenvereins zu tätigen.

Meine Herren, ich weiß, daß Sie nach Weimar glauben, Ordnungen überhaupt nicht mehr annehmen zu sollen; Sie wollen sich frei ausleben, Sie wollen jeder tun und lassen, was Sie wünschen. Meine Herren, das geht nicht. Auch wir dürfen das nicht. Auch wir sind Kaufleute wie Sie; auch wir möchten in manchen Fällen ein Buch, das wir zu einem bestimmten Preise nicht verkaufen können, unter dem Preise oder unter anderen Bedingungen verkaufen, als Sie das vorschreiben. Aber wir fügen uns in unseren Einzelbetrieben der Gesamtheit; wir fügen uns den Interessen des gesamten deutschen Buchhandels und der kulturellen Kreise, denen der deutsche Buchhandel ja doch nahesteht. Bevor Sie also in der Lage sind, uns die Organisation hinzustellen, die nun fähig ist, das zu ersetzen, was wir im Börsenverein haben, sind wir nicht in der Lage, einzusehen, wie ein weiteres Arbeiten möglich sein soll. Mit losen Abmachungen kommen wir nicht weiter; lose Abmachungen lehnt das Sortiment ab, und es wird sie auch in Zukunft ablehnen. Wir werden uns also über diesen Punkt heute und morgen in erster Linie zu unterhalten haben.

Die Notstandsordnung in der Form, wie sie Ihnen vorliegt, ist eine Übergangsordnung; sie kann jeden Tag in demselben Maße abgebaut werden, wie der wissenschaftliche oder der schönwissenschaftliche Verlag oder einzelne Gruppen oder auch einzelne Verleger uns entgegenkommen. Werden die Rabattsätze, die wir zu unserm Lebensunterhalt und zur Fortführung unserer Geschäfte im Interesse der Allgemeinheit, auch in Ihrem Interesse, meine Herren Verleger, notwendig haben, erreicht, dann entfällt der Feuerzuschlag, und Sie haben das, was Sie wollen: Sie haben wieder die freie Verfügung, Sie haben den von Ihnen bestimmten Ladenpreis, und wir versprechen Ihnen erneut, daß wir mit Ihnen zusammen diesen Ladenpreis schützen wollen. Werden die Rabattsätze nicht erfüllt, dann müssen Sie uns gestatten, auch in Zukunft Zuschläge zu nehmen.

Meine Herren, wir dürfen nicht sehenden Auges in unser Verderben hineinlaufen. Wir sind viel zu gute Kaufleute geworden, als daß wir heute auf den Wink einer noch so mächtigen Verlagsgruppe jetzt einfach im Kreuz und in den Beinen zusammenknicken und sagen: Wenn der Verlag nicht will, dann können wir nicht. Meine Herren, wir sind heute nicht so schwach, wie wir es vor zehn Jahren gewesen sind; wir sind in den letzten Jahren geschäftlich erstarkt, und das wissen Sie. Und auf der andern Seite, meine Herren, sind Sie heute nicht so stark, wie Sie vor zehn Jahren gewesen sind; Sie sind wirtschaftlich geschwächt. (Oho! und Heiterkeit bei den Verlegern.) Wir wissen ganz genau, daß Sie einen schnellen Umsatz mit uns brauchen; wir wissen ganz genau, daß Sie das notwendig haben und daß Sie die Barumsätze mit uns zu schätzen wissen. Wir müssen den Weg finden, gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zusammenarbeiten zu können.

Wir glauben also, daß Verlag und Sortiment wohl in der Lage sind, sich auf dem Boden unserer Ordnung zusammenzu-

finden. Über Einzelheiten, meine Herren Kollegen, werden wir zu sprechen haben; über Zwirnsfäden soll keiner von uns stolpern. Aber eins möchten wir von Ihnen erbitten: sagen Sie uns kein vorgefaßtes Sprüchlein auf, daß eine Sache für Sie unannehmbar ist; sagen Sie uns nichts her, was Sie in irgend-einer Vorstands- oder Beiratsitzung oder sonstwie beschlossen haben; stellen Sie sich auf den Boden praktischer Tatsachen. Treten wir in die Verhandlungen zusammen ein, und ich bin der festen Überzeugung, daß wir zufrieden und geeinigt wieder auseinandergehen können. (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Herr Dr. Bielefeld (Freiburg i. B.): Meine Herren! Ich bedaure sehr, daß die Herren vom Vorstande des Verlegervereins nicht rechtzeitig kommen konnten, sodaß ich genötigt bin, selbst Ihnen eine Erklärung namens des Verlegervereins abzugeben, und ich bedaure auch, daß ich den Wunsch des Herrn Ritschmann nicht erfüllen kann, sondern eine vorgefaßte Erklärung des Vorstandes und des Beirats zur Kenntnis geben muß. Wir haben uns dabei allerdings nicht anders benommen als die Herren von der Gilde auch, die ja heute morgen ebenfalls in der Frage der Abmachungen zwischen wissenschaftlichem Sortiment und Verlag eine feste Erklärung gefaßt haben. (Sehr gut!)

Diese Erklärung, die ich Ihnen abzugeben habe, geht dahin:

Der Vorstand und der Beirat des Verlegervereins erklären unter Zustimmung der heute hier anwesenden ordentlichen Mitglieder des Verlegervereins, daß die Anträge der Herren Ritschmann und Genossen zu Punkt 1 der morgigen Tagesordnung unannehmbar sind und den Satzungen widersprechen.

(Lebhafte Rufe: Nein! — Herr Ritschmann: Was?!)

Meine Herren, gestatten Sie mir, eine persönliche Bemerkung anzuschließen, die also nicht namens des Vorstandes ausgesprochen wird. Ich möchte Herrn Ritschmann für die Art und Weise seines Vortrags danken. (Bravo!) Ich möchte auch aussprechen, daß in den Kreisen des Verlags genau dieselbe Neigung und derselbe Wunsch besteht, mit dem Sortiment zusammen zu geregelten Verhältnissen zu kommen und den deutschen Buchhandel aus dieser schwierigen Lage herauszuführen. Es mag dahingestellt sein, ob die Wiederherstellung des festen Ladenpreises, den wir, wie so viele andere Güter, durch diesen Krieg verloren haben, sofort gelingt. Aber eins ist sicher: alle die Abmachungen, die wir treffen, alle die Anordnungen, die von unseren Organisationen von oben herunter kommen, bleiben auf dem Papier stehen, wenn sie nicht durch eine kraftvolle Organisation durchgeführt werden können. In diesem Sinne begegnet sich meine Auffassung mit der des Herrn Ritschmann, daß der richtige Weg für solche Vereinbarungen die Ordnung des Börsenvereins ist. Aber, meine Herren — in dieser Beziehung möchte ich Herrn Ritschmann berichtigen —, wir sind in Weimar keineswegs von dem Gedanken ausgegangen, nun Freiheit zu haben und individuell vorgehen zu können ohne Rücksicht auf die Interessen der andern, sondern umgekehrt: Weimar sollte die Vorbereitung für diese bessere und stärkere Organisation des Börsenvereins bilden, deren wir bedürfen; und wenn Sie die Entwicklung beobachtet haben, so müssen Sie doch gesehen haben, daß die Ordnungen des Börsenvereins deswegen nicht zum Leben gelangen können, weil in einem Falle das Sortiment und im nächsten Falle der Verlag den Gehorsam verweigerten. Und warum geschah das? Weil in beiden Fällen gewissermaßen eine Majorisierung der andern Gruppe durch die eine, beziehungsweise unter dem Einfluß der einen durch den Vorstand erfolgte. Und das zeigt uns doch, daß dieses System der Majoritätsabstimmung, der Majorisierung einer Gruppe durch die andere, nicht möglich ist.

Wir werden also zu einer Vereinbarung zwischen Sortiment und Verlag in geregelten Formen kommen müssen, und diese Vereinbarung muß durch eine Ordnung des Börsenvereins sanktioniert werden. Der Weg hierzu ist die Börsenvereinsreform, wie sie in Weimar eingeleitet wurde, die deswegen möglichst rasch durchgeführt werden muß. Daß das Monate erfordert, darf uns natürlich nicht hindern, diesen Weg zu beschreiten und die Sache möglichst zu beschleunigen. Auf der andern Seite können wir aber auch diese Reform nicht abwarten;

wir können nicht abwarten, bis sie formalgesetzlich durchgeführt ist. Wir müssen sehen, daß wir möglichst noch heute und morgen zu einer Einigung kommen, und die Vorschläge, die der Verlegerverein Ihnen morgen bringen wird, dürften eine Grundlage hierfür bieten.

Aber, meine Herren — und damit möchte ich schließen —, übersehen Sie diese Dinge nicht, sondern bedenken Sie, daß durch Majoritätsbeschlüsse diese Ordnung nicht hergestellt werden kann, sondern nur durch ein Kompromiß gleich starker Organisationen: des Verlags und des Sortiments. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren! Ich bitte, sich weiterhin zum Worte zu melden, möchte aber ersuchen, zunächst nur ganz allgemein über die Anträge Ritschmann zu sprechen und nicht auf den materiellen Inhalt der in diesen Anträgen enthaltenen Notstandsordnung einzugehen; denn wir müssen uns zunächst natürlich über die grundsätzlichen Fragen, die dem Antrage zugrunde liegen, zu einigen versuchen. — Ich frage also, wer nunmehr das Wort zu haben wünscht.

Herr Kurt Schroeder (Bonn): Meine Herren! Nachdem in einer gestrigen Vorbereitungsbesprechung des wissenschaftlichen Sortiments auf ein Referat des Herrn Dr. Siebeck hin ein endgültiger Beschluß nicht gefaßt worden ist und verschiedene Meinungen hervorgetreten sind, wundert es mich, aus dem Munde des Herrn Ritschmann zu hören, daß bei der heutigen Vormittagsversammlung der Buchhändlergilde von 130 anwesenden wissenschaftlichen Sortimentern 120 eine Erklärung unterzeichnet haben, die sie für weiterhin sehr ernsthaft bindet. Ich bin nicht in der Versammlung der Gilde gewesen, sondern habe an der Sitzung des Verlegervereins teilgenommen (Aha!); ich möchte aber bemerken, daß ich unter keinen Umständen diese Erklärung unterzeichnet haben würde, und wie ich soeben von Herren, die in meiner Umgebung sitzen und dem wissenschaftlichen Sortiment angehören, erfahre, sind auch sie nicht da gewesen und hätten sonst in dieser Versammlung das Wort ergriffen. Ich möchte Sie insolgedessen bitten, diese Erklärung nicht als den Ausdruck des gesamten wissenschaftlichen Sortiments zu nehmen. (Oho! Hör! hör! und Heiterkeit.) — Meine Herren, ich hoffe, daß Sie mit mir übereinstimmen. . . (Lebhafte Rufe: Nein! Unruhe und Zurufe: Schluß! — Glode des Vorsitzenden.)

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, ich muß doch sehr bitten, den Herrn Redner aussprechen zu lassen.

Herr Kurt Schroeder (Bonn) (fortfahrend): Meine Herren, ich hoffe, Sie stimmen mit mir in der Ansicht überein, daß wir alle zu demselben Ziele wollen. Es gibt aber Gründe, die in mir einigermaßen Bedenken aufkommen lassen, ob den Vorschlägen des Gildevorstandes ohne weiteres die Genehmigung der Hauptversammlung morgen zuteil werden wird, und der Grund, weswegen ich Sie bitte, mir nur einen kurzen Augenblick zuzuhören, ist der, daß ich annehme, der Vorschlag des Gildevorstandes wird nicht angenommen werden, oder falls er angenommen werden sollte, so glaube ich, daß wir zu denselben Zuständen der Anarchie kommen, in denen wir das ganze vergangene Jahr gelebt haben. (Sehr richtig!)

Meine Herren, die Lage ist folgende: Es hat eine Ordnung des Börsenvereins gegeben, die Notstandsordnung, die den Zuschlag auf 20% erhöhte, und wir sind von weiten Teilen des wissenschaftlichen Verlages unterboten worden. Meine Herren, es hat eine weitere Verfügung gegeben, die auf Grund der Sieglismundschen Vorschläge eingeführt worden ist. Diese Verfügung scheint mir in der Entwicklung, das Bestehen des festen Ladenpreises zu gefährden, den Schlußstein zu legen; denn durch die Einführung der Besorgungsgebühren, zu denen einzelne Kreisvereine verpflichtet sind, haben sich Zwiespälte und zweifache Preise ergeben, die nahezu einen Umfang angenommen haben, daß sie das Bestehen des wissenschaftlichen Sortiments bedrohen müssen. Ich habe schon in der gestrigen Besprechung angeführt, daß es in Bonn so weit gekommen ist, daß wir durch die Institutsdiener aus dem Sattel gehoben werden. Ich kann weiter feststellen, daß ein Teil der Seminare der Universität bereits direkt vom Verleger bezieht, und zwar die Nobilitäten und

die Bücher, die wir ihnen, nachdem unsere Spesen darauf lasten, zur Ansicht vorlegen; die Bestellung richten sie dann direkt an den Verlag, wir haben lediglich die Arbeit und werden trotzdem noch vom Verlag unterboten. (Oho!)

Meine Herren, es geht ferner so weit — und das ist gestern ausdrücklich hervorgehoben worden; ich hoffe, daß die Herren vom Verlage nachher auch noch dazu das Wort nehmen werden —, daß die wissenschaftlichen Organisationen der Dozenten und der studentischen Aftas sich zum Bücherbezug zusammenschlossen haben. Es existieren in Leipzig Firmen, die an diese Organisationen zum Ordinärpreise, ohne Porto und zum Teil mit 30% liefern. (Na! na!) Meine Herren, wenn solche Firmen existieren — es ist die Buchhandlung des Vereins deutscher Ärzte, oder wie der Titel der Firma lautet —, dann ist es klar, daß ein großer Teil des das wissenschaftliche Buch kaufenden Publikums uns aus dem Laden genommen werden muß. Die großen Vorräte, die das wissenschaftliche Sortiment naturgemäß an Lehrbüchern haben muß, die bereits bezahlt sind und Zinsen fressen, sind auf diese Weise für uns unverkäuflich. Ich glaube daher, daß man auf einem andern Wege zu einer Einigung kommen muß.

Wenn ich nicht ohne weiteres der Meinung bin, daß durch Annahme der Mitschmannschen Vorschläge der Frieden im Buchhandel wiederkehrt, so liegt der Hauptgrund für diese meine Auffassung darin, daß sicher auch ein Teil des wissenschaftlichen Verlages sich nicht fügen wird, und daß dieselbe Anarchie weiterbesteht. Aber was dann? Wenn dieser Teil des wissenschaftlichen Verlages sich selbst dem Majoritätsbeschluß fügt, aber seinerseits dann nicht danach handelt, so sind wir eigentlich wohl umsonst nach Leipzig gefahren und werden auch das nächste Mal wahrscheinlich genau so umsonst wieder nach Leipzig fahren.

Meine Herren, ich möchte Sie kurz auf das Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft des wissenschaftlichen Verlages und des Sortiments hinweisen, das von den Herren Niemeyer und Maas und früher außerdem von den Herren des Verlages unterzeichnet ist. Die Basis dieses Rundschreibens ist ja zum Teil von der Gilde in ihren Vorschlag mit aufgenommen worden. Ich glaube, daß eine Einigung auf dieser Grundlage vielleicht doch eher zu dem Endziel der Wiederherstellung des festen Ladenpreises führen kann.

Bei einer Preisvereinsitzung, die heute vor drei Wochen getagt hatte, wurde mir folgendes entgegnet: Sind Sie sich darüber klar, daß, wenn Sie in Bonn ohne Zuschlag verkaufen, dann auch Ihre Kollegen in Bonn ohne Zuschlag verkaufen müssen, und sind Sie sich weiter darüber klar, daß, wenn ganz Bonn ohne Zuschlag verkauft, auch Köln so verkaufen muß, und daß darüber einzelne Existenzen entschieden zugrunde gerichtet werden? Ich habe diese Frage dahin beantwortet, daß ich mir zwar über das Ohnezuschlagverkaufen im Innern klar bin; ich glaube aber nicht daran, daß das auf Kosten einer großen Anzahl Firmen gehen wird. Denn die Auslassungen des Herrn Urban im Börsenblatt haben doch zu denken gegeben. Wenn der Absatz des wissenschaftlichen Verlages oder eines großen Teiles desselben — und ich kann wohl annehmen, daß die Zahlen, die für die Firma Urban & Schwarzenberg gegeben sind, für einen großen Teil der anderen Firmen ebenfalls zutreffen — zu einem Sage von 96 oder 92% — ich weiß die Zahl nicht mehr — von dem wissenschaftlichen Sortiment bewerkstelligt wird und durch dessen Kanäle fließt, daß also das wissenschaftliche Sortiment einen so überwiegenden Teil der Literatur der betreffenden Verleger vertreibt, dann kann ich mir eigentlich nicht denken, daß die übrigen Sortimente, über deren Zahl wir uns gestern nicht ganz klar gewesen sind — Herr Mitschmann gab sie auf 1500 an, von seiten des Verlages wurden sie auf 6000 geschätzt, ich habe mich auf das Mittel von 3000 geeinigt —, in ihrer Existenz geschädigt würden. Denn darin liegt eben begründet, daß die Haupteinnahme des weitaus größten Teiles des Sortiments nicht das wissenschaftliche, sondern das populärwissenschaftliche und das belletristische Buch bildet.

Insofern glaube ich nicht, daß in der freien Abmachung von wissenschaftlichem Sortiment zu wissenschaftlichem Verlag eine

Gefahr für den gesamten Buchhandel liegt. Ich glaube aber und hoffe, daß auf dieser Basis das wissenschaftliche Sortiment lebensfähig erhalten wird, und es handelt sich ja nicht bloß um die Erhaltung des wissenschaftlichen Sortiments, sondern es fragt sich, ob das wissenschaftliche Sortiment und der wissenschaftliche Verlag zusammengenommen, obwohl sie die berufenen Vertreter zur Vertreibung des wissenschaftlichen Buches sind, auf die Dauer überhaupt noch in der Lage sind, diesen Vertrieb zu übernehmen. Nach den uns bekanntgewordenen Absichten soll der berühmte § 26 des Verlagsrechtes eine Änderung und Erweiterung dahin erfahren, daß die Autoren künftig in die Lage versetzt werden sollen, in viel größerem Umfang als bisher wissenschaftliche Literatur zum Nettopreise zu beziehen, und es sollen die Autoren das Recht haben, ihre Werke nicht nur an ihre eigenen Hörer zum Nettopreise abzugeben, sondern es sind Anfragen an den wissenschaftlichen Verlag ergangen, ob nicht die Autoren der einen Universität mit denen der andern Universität auch noch austauschen können. Meine Herren, diese bevorstehende Änderung des § 26 des Verlagsrechtes scheint mir das Ende des wissenschaftlichen Sortiments zu sein (Sehr richtig!), und deswegen möchte ich diese Worte hier an Sie richten. Sie sollen weder eine Kritik an den Mitschmannschen Vorschlägen sein, noch sollen sie irgendeine Meinung darstellen, von der ich glaube, daß sie hier von der Majorität getragen wird; mit dieser Absicht bin ich nicht hierher gekommen. Ich bin überzeugt, daß ich nicht im Sinne der Majorität hier spreche. Aber, meine Herren, sie sollen Ihnen zu denken geben, daß es sich hier um viel größere Dinge handelt als um Streitfragen zwischen Sortiment und Verlag. Es handelt sich hier um die Existenzberechtigung derjenigen Buchhandlungen, die in ihren Firmen ungeheuer hohe Kapitalien investiert haben und die der Gefahr ausgesetzt sind, daß diese Summen für sie nahezu wertlos werden. Deswegen möchte ich doch anregen, daß man versucht, diesen zum mindesten die Freiheit zu lassen, die Vereinbarungen, die zwischen der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger und Sortimenter getroffen sind, bestehen zu lassen, und ich möchte hier, wenn ich auch nur im Namen eines Teiles des wissenschaftlichen Sortiments spreche, jedenfalls den Herren den Dank übermitteln, die sich bisher dieser mühevollen und dornenvollen Aufgabe unterzogen haben, indem sie eine Anbahnung zwischen dem wissenschaftlichen Sortiment und dem wissenschaftlichen Verlage herbeizuführen suchten, und dieses Verdienst gebührt in erster Linie der genannten Arbeitsgemeinschaft. (Bravo!)

Meine Bitte an Sie geht also dahin, doch zu prüfen, ob man nicht zu einem Kompromiß nach der Richtung hin kommen kann, daß man die Abmachungen, die die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenter mit dem wissenschaftlichen Verlage getroffen hat, irgendwie mit dem Vorschlag der Gilde vereint und auch diese Sonderabmachungen schützt. (Zuruf: Das steht ja drin!) — Das steht nicht drin. Ich bin der festen Überzeugung, daß auf dieser Basis wenigstens ein Teil des wissenschaftlichen Sortiments sich nicht die Käufer aus dem Laden jagen läßt. Und, meine Herren, in einer Universitätsstadt, wo nur einzelne wissenschaftliche Buchhandlungen sitzen, da wollen wir doch wenigstens Herr sein und uns nicht durch Firmen aus anderen Orten, die keine Zuschläge erheben, oder durch Verlagfirmen, Aftas, Autoren usw. aus dem Sattel heben lassen. In meinem Reiche möchte ich Herr sein, und dort wünsche ich nicht andere, unberufene Vertreter, die sich anmaßen, in den Beruf hineinzugehören, oder die sich »Kollegen« nennen. (Bravo und Händeklatschen.)

Herr Hans Speyer (Freiburg i. B.): Verehrte Anwesende! Der Beifall, der zum Schluß dem Kollegen Schroeder aus Bonn zuteil geworden ist, hat Ihnen wohl bewiesen, daß ein großer Teil des wissenschaftlichen Sortiments sich nicht hierher bemüht hat, um wieder ohne jeden Erfolg davonzugehen und sich auf weitere Sitzungen vertrösten zu lassen. Unser badischer Kultusminister hat vor wenigen Tagen ein Wort ausgesprochen, das Sie gewiß alle unterschreiben werden: »Das deutsche Volk leidet heute unter Sitzungen, es hat eine reine Sucht danach, und es befinden sich täglich fast tausend Leute auf der Bahn,

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie und Weitergabe an die Deutsche Bucherei.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

T. = Steuerzuschlag, ur. T. = unrabattierter Steuerzuschlag.
° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
b = das Werk wird nur bar abgegeben.

n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.

Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partieprieße).

Wal Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg.
Young-Rihmann, M.: Volkserneuerung. (12 S.) H. 8°. o. J. [21].
b — 60

Wag Ludwig Banzhoff in Berlin.
Rohr, B. L. I.: Die kaufm. Organisation e. modernen Elektro-Installationsgeschäftes. (53 S.) 8°. o. J. [21]. 4. —

W Beer & Cie. in Zürich.
Neujahrsblatt, 116., d. Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in Zürich auf d. J. 1921. Lex.-8°. In Komm.
Mantel, Alfred: Geschichte d. Zürcher Stadtbefestigung. (3. Zl.) (55 S. m. 8 S. Abb.) o. J. [21]. (116.) Fr. 4. 80
— 121., hrsg. v. d. Pflüggelgesellschaft in Zürich auf d. J. 1921. gr. 8°. In Komm.
Sierbaum, Willi, Red.: Wien hungert! Die Zürcher Lebensmittelhilfeaktion f. d. Stadt Wien (Dezbr. 1918—Febr. 1919). (111, 48 S. m. Taf.) 21. (121.) Fr. 3. 50
— (Umschl.: hrsg. v.) d. naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf d. J. 1921. 123. Stück. Lex.-8°. In Komm.
Brockmann-Jerosch, H., Prof. Dr.: Surampfele u. Surchrut. Ein Rest aus d. Sammelstelle (Umschl.: Sammelstufe) d. Ureinwohner d. Schweizeralpen. Mit 14 Zeichnungen im Text. (28 S.) 21. (123.) Fr. 4. 20
— auf d. J. 1921. Zum Besten d. Waisenhauses in Zürich hrsg. v. d. gelehrten Gesellschaft (ehemal. Gesellschaft d. Gelehrten auf d. Chorherren). 84. Stück. Als Forts. d. Neujahrsblätter d. Chorherrenstube Nr. 143. Lex.-8°. In Komm.
Röhler, Walter: Guldring Zwinglis Bibliothek. (34 u. 51 S. m. 1 Titelbild.) 21. (84.) Fr. 4. 80

Koel Ernst Bircher Verlag in Bern.
Herbertz, Rich., Prof. Dr.: Das philosoph. Urerlebnis. (VII, 125 S.) gr. 8°. 21. 20. —

Buchdruckerei Vogel & Vogel in Leipzig.
Allan, Frank, der Rächer der Enterbten. 29.—32. Bd. (Je 48 S.) H. 8°. o. J. [21]. Je — 65
Kriminal-Bücher. 53. u. 54. Bd. 16°. Je 3. 50
Sandmann, Bernh.: Um Ami u. Chre. Kriminal-Roman. (187 S.) o. J. [21]. (54. Bd.)
Dauke, Otfried v.: Der Herr im gelben Mantel. Kriminal-Roman. (191 S.) o. J. [21]. (53. Bd.)

Buchdruckerei u. Verlag »Harje« in Blankenburg (Thür.). (Verkehrt nur direkt.)
Roderjohn, Ernst: Wie kommt man z. rechten Glauben? (8 S.) 8°. o. J. [21]. — 35

Deutsche Augustiner-Ordensprovinz in Würzburg, Augustinerkloster.
Eberhard, Engelb., Pat. O. Er. S. Aug.: Unruhig ist unser Herz. . . [Gedichte.] (80 S.) H. 8°. o. J. [21]. Kart. 4. 80

W M. DuMont-Schauberg'sche Buchh. in Köln.
Beiträge z. Geschichte d. Kölnischen Zeitung, ihrer Besitzer u. Mitarbeiter. 1. Tl. 32x24 cm.
Nahmer, Ernst v. der, Dr.: Marcus Dumont, 1802—1831. Bearb. im Auftrage d. Hauses M. Dumont-Schauberg. (XII, 158 S. m. Abb. u. 2 eingeklebten farb. Bildnissen.) 20. (1. Tl.) 48. —

Briefblatt f. den Deutschen Buchhandel. 88. Jahrgang.

Edition du Centre in Mülhausen (Els.), Chaussée de Dornach 19.
Katz, Nathan: Das Galgenstüblein. (95 S.) 8°. 20. Fr. 3. —

W Enghlin & Laiblin's Verlagsbuchhandlung in Reutlingen.
Abel, J.: Wir gratulieren. Glückwünsche zu d. verschiedensten Veranlassungen, besonders f. Geburts- u. Namenstagsfeiern, Weihnachten u. Neujahr, f. Verlobung, Polterabend u. Hochzeit, Tauffestlichkeiten, Beförderungen usw. [Neue Aufl.] (94 S.) H. 8°. o. J. [21]. 1. 65
Amelang, G.: Neue Glückwünsche u. Gedichte f. Weihnachten. Glückwünsche u. Festgedichte f. Haus, Schule u. Vereinsfeier. [Neue Aufl.] (32 S.) 16°. o. J. [21]. — 60
Arndt, Ernst: Zu froher Weihnachtsfeier. Eine Sammlung beliebter Weihnachts-Gedichte, -Lieder, -Wünsche, Prologe u. Postkartengrüße m. Weihnachtswünschen. Mit e. Weihnachtssauführung als Anhang. [Neue Aufl.] (96 S.) H. 8°. o. J. [21]. 1. 65
Berger, D.: Der gute Ton. Das Buch d. Anstandes u. d. guten Sitte. Ein unentbehrl. Ratgeber f. d. gesellschafil. Verkehr. 59.—67. Lauf. (156 S.) H. 8°. o. J. [21]. 3. 25
Bijus, C. A.: Neues u. vollständ. Wunsch- u. Gratulationsbuch f. Neujahrs-, Geburts- u. Namenstags-, Weihnachts- u. Silvesterfeiern, zu Verlobungen, Hochzeiten, Polterabenden, Entbindungen, Taufen, Silbernen u. goldenen Hochzeitsfeiern, Jubiläen, Beförderungen, z. Genesung, z. Abschied, z. Wiederkehr usw. [Neue Aufl.] (160 S.) 16°. o. J. [21]. 1. 65
Briefsteller, Vollständiger, f. Damen, insbesondere in Liebesangelegenheiten, aber auch f. alle sonst. Anlässe. Musterbriefe aus d. Liebes- u. Familienleben usw. (Umschl.: Vollständ. Briefsteller f. Liebende. Ein treuer Ratgeber in Herzensangelegenheiten.) [Neue Aufl.] (96 S.) H. 8°. o. J. [21]. 1. 65
Brunner, D.: Neuester Universal-Briefsteller. Eine gründl. Anweisung z. Abfassung aller der in gewöhnl. Verhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Aufsätze, Verträge usw. Ein Ratgeber f. jedermann. [Neue Aufl.] (293 S.) 8°. o. J. [21]. Pappbd. 8. 50

Christlieb, J.: Für Weihnachtsfeiern. Weihnachtslieder, -Gedichte, -Gespräche u. -Auführungen unt. Mitw. namhafter Autoren hrsg. Neue Ster.-Ausg. (32 S.) H. 8°. o. J. [21]. — 80
Fehleisen, Camont: Neues u. bestes Gratulationsbuch f. jung u. alt. Eine große Auswahl v. Geburts-, Namenstags-, Neujahrs-, Silvester- u. Weihnachts-Glückwünschen f. alle Verhältnisse u. Gelegenheiten. [Neue Aufl.] (160 S.) H. 8°. o. J. [21]. 2. 75
Garten, C.: Neuester Briefsteller in Liebes- u. Heiratsangelegenheiten. Ein treuer Ratgeber f. alle Stände u. Verhältnisse. [Neue Aufl.] (96 S.) H. 8°. o. J. [21]. 1. 65
Lang, J.: Neuestes Glückwunschkuch f. Geburts- u. Namenstagsfeiern. Eine reichhalt. Sammlung neuester u. bester Glückwünsche in Verse u. Prosa f. alt u. jung. Neue Ster.-Ausg. (96 S.) H. 8°. o. J. [21]. 1. 65
Weihnachts- u. Neujahrsgedichte, (Neueste). Kinder-Glückwünsche in reicher Auswahl. [Neue] Ster.-Ausg. (32 S.) 16°. o. J. [21]. — 60
Weihnachtslieder, Die schönsten, f. jung u. alt. [Neue] Ster.-Ausg. (32 S.) 16°. o. J. [21]. — 60

W Juffingers Buchh. in Berlin.
Turnierbuch, Deutsches. Hrsg. v. d. Vorstand d. Berliner Turnerschaft. 15. Aufl. (XXVI, 322 S. m. Titelbild.) 16°. o. J. [21]. In Komm. 4. —

W Gottheiner's Verlag u. Kunstanstalt in Berlin-Schöneberg.
Gottheiner, Max: Junge Liebe. [Gedichte.] (47 S.) 8°. 21. Pappbd. 6. 50

Hans Hedewig's Nachf., Curt Ronniger in Leipzig.
Juchz, Herm.: Die Schicksale d. Bertha Angerstein. (Roman in 2 Bdn.) 1. Bd. (1.—4. Lauf.) (219 S.) 8°. 20. 8. — + 10% T.
Tarrasch, Dr.: Die moderne Schachpartie. Krit. Studien üb. mehr als 200 ausgew. Meisterpartien d. letzten zwölf Jahre m. bes. Berücks. d. Eröffnungen speziell d. span. Partie u. d. Damengambits. 3. verb. Aufl. [Anast. Neudr.] (XVI, 455 S. m. Diagr.) gr. 8°. [16] 21. 30. — + 10% T.

Wal Johannes Herrmann in Zwickau.
Aue, Auf grüner. Der 23. Psalm, v. D. Martin Luther auf e. Abend üb. Tisch nach d. Gratias ausgelegt. 1536. 2. Neuaufl. (48 S.) H. 8°. o. J. [21]. b 2. 50



Wal] Johannes Herrmann in Zwidau ferner:
 Gäste, Unsere. Fremdenbuch d. Familie. (80 S.) 8°. o. J. [21].
 Hlwbd. b 12. —
 Luther, Martin, D.: Enchiridion. Der kleine Katechismus. [Ausg. A.]
 7. Aufl. (108 S.) 7,5×5,5 cm. '21. p b 1. 60
 Schnorr v. Carolsfeld, Julius: Das Leben unseres Heilandes. 23
 Holzschn. nach Zeichnungen m. begleitendem Bibeltext. 3. Aufl. (47 S.)
 15,5×19 cm. o. J. [21]. p b 2. —
 Wer will unterhalten sein? Kommt zu mir; ich lad' euch ein! Neues
 u. Altes v. Rob. Reinick, Ludwig Richter, M. M. Behrens u. a.
 (32 S. m. Abb.) 8°. '21. p b 2. 50
 Jörn, C. W., D.: Vom Hirtenamt. Die Briefe Pauli an Timotheus,
 Titus u. Philemon. Ausgelegt. Mit Titelbild v. Rud. Schäfer.
 (264 S.) H. 8°. '21. b 15. —; Hlwbd. b 18. —

B] Carl Heymanns Verlag in Berlin.
 Breslauer, Albert, Rechtsanw. Just.-R. Dr.: Grundriß d. Notariats m.
 Einschluß d. Stempel- u. Kostenwesens. (IV, 43 S.) 8°. '21. 9. —

Bro] Ernst Hofmann & Co. in Berlin.
 Geisteshelden. (Führende Geister.) Eine Sammlung v. Biographien.
 Begr. v. Prof. Anton Bettelheim. Hrsg. v. Ernst Hofmann. 71. u.
 72. Bd. 8°.
 Berger, Arnold C.: Martin Luther in Kulturgeschichte. Darstellung. 3. Tl.:
 1532—1546. (X, 370 S.) '21. (71. u. 72. Bd.) 48. —; Lwbd. 59. —;
 Hlwbd. 78. —
 Volk. m. Einleitung: Die Kulturaufgaben d. Reformation 123. —;
 Berücksichtigung der Verlegerangabe in Nr. 62. Lwbd. 177. —

B] Joh. G. Holzwarth in Bad Reichenhelfe.
 Bäte, Ludwig: Aus Theodor Storms Lebensgarten. Ein Bild seiner
 Tochter Gertrud. Mit unveröffentlichten Gedichten Theodor Storms
 u. zwei Aufsätzen seiner Tochter hrsg. Federzeichnungen v. Gerh.
 Wedepohl. (114 S. m. 1 Bildnis u. 1 Taf.) H. 8°. '21.
 Lwbd. 16. —

Ste] W. Kohlhammer in Stuttgart.
 Genossenschafts-Kalender, Landwirtschaftlicher, f. Württemberg auf d.
 J. 1921. Raiffeisen-Kalender. 22. Jg. Hrsg. v. Zentralkassendir.
 a. D. Eduard Ver. (68 S.) 8°. 2. —
 Landeskalendar, Württembergischer, f. 1921. Amtl. Ausg. m. d. alpha-
 bet. u. monatl. Marktverzeichnis. (118 S.) gr. 8°. † 9. —

J. A. Körner in Leipzig.
 Feuerwehr-Kalender, Sächsischer, f. d. J. 1921. 42. Jg. Bearb. v.
 Brandinsp. Frank. (128 S. u. Notizkalender.) 16°. Pappbd. 9. 50

Sch] Jos. Köfel'sche Buchh. Verlagskonto in Kempten.
 Kneipp, Seb., Msgr.: Das große Kneippbuch. Ein Volksbuch f. Ge-
 funde u. Kranke. Nach d. Tode d. Verf. in dessen Auftrag bearb. u.
 hrsg. v. Fr. Bonifaz Meile. 47.—49. Tauf. (XXIV, 1314 S. m.
 Abb., 1 Bildnis u. 25 farb. Taf.) gr. 8°. '21. Hlwbd. b 80. —

B] J. J. Lentner'sche Buchhandlung (E. Stahl) in München.
 Schriften d. Vereinigung »Glaube u. Treue«. 1. u. 3. Heft. gr. 8°.
 [Cortés, Donoso.] — Die Kirche u. d. Zivilisation. In Briefen v. Donoso
 Cortés. Aus d. Franz. v. Dr. Hans Abel. (87 S.) '20. 3. Heft. 8. —
 — Katholische Politik. In Reden v. Donoso Cortés. Aus d. Franz. v. Dr.
 Hans Abel. (56 S.) '20. (1. Heft.) 3. —

Ste] Levy & Müller in Stuttgart.
 Levy & Müller Verlag Stuttgart, Fünfzig Jahre. 1. III. 1871—1. III.
 1921. (88 S. m. Abb. u. Titelbild.) 8°. o. J. [21].
 Für Nichtbuchhändler 3. —

Hoff] Erich Matthes in Leipzig.
 Zweifäuser-Druck, 51.
 Z w e y, Rud.: Die Walsbürger. 2 Erzählungen. (84 S.) 16°. '21. (51.)
 3. —; Pappbd. 5. —

Rit] Wilhelm Köller in Oranienburg.
 Förster, Paul, Prof. Dr.: Die Kunst d. glückl. Lebens. 4. neubearb.
 Aufl. (128 S.) H. 8°. '21. 5. —

Hausbücher f. Gesundheitspflege. 48. Bd. 8°.
 Müller, August, Dr.: Ihr sollt leusch u. züchtg leben! Ein Bed. u.
 Mahnruf an d. Eltern u. d. reifere Jugend, verbunden m. erworben ärztl.
 Ratschlägen z. Seilung d. Onanie u. ihrer Folgen. 5. unveränd. Aufl.
 (78 S.) o. J. [21]. (48. Bd.) 4. 50

Sill, Katharine St.: Die Handleskunst, ihre Bedeutung als Charakter-
 u. Schicksalschlüssel. Übers. v. Alara Ruche. [Mit] 18 Illustr. 2.,
 unveränd. Aufl. (107 S.) H. 8°. o. J. [21]. 5. —

Thilo, Maria v., Dr.: Jugendfrische Schönheit (ohne kostspiel. Mittel),
 sowie d. Befestigung v. Schönheitsfehlern: unreiner Teint, Mitesser,
 Gesichtsröte, unschöne Hände, fehlerhafte Blüte. 5. unveränd. Aufl.
 Mit vielen Abb. (134 S.) 8°. o. J. [21]. 10. —

Wag] Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart.
 Wägerei d. Gesundheitspflege. 16. Bd. H. 8°.

Daer] Rufarion-Verlag in München.
 Nätzel, Karl, (Dr.): Dostojewski u. wir. Ein Deutungsversuch des
 voraussetzungslosen Menschen. (88 S. m. 1 Bildnis.) 8°. '20. 6. —
 — Einführung in d. russ. Roman. Versuch e. Deutung d. russ.
 Geistigkeit u. d. russ. Formgebung. (240 S.) 8°. '20. 18. —

Kengersche Buchhandlung in Leipzig.
 Schulbibliothek, Französische u. englische. Hrsg. v. Eug[ène] Pari-
 selle u. H[einr.] Gade. Reihe B [Poesie]. 39. Bd. 8°.
 Playa, Pleasant, and dramatic scenes. Für d. Schulgebrauch bearb. v.
 Johanna Bube. (VII, 106 S.) '22. (35. Bd.) 8. 40 + 100% T.
 Zweiterband. (42 S.) o. J. [21]. 1. — + 100% T.

Op] Clemens Reuschel in Berlin.
 Bekanntmachungen u. Gesetze wirtschaftl. Natur nebst d. Verordnungen
 üb. d. Ernteverkehr usw. 37. Nachtrag. gr. 8°.
 37. Bom 30. IV. 1920 bis 31. VIII. 1920. (XVI u. S. 193—384) o. J. [21].
 15. —

**Verwaltungsvorschriften u. Gesetze f. preuß. Gemeinde-, Polizei- u.
 Kreisbehörden. Sammlung v. Gesetzen u. zentralbehördl. Erlässen z.
 Ausführung u. Erläut. d. Staats- u. Reichsgesetze. Begr. v. H.
 Morau, fortgef. v. Geh. Reg.-R. Kurt v. Rohrscheidt u. a. Nach d.
 Stande d. gegenwärt. Rechts bearb. u. hrsg. v. Sen.-Präsid. H. Koppe.
 Jg. 1920. 1. Tl. (XXIX, 884 S.) gr. 8°. '20. Hlwbd. 58. —**

Rob. Rohde in Berlin W. 35, Lützowstr. 87.
 Veröffentlichungen d. Statistischen Amtes d. Kreises Teltow. 2. Heft.
 gr. 8°.
 Penz, Rich., Zeit. d. Statist. Amtes Dr.: Die Bevölkerungsentwicklung im
 Kreise Teltow während d. letzten 10 Jahre (1910—1920). Auf Veranlassung
 d. Teltower Kriegswirtschaftsgesellschaft m. b. H. bearb. (65 S.) '20.
 (2. Heft.) 6. —

Ort] Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.
 Glück-Auf, Bergwerks-Jahrbuch. Jg. 1920/21. Ausg. A: Die Stein-
 kohlen-Bergwerke. Die in Deutschland u. in d. angrenzenden Ge-
 bieten liegenden Steinkohlen-Bergwerke m. d. diesen angeschlos-
 senen industriellen Werken, hrsg. auf Veranlassung u. m. Unter-
 stützung d. Bergbehörden u. d. industriellen Verwaltungen. Bear-
 arb. v. Reinhold Knop. (600 S. m. Abb.) Lex.-8°. Hlwbd. 65. —

St] Schriftenvertriebsstelle G. m. b. H. in Berlin.
 Haus-Kalender, Mecklenburgischer, f. Stadt u. Land. 1920. 27. Jg.
 (64 S. m. Abb. u. Wandkalender.) gr. 8°. 1. 75
 — Ostpreussischer, f. Stadt u. Land. 1919. 26. Jg. (64 S. m. Abb. u.
 Wandkalender.) gr. 8°. 1. 75
 — Sächsischer, f. Stadt u. Land. 1921. 28. Jg. (56 u. 8 S. m. Abb. u.
 Wandkalender.) gr. 8°. 1. 75

Ste] Schultheß & Co. in Zürich.
 Weiss, Hans, Dr.: Das Pflegekinderwesen in d. Schweiz. (VIII,
 138 S.) gr. 8°. o. J. [20]. 12. 60
 Züricher jurist. Diss. v. 1920.

Serm] Leonhard Simon Nj. in Berlin.
 Gothein, Georg, M. d. R. Dr.-Ing.: Das Interesse v. Handel u. In-
 dustrie an d. Friedensbewegung. (32 S.) gr. 8°. '21. 3. —
 Zeitfragen, Volkswirtschaftliche. Vorträge u. Abhandlungen, hrsg.
 v. d. volkswirtschaftl. Gesellschaft in Berlin. Nr. 316. gr. 8°.
 Für den Jg. v. 6 Heften 15. —; Einzelheft 3. — Doppelheft 6. —
 Gothein, Georg, M. d. R. Dr.-Ing.: Das Interesse v. Handel u. Industrie
 an d. Friedensbewegung. (32 S.) '21. (316.)

B] Julius Springer in Berlin.
 Enzyklopaedie d. klin. Medizin. Hrsg. v. Langstein, (Geh. Med.-
 R. Prof. Dr.) Carl v. Noorden, Clemens Frhr. v. Pirquet, A.
 Schittenhelm. Spezieller Tl. Lex.-8°.
 Foer, E., Dir. Prof. Dr.: Diagnostik d. Kinderkrankheiten, m. bes. Be-
 tracht. d. Säuglings. Eine Wegleitung f. prakt. Ärzte u. Studierende. Mit
 225 Textabb. (IX, 275 S.) '21. 40. —

B] Staatspolitischer Verlag in Berlin.
 Stülpnagel, Otto v.: Die Wahrheit üb. d. deutschen Kriegsverbrechen.
 3. ungekürzte Aufl. (Volksausg.) Die Anklagen d. Verbandsmächte
 in Gegenüberstellung zu ihren eigenen Taten. (X S. u. 476 Sp.)
 gr. 8°. '21. b 3. —

Arwed Strauch in Leipzig.
 Jugend- u. Volksbühne. Hrsg.: Paul Maydorst. 396. u. 397. Heft. 8°.
 Je 2. 50

Sauerland, Emma: 1. Was ich im Verbenneft beob. 2. Auf d. Lande.
 3. Spiele f. Kinder. (14 S.) o. J. [21]. (396. Heft.)
 Schiller, Herm.: Junge Lieb' macht alle Narren, od. d. Sonntagabend im
 Heißlerwald. Ein Schwanz in d. Weiss Hans Schafens. (23 S.) o. J. [21].
 (397. Heft.)

Arwed Strauch in Leipzig ferner:

Lichtbilder-Abende. Ausgeführte Vortrags-Abende m. Lichtbildern, Vorträgen, Deklamationen, Liedern u. Bühnenspielen. Hrsg. v. [Ernst] [Heinr.]. Bethge. 8°.
 Bethge, Ernst [Heinr.]: Geisterreich. Sonntags Jugendland. Lichtbilder-Abend. (16 S.) o. J. [21]. 2. 50

Georg Thieme in Leipzig.

Oppenheimer, Carl, Prof. Dr.: Der Mensch als Kraftmaschine. (VII, 118 S.) 8°. '21. 15. —

Ulstein & Co. in Berlin.

Handels-Register d. Amtsgerichts Berlin-Mitte. Verzeichnis d. in d. Amtsgerichtsbez. Berlin-Mitte, Berlin-Schöneberg, Berlin-Tempelhof, Berlin-Wedding, Charlottenburg, Berlin-Lichterfelde, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Pankow, Neukölln u. Berlin-Weissensee wohnenden eingetragenen Einzelunternehmen u. Gesellschaften aller Art sowie deren Vertreter. Nach d. Stande vom 31. XII. 1920 zsgest. auf Grund d. amtl. Register m. ministerieller u. behördl. Genehmigung v. Just.-Obersekretären Eue, Neumann, Ritter, Luther u. d. Just.-Sekr. Seume. 57. Jg. 1921. (IX, 1115 S.) Lex.-8°.
 Hlwbd. b n.n. 100. —

Stoe] Eugen Ulmer in Stuttgart.

Gummel, Hans, Verbandsf. Dipl.-Landwirt: Die Düngemittel u. ihre Verwendung bei d. bekanntesten Kulturpflanzen. Für d. kleineren Landwirt u. Gärtner bearb. 2. erw. Aufl. (IV, 65 S. m. 1 Fig.) H. 8°. '21. 8. —

Bro] Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Fein, Joh., Prof. Dr.: Die Anginose. Krit. Betrachtungen z. Lehre vom lymphat. Rachenring. (V, 76 S.) gr. 8°. '21. 10. —
Forbát, Alxdr., Vorst. Dr.: Prinzip, Theorie u. Praxis d. Vakzinationstherapie. Drei Vorlesungen, geh. f. Ärzte u. Studierende. (IV, 52 S.) kl. 8°. '21. 6. —
Grossmann, Felix, Oberarzt Dr.: Die specif. Percutanbehandlung d. Tuberkulose m. d. Petruschkyschen Tuberkulinliniment. Mit e. Geleitw. v. Vorsteh. Prof. Dr. J. Petruschky. (76 S.) 8°. '21. 9. —
Loewit, M., weil. Prof. Dr.: Infektion u. Immunität. Nach d. Tode d. Verf. hrsg. v. Dr. Gustav Bayer. Mit 33 Textfig. u. 2 farb. Taf. (VIII, 550 S.) Lex.-8°. '21. 40. —; geb. 56. —
Ortner, Norb., Klinikvorst. Prof. Dr.: Klinische Symptomatologie innerer Krankheiten. 1. Bd. 1. Tl. Lex.-8°.
 1. Bd. 1. Tl. Bauchschmerzen (schmerzhaft. Bauchaffektionen). 2. verb. Aufl. (VIII, 451 S.) '21. 50. —; geb. 70. —

Rezept-Taschenbuch, Klinisches, f. prakt. Ärzte. Sammlung d. an d. Kliniken gebräuchl. u. bewährtesten Heilformeln. 41., vollst. umgearb. Aufl. (XV, 376 S.) 16°. '21. Pappbd. 12. —

Singer, Kurt, Nervenarzt Dr.: Leitfaden d. neurolog. Diagnostik. Eine Differentialdiagnose aus d. führenden Symptom f. prakt. Ärzte u. Studierende. Mit 33 Abb. (XIX, 201 S.) Lex.-8°. '21. 30. —; geb. 45. —

Stekel, Wilh., Nervenarzt Dr.: Störungen d. Trieb- u. Affektlebens (d. parath. Erkrankungen) I u. II. Lex.-8°.
 I. Nervöse Angstzustände u. ihre Behandlung. 3., verm. u. verb. Aufl. (X, 672 S.) '21. 70. —; geb. 90. —
 II. Onanie u. Homosexualität. (Die homosexuelle Neurose.) 2., verb. u. verm. Aufl. (XII, 527 S.) '21. 60. —; geb. 80. —

Toldt, Carl, em. Prof. Dr.: Anatomischer Atlas f. Studierende u. Ärzte, unt. Mitw. v. Prof. Dr. Alois dalla Rosa hrsg. 11. Aufl. Mit 1505 z. T. farb. Holzschn. u. 15 Röntgen-Orig.-Aufnahmen m. 5 Konturzeichnungen. 1. Bd. Lex.-8°.
 1. A. Die Gegenden d. menschl. Körpers. B. Die Knochenlehre. C. Die Bänderlehre. D. Die Muskellehre. Mit 640 Abb. in Holzschn. u. 11 Röntgen-Orig.-Aufnahmen m. 1 Konturzeichnung. (VII, 399 S.) '21. Hlwbd. 60. —

Zinsser, Ferd., Prof. Univ.-Klinik-Dir. Dr.: Syphilis u. syphilisähnliche Erkrankungen d. Mundes. Für Ärzte, Zahnärzte u. Studierende. 2., durchges. Aufl. Mit 51 mehrfarb. u. 17 schwarzen Abb. auf 44 Taf. (IV, 146 S.) Lex.-8°. '21. 60. —; geb. 90. —

Wag] Franz Sahlén in Berlin.

Kleinau, [Josef], Stadtf. Stadtverordn.: Abzüge bei d. Einkommensteuer. Alphabet. Zusammenstellung d. wichtigsten Abzüge bei d. Einkommensteuer-Veranlagung. Nach d. Reichssteuerrecht neu bearb., erw. u. m. Steuerberechnungen verb. v. Steuerinsp. Frdr. Str. 8. verb. Aufl. (59 S.) 8°. '21. 6. —
Verfassung, Die, d. Deutschen Reichs. Vom 11. VIII. 1919. Textausg. m. Sachregister. 4. Aufl. (63 S.) H. 8°. '21. 3. —

Bereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Signalbuch, Internationales. Amtl. Ausg. f. d. deutsche Kriegs- u. Handelsmarine. Hrsg. vom Reichsamt d. Innern. Neudr. unt. Berücks. d. bis z. 31. XII. 1910 eingetretenen Änderungen. (Auf Veranlassung d. Reichswirtschaftsministeriums.) (III, VII-XX, 239, 415 u. 35 S. m. Abb. u. 3. T. farb. Taf.) 32x24,5 cm. '21.
 Erwb. 165. —

B] Verlag der E. B. Enders'schen Kunstanstalt in Reuttsheim.
Sonderdruck aus Mein Sonntagsblatt. Wochenschrift f. Haus, Hof u. Garten. Prakt. Ratgeber f. Jedermann. 49. Folge. H. 8°.
Kopstein, Anton: Millionenverluste in d. Landwirtschaft. Eine Kritik unserer Geflügelzucht. Leitfaden f. Züchtungslehre u. Bruttechnik. (136 S.) o. J. [21]. (49. Folge.) 7. —

Bal] Verlag des evangel. Vereins in Kaiserslautern.
Hoffmann, G., (Pfr.): Gesegnetes Bibellefen. Hrsg. v. Kircheng. Fr. Krieg. 8.—10. Lauf. (32 S.) H. 8°. o. J. [21]. b 1. —

Verlag »Das Notgeld« in München, Nymphenburgerstr. 93.
Skowronnek, Karl: Wie sammelt man Notgeld? Broschüre Nr. 1. (16 S.) 8°. o. J. [21]. 8. —

Co] Verlag für Politik u. Wirtschaft in Berlin.
Taschenbuch f. d. Reichsverkehrswesen 1920/21. Prakt. Ratgeber, bearb. auf Grund amtl. Unterlagen unt. Mitw. v. Referenten im Reichsverkehrsministerium v. Rechn.-R. Verwaltgdir. Walter Pietsch. (245 S.) kl. 8°. Pappbd. 9. 50

B] Verlag Dr. Bedekind & Co., G. m. b. H., in Berlin.
Yacht-Bibliothek. Hrsg. v. d. Redaktion d. Zeitschrift »Die Yacht«. 7. Bd. gr. 8°.
Schulze, Franz, Dir. Prof. Dr.: Der Schiffer auf kleiner Fahrt. Sportmanns rechtweisender Kurs in die staatl. Prüfung. m. vielen Abb. u. Zeichnungen. 3. verb. Aufl. (VII, 229 S.) '21. (7. Bd.) Hlwbd. 28. —

Bra] Bossische Buchhandlung in Berlin.
Sammlung wissenschaftl. Handbücher f. Studierende u. d. prakt. Gebrauch. 2. Bd. Lex.-8°.
Handbuch d. Staatengeschichte, Ausland. Unter Mitarb. v. Fr. Andrae hrsg. v. Rich. Scholz. 1. Abt.: Europa. 4. Abt.: Brit. u. Ir. u. Carl. England. (IV, 98 S.) '21. (2. Bd. 1. Abt. 4. Abt.) 8. 76

Ed. Wartigs Verlag in Leipzig.
Teetz, [Ferd.], Stud.-Dir. Prof. Dr.: Aufgaben aus deutschen ep. u. lyr. Gedichten. 12. Bdh. 8°.
 12. Aufgaben aus Schillers Gedankenschrift. 1. Tl. Beiträge z. Erklärung d. Gedichte: Die Künstler. Das Ideal u. d. Leben. Der Spätergang. Das deut. Volk. 2., verb. Aufl. (169 S.) '21. 8. —

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Tho] G. B. Kreidel's Verlag in Berlin.
Rossmässler, E[mil] A[dolf]: Iconographie d. Land- u. Süßwasser-Mollusken m. vorzügl. Berücks. d. europäischen noch nicht abgebildeten Arten, fortges. v. Dr. W[ilh.] Kobelt. N. F. 23. Bd. v. P. Hesse. 5. u. 6. Lfg. Mit Taf. 651—660. (S. 153—262.) Lex.-8°. '20. 60. —

Felix Meiner in Leipzig.
Geschichtskalender, Deutscher. Sachlich geordnete Zusammenstellung d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Bearb. v. Karl Wippermann. Hrsg.: Dr. Frdr. Purtsch. Jg. 1919. 8°.
Purtsch, Frdr., Dr.: Der europäische Krieg in skizzenm. Darstellung. 79. Bg. 10. Bg. (II u. S. 137—248.) o. J. [21]. 11. —

B] Julius Springer in Berlin.
Pflüger's Archiv f. d. gesamte Physiologie des Menschen u. d. Tiere. Hrsg. v. E. Abderhalden, A. Bethe, R[ud.] Höber. 187. Bd. Heft 1/3. Mit 62 Textabb. (164 S.) gr. 8°. '21. 48. —

Bro] Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.
Archiv, Wiener, f. innere Medizin. Hrsg. v. Priv.-Doz. Dr. Rich. Bauer. . . Geleitet v. W[ilh.] Falta u. K. F. Wenckebach. 2. Bd. 1. Heft. (188 S. m. Abb.) Lex.-8°. 24. —
Ergebnisse d. gesamten Medizin. Unt. Mitarb. hervorragender Fachgelehrten hrsg. v. Prof. Dr. Th[dr.] Brugsch. 2. Bd. 1. Heft. Mit 10 Textabb. (160 S.) Lex.-8°. '21. 24. —
Strahlentherapie. Mitteilungen aus d. Gebiete d. Behandlung m. Röntgenstrahlen, Licht u. radioaktiven Substanzen, zugleich Zentralorgan f. Krebs- u. Lupusbehandlung. In Gemeinschaft m. Prof. Dr. F. Dessauer. . . hrsg. v. Prof. Dr. W[ilh.] Falta, C. J. Gauss, Hans Meyer, R[sich.]. Werner. 12. Bd. 1. Heft. (II, 330 S. m. Abb.) Lex.-8°. '21. 60. —

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
T = Steuerzuschlag.

- Julius Belf in Langensalza.** 3048. 49. 52.
*Ehardt: Die Grundschule. Das erste Schuljahr in der Arbeitsschule. Etwa 27 M.
Sammlung »Bildungstoffe für Mädchenberufsschulen und verwandte Anstalten«.
*Schwat: Gesundheitslehre u. Säuglingspflege. 20 M., geb. 25 M.
Reiniger: Neue Staatsbürgerkunde.
1. Teil: Einführung der Schuljugend in die Reichsverfassung. 4. Aufl. 8 M.
*2. Teil. 17 M.
- Buchhandlung der Schwäbischen Tagwacht in Stuttgart.** 3052
*Reil u. Winker: Steuerbuch. 20 M.
- Eugen Crusius in Kaiserslautern.** 3042
Kirsch: Der Fußball-Apostel. 1.—10. Tauf. 6 M.
- Dunker & Humblot in München u. Leipzig.** 3050. 51
*Ranke's Weltgeschichte in acht Pappbänden. 380 M.
- Eigenbröcklverlag in Berlin.** 3043
Hauptmann: Eva Maria. 265 M.
- Freiwirtschaftlicher Verlag (Freiland-Freigeld-Verlag) in Erfurt.** 3044
Maack: Die Befreiung von der Ententekeuschschaft. 2 M 50 S.
- Frisk & Co. Verlag in Wien.** 3037
Scheu-Riech: Wege zur Menschenerziehung. 10 M., geb. 15 M.
Klein: Die Revision des Friedensvertrages von St. Germain. Deutsch 10 M., Englisch 10 M.
- Otto Bahner in Chemnitz u. Leipzig.** 3034
Pharus-Plan von Chemnitz. Große Ausgabe. 5 M.
— do. Kleine Ausgabe. 3 M 75 S.
- W. Girardet in Essen.** 3052
*Grimm: Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrage und das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen. Geb. 40 M.
- Franz Hansstaengl in München.** U 1
*Francé: Bios. Die Gesehe der Welt. Fg. 2. 18 M.
- Karl B. Hiersemann in Leipzig.** U 2
Aufsätze, Fritz Milkau gewidmet. 260 M., in Halbfrz. 340 M.
- Insel-Verlag in Leipzig.** 3046
Hans Sachs: Ausgewählte Werke. (Gedichte und Dramen.) 2 Bde. In Halbleinen 60 M., in Halbpergament 95 M.
— do. Band II (Dramen) einzeln. In Halbleinen 30 M., in Halbpergament 50 M.
- Landw. Schulbuchhandlung Karl Scholke Inh. Fritz Grabow in Berlin-Schöneberg.** 3042
Kogeschnik: Grundriß der landwirtschaftl. Gewerbe. 3. Aufl. 16 M.
Kloke: Der Wiesenbau in seinem ganzen Umfange. 4. Aufl. 7 M.
- Friedrich Andreas Perthes N.-G. in Gotha.** 3049
*Schulz-Gendke: Die Ueberwindung der Parteien durch die Jugend. (»Das Wollen der neuen Jugend«, Heft 1.) 4 M.
*Volkshochschulleben in Thüringen. 6 M.
*Baerland-Arnheim: Die Diktatur des Proletariats. 12 M.
*Müller: Papst und Kurie. 18 M.
- Polylechnische Buchhandlung, R. Schulze in Mittweida.** 3037
Rebber:Pohlhausen: Berechnung u. Konstruktion der Maschinenelemente. 9. Aufl. Geb. 80 M.
Geigenmüller: Die technische Mechanik. 3. Aufl. Geb. etwa 26 M.
- H. V. Schlapp in Darmstadt.** 3041
Ludhard: Ostern. 2. Aufl. 15 M.
- Südländ-Verlag in Godesberg — Innsbruck — Bozen.** 3040
»Südländ.« Heft 1. 2 M 20 S.
- V. G. Teubner in Leipzig.** 3038
Hestter: Die Grundlagen der Geometrie. 2 M 40 S u. 120% rab. Steuerzuschlag.
- Verlag Junge Garde in Berlin.** 3034. 47
Rosa Luxemburg, Briefe aus dem Gefängnis. 2. Aufl. 11.—20. Tauf. 6 M 50 S.
Tschitscherin: Skizzen aus der Geschichte der Jugendinternationale. 9 M., geb. 12 M.
Märten: Historisch Materialistisches über Wesen und Veränderung der Künste. 8 M.
*Mein Genosse. (Ein Buch für die schaffende Jugend.) Gebunden 10 M 50 S.
- Ziegelbrenner-Verlag**
Rufe. 7 Original-Holzschnitte mit Text. 1 M 60 S.

Erschlenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels. (Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

Englische Literatur.

- Alexander, Earl of Stirling, Sir William: The poetical works. Ed. by L. E. Kastner and H. B. Charlton. Vol. 1. The dramatic works. With an introd. essay on the growth of the Senecan tradition in Renaissance tragedy. Manchester: Univ. Press. 8°. 28 sh.
- Barker, A. H.: Domestic fuel consumption. London: Constable. 8°. 14 sh.
- Bibliotheca chemico-mathematica. Catalogue of works in many tongues on exact and applied science. With a subject index. Comp. and annot. by H. Z. and H. C. S. 2 vols. London: Sotheman. 8°. 63 sh.
- Burns, C. Delisle: Government and industry. London: Allen & Unwin. 8°. 16 sh.
- Business prospects year-book 1921. Ed. by D. Wilson Lloyd and A. P. Barnett. Year 15. London: Financial Times. 8°. 10 sh.
- Figgis, John Reville: The political aspects of St. Augustine's »City of God«. London: Longmans. 8°. 7 sh. 6 d.
- Fuller, Sir Francis: A vanished dynasty: Ashanti. London: Murray. 8°. 16 sh.
- Haworth, Paul L.: The United States in our own times. 1865—1920. London: Allen & Unwin. 8°. 16 sh.
- Huneker, James Gibbons: Steeplejack. 2 vols. London: Laurie. 8°. 42 sh.
- Keith, Arthur Berriedale: Dominion home rule in practice. London: Milford. 8°. 2 sh. 6 d.
- McCallin, William: Ulster fireside tales. London: Heath Cranton. 8°. 7 sh. 6 d.
- Moulton, James Hope, and George Milligan: The vocabulary of the Greek Testament. Ill. from the papyri and other non-literary sources. P. 4. London: Hodder & Stoughton. 4°. 10 sh. 6 d.
- Myers, Frederic W. H.: Collected poems. With autobiographical and critical fragments. Ed. by his wife, Eveleen Myers. London: Macmillan. 8°. 12 sh.
- Partington, J. R.: A text book of inorganic chemistry. For university students. London: Macmillan. 8°. 25 sh.

- Picris, P. E., and B. B. Naish: Ceylon and the Portuguese, 1505—1658. London: Luzac. 8°. 10 sh. 6 d.
- Poynter, Mary A.: Around the shores of Asia. A diary of travel from the Golden Horn to the Golden Gate. London: Allen & Unwin. 8°. 16 sh.
- Ritchie, Moore: A woman of the desert. London: Melrose. 8°. 8 sh. 6 d.
- Sparrow, W. Shaw: The fifth army in March, 1918. With an introd. by Sir Hubert Gough. London: John Lane. 8°. 21 sh.
- Taylor, F. L.: The art of war in Italy, 1494—1529. Cambridge: University Press. 8°. 12 sh. 6 d.
(Prince consort prize essay, 1920.)
- Turberville, A. S.: Great Britain in the latest age. From *laissez faire* to state control. London: Murray. 8°. 7 sh. 6 d.
- Turner, L. B.: Wireless telegraphy and telephony. An outline for electrical engineers and others. Cambridge: University Press. 8°. 20 sh.
- Verner, Rudolf: The battle cruisers at the action of the Falkland Islands. Ed. by Willoughby Verner. With a memoir of the author by Harold Hodge. London: Bale, Sons, and Danielsson. 4°. 42 sh.
- Walker, W. Seymour: The Siwi language. A short grammar of the Siwi language, with a map and ten appendices, includ. a brief account of the customs, etc., of the Siwani, together with a description of the Oasis of Siwa. With a foreword by Wilson Pasha. London: Kegan Paul. 8°. 10 sh. 6 d.
- Cigna, D.: Positivismo e diritto. Sintesi di riforma penale, con postille e critiche di Cordova, De Marsico, Ferri, Lucchini e Massari. Palermo: Trimarchi. 8°. 10 l.
- Davis, W. T.: Dizionario navale italiano-inglese e inglese-italiano. Terminologia e fraseologia della marina militare e mercantile, dell'architettura e dell'ingegneria navale. Milano: Hoepli. 8°. 12 l. 50 c.
(Manuali Hoepli. Serie speciale.)
- Della Santa, G.: Manuale pratico del radiotelegrafista. Milano: Hoepli. 8°. 6 l. 50 c.
(Manuali Hoepli. Serie speciale.)
- Foti, G.: Tommaso Campailla. Saggio di critica estetica. Palermo: Trimarchi. 8°. 4 l.
- Goggia, C. P.: Manuale di patologia speciale medica e terapeutica. Vol. 1. Malattie infettive. — Elmintiasi. Napoli: Idelson. 8°. 45 l.
- Gribaudo, P.: Le nuove terre italiane. Venezia Tridentina, Venezia Giulia, Zara. Notizie geografiche, storiche ed economiche. Torino: Società editr. internazionale. 8°. 3 l.
- Imperato, F.: Arte navale. 3. Struttura delle navi. Stabilità statica e dinamica delle navi. Milano: Hoepli. 8°. 18 l.
(Manuali Hoepli. Serie speciale.)
- Jona, C.: L'architettura rusticana in Valle d'Aosta. Torino: Crudo. 4°. 30 l.
- Lazzarini, C.: Come entrammo in guerra. Trieste: Capelli. 8°. 7 l.
- Mariton, E.: La quarta Internazionale. Bergamo: Istituto ital. d'arti grafiche. 8°. 7 l. 50 c.
- Nottola, U.: Pagine de letteratura greca, nelle migliori traduzioni. P. 3. Letteratura ellenistica. Firenze: Sansoni. 8°. 5 l.
- Pinetti, A.: Il museo di Berlino. 40 tav. Bergamo: Istituto ital. d'arti grafiche. 4°. 100 l.
- Rosadi, G.: Difese d'arte. Firenze: Sansoni. 8°. 10 l.
- Vigevani, G.: Nuove idee sul diabete zuccherino e sulla sua cura. Milano: Sandron. 8°. 30 l.
- Vitale, A.: Il regime delle acque nel diritto pubblico e privato italiano. Milano: Hoepli. 8°. 25 l.
(Studi giuridici e politici.)
- Zingarelli, N.: Il canzoniere di Dante. Conferenza letta nella sala di Dante in Orsanmichele. Firenze: Sansoni. 8°. 2 l. 50 c.
(Lectura Dantis.)

Französische Literatur.

- Almanach du marsouin. Annuaire illustré des troupes coloniales 1921. Paris: Lavauzelle. 8°. 6 fr.
- Annuaire astronomique et météorologique 1921. Publ. p. C. Flammarion. Paris: Flammarion. 8°. 8 fr.
- Annuaire du bureau des longitudes 1921. Paris: Gauthier-Villars. 8°. 6 fr.
- Apollinaire, Guillaume: Alcools. Paris: Nouv. revue fr. 8°. 6 fr. 75 c.
- Bayart, Pierre: Taxe sur le chiffre d'affaires. Paris: Rousseau. 8°. 5 fr.
- Blanche, Jacques Emile: Propos de peintre. Série 2: Dates. Paris: Paul Frères. 8°. 6 fr. 75 c.
- Bourget, Paul: L'écuyère. Roman. Paris: Plon. 8°. 7 fr. 50 c.
- Boussinesq, M.: Cours de physique mathématique de la faculté des sciences. T. 3. Paris: Gauthier-Villars. 8°. 65 fr.
- Carco, Francis: M. de Vlaminck. 30 reproduct. précédé d'une étude crit. Paris: Nouv. revue fr. 8°. 4 fr.
(Les peintres français nouv. 7.)
- Cochin, Auguste: Les sociétés de pensée et la démocratie. Paris: Plon. 8°. 7 fr. 50 c.
- Coppier, André, Charles: Les eaux-fortes de Besnard. Avec 139 reprod. en phototypie et un catalogue compl. des oeuvres de l'artiste. Paris: Berger-Levrault. 4°. 60 fr.
- Cordonnier, Général: Une brigade au feu (Potins de guerre). Paris: Lavauzelle. 8°. 12 fr.
- Dufrénois, Rissier et Rousier: Les méthodes actuelles de la balistique extérieure. Paris: Gauthier-Villars. 8°. 40 fr.
- Gide, André: Paludes. Paris: Nouv. revue fr. 8°. 7 fr. 50 c.
- Guillemin: Les monopoles et privilèges 1789—1920. Paris: Rousseau. 8°. 3 fr.
- Jean, René: Jean Marchand. 30 reproduct. précédé d'une étude crit. Paris: Nouv. revue fr. 8°. 4 fr.
(Les peintres franç. nouv. 6.)
- Jéquier, Gustave: L'architecture et la décoration dans l'ancienne Égypte. Les temples memphites et thébains des origines à la 18^e dynastie. Paris: Morancé. 4°. 250 fr.
- Jouin, Mgr.: Le péril judéo-maçonnique: Les »protocoles« des sages de Sion. Paris: Paul Frères. 8°. 7 fr. 50 c.
- Lefol, Gaston: Façades de magasins parisiens. Paris: Massin. 4°. 120 fr.
(Bibliothèque docum. de l'architecture.)
- Masson, Frédéric: La Vie et les conspirations du général Malet 1754—1812. Paris: Ollendorff. 8°. 12 fr.
- Moreux, Th.: Où en est l'astronomie? Paris: Gauthier-Villars. 8°. 15 fr.
- Pernot, Maurice: L'épreuve de la Pologne. Paris: Plon. 8°. 7 fr. 50 c.
- Romains, Jules: Le bourg régénéré. Paris: Nouv. revue fr. 8°. 6 fr.
- Rosny aîné, J. H.: Les purs et les impures. Roman de moeurs parisiennes. 2 vols. Paris: Flammarion. 8°. 15 fr.
- Rouveyre, André: Souvenirs de mon commerce. Gourmont — Apollinaire — Moréas — Soury. Avec 12 bois orig. de l'auteur. Paris: Crès. 8°. 22 fr.
- Truffier, Jules: Le registre de guerre (1914—1918) de la comédie française. Paris: Delagrave. 8°. 4 fr.
(Souvenirs et récits de la guerre 1914/18.)

Italienische Literatur.

- Almanacco italiano. Enciclopedia della vita pratica. H. 26. (1921.) Firenze: Bemporad. 8°. 6 l. 50 c.
- Bianchi, U.: Socializzazione del sottosuolo e dell'industria mineraria. Firenze: Bemporad. 8°. 3 l.

Skandinavische Literatur.

a) Dänische Literatur.

- Aarvog for den danske Fiskerflaade. Aarg. 28. Udg. af F. V. Mortensen. 1921. Kopenhagen: Engelsen & Schrøder. 8°. 1 Kr. 50 ö.
- Aarvog, Landøkonomisk, for 1921. Oversigt over det danske Landbrugs Organisation. Redig. ved H. M. Knudsen. Aarg. 22. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 4 Kr.
- Bertelsen, Henrik: Danske Grammatikere fra Midten af det syttende til Midten af det attende Aarhundrede. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 6 Kr.
- Blicher, Steen Steensen: Samlede Skrifter. Udg. af Jeppe Aakjær og Henrik Ussing. Bd. 4—6. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. Je 7 Kr. 50 ö.
- Cohn, N.: Oversigt over de vigtigste Forskelligheder mellem den i Sønderjylland gældende og den danske Privatret. Kopenhagen: Gad. 8°. 4 Kr. 50 ö.
- Ewald, Johannes: Samlede Skrifter. Efter Tryk og Haandskrifter. Bd. 5. Udg. af Svend Aage Pallis under Medvirksomhed af Niels Møller. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 6 Kr. 25 ö.
- Johansen, Julien: Grundtræk af Skriveundervisningens Historie. Med 34 Illustr. Kopenhagen: Aschehoug. 8°. 2 Kr. 30 ö.
- Krak's Vejviser. Danmarks Handelsspeil 1921. Aarg. 152. Bd. 1. Adressebog. Bd. 2. Handelskalender. Kopenhagen: Krak. 4°. 32 Kr.
- Statistik, Danmarks. Handelsstatistiske Meddelelser. Bd. 11. H. 11. Vareomsætningen med Udlandet i November 1920. Kopenhagen: Gyldendal. 8°. 20 ö.

c) Schwedische Literatur.

- Hasselgren, Henrik: De viktigaste akuta, ej smittosamma digestionsslidandena hos mjölkkon. Uppsala: Almqvist & Wiksell. 8°. 3 Kr.
- Jonson, Fredrik: Transportkostnader vid järnvägar och vattenvägar. Stockholm: Sv. teknologfören's förlag. 8°. 12 Kr.
- Nilsson, E. J.: Författningsrevisionen 1918—1921 m. m. En kort handledning. Lund: Gleerup. 8°. 2 Kr.
- Reuter Dahl, Årkebiskop Henrik: Memoarer. Lund: Gleerup. 4°. 20 Kr.
- Schück, Henrik: Allmän litteraturhistoria. Avd. 2. Medeltiden. Stockholm: Geber. 8°. 16 Kr. 50 ö.
- Illustrerad allmän litteraturhistoria. Avd. 2. Medeltiden. Stockholm: Geber. 8°. 35 Kr.
- Seth, Martin: Lagtima riksdagen 1920. Med bihang: Urtima riksdagen 1519. Uppsala: Almqvist & Wiksell. 8°. 2 Kr.
- Tegnér, Esaias: Samlade skrifter. Ny kritisk upplaga kronologiskt ordnad, utg. av Ewert Wrangel och Fredrik Böök. D. 4. (1822—1824). Stockholm: Norstedt. 8°. Bibliofiluppl. 36 Kr.
- Wickbom, Joh.: Kalmar stifts bibelsällskap. 1818 4 nov. 1918. Anteckningar till en historik över första seklet av sällskapets verksamhet. Kalmar: Gillberg. 8°. 3 Kr. 50 ö.

B. Anzeigen-Teil.

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Ich besorge von heute ab die Kom-
mission der Firma:

**A. Endler, Buchhandlung,
Weißwasser O.-L.**

Leipzig.

Max Buch (Inh. Jul. Köhling).

Ich übernehme die Auslieferung des
Mercurius-Verlag,
Leipzig-Gaußsch.

Leipzig, den 1./III. 1921.
Hospitalstraße 30.
Tel. 16 289.

Hans Alberti Verlag
Leipzig.

Den Herren Verlegern u. Kollegen
zur gef. Kenntnis, daß ich mit meiner
Vertretung die Kommissionsfirma

E. F. Steinader, Leipzig

betrant habe, welche mit genügenden
Vermitteln von mir ausgerüstet ist.

Berlin-Tegel, Berlinerstr. 5
Fernruf 274.

Paul Esser
Buch- und Papierhandlung.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

Kaufgesuche.

**Druckerei
Verlag**

Ein Verlag mit
eigenen und fremden
Druckaufträgen in
Höhe von vorläufig
Mark 200 000.—
sucht eigene Druckerei
zu erwerben oder sich zu
beteiligen, geg. Falls
auch weitere Teilhaber
mit hereinzunehmen.
Angab. v. Druckereien
(eventuell Verlagsan-
stalten) durch die Ge-
schäftsstelle des V.-V.
unt. Nr. 847 erbeten.

30 jähr. Buchhändler sucht
gutsituiertes Sortiment oder
Antiqu. in d. Tschechoslow. od.
Dtsch.-Ost. zu übernehmen od.
als Teilh. einzutreten. Verfüg.
Kapital ca. 100 Tausend K. &. An-
gebote unter Nr. 845 an die
Geschäftsstelle des V.-V.

Für den Ausbau der Jugend-
schriften-Abteilung eines renommier-
ten Verlagshauses werden geeignete
Objekte gesucht. Es kommen sowohl
Angebote für Einzelwerke und Ver-
lagsgruppen mit allen Rechten, als
auch solche für den Ankauf von Ver-
lagsfirmen in Betracht. Zuschriften
unter # 838 an die Geschäftsstelle
des V.-V. erbeten.

Verkaufsanträge.

Preiswert zu verkaufen:

Vorräte und Verlagsrechte
nebst Misches usw. mehrerer
gehaltvoller Jugendchriften
(Tierbücher).

Angebote unter # 834 durch die
Geschäftsstelle des V.-V.

Teilhahergesuche.

Mittl. Verlag sucht einen jungen
tätigen

Mitarbeiter
mit Kapitaleinlage zur
Abstufung eines stillen
Gesellschafters.

Verlangt wird genaue Kenntnis
und Routine in der Propaganda für
eine technische Zeitschrift und zum
Aufbau eines technischen Verlages.

Angebote unter K. W. # 851 an
die Geschäftsstelle des V.-V.

Teilhaheranträge.

Leistungsfäh. arbeits-
freud. Verlagsredakteur
eines angeseh. Buchver-
lags mit druck- und
zeitungstechn. und buch-
händl. Kenntnissen, Dr.
phil., wünscht

**♦ tätige ♦
Teilhaherschaft**

mit einstuellen bis
150 000 Mark in gutgeh.
Verlag naturwissenschaftl.
(bes. biolog.) heimatkundl.-
kultureller, auch solid.
belletrist. Richtung. Außer-
halb obiger Summe be-
stehende Teilhaherschaft
des Suchenden an solid.
Provinzdruckerei ausnutz-
bar. Angebote unter
Nr. 872 an K. F. Koehler,
Leipzig, Abt. für Ge-
schäftsverkäufe.

Fertige Bücher.

Soeben erschienen:

Pharus-Plan

von

Chemnitz

Große Ausgabe: 65:60 cm. M. 5.— ord., M. 3.50 bar
und 13/12

Kleine Ausgabe: 43:37 cm. M. 3.75 ord., M. 2.65 bar
und 13/12

Zu den Ord.-Preisen der ortsübl. Zuschlag.

Otto Gafner, Chemnitz,

Verlagsbuchhandlung.

== Neue Bücher! ==

Soeben erschien:

**Rosa Luxemburg
Briefe aus dem Gefängnis**

Mit Bild und Facsimile. M. 6.50.

Zweite unveränd. Neuauflage (11.—20. Tausend).

Die erste Auflage des Buches, die in wenigen Wochen vollständig
vergriffen war, wurde von der gesamten Presse einmütig glänzend
besprochen. Wir bitten die Herren Sortimenten, ihre Bestellung
sofort aufzugeben, da die vorliegenden Bestellungen einen großen
Teil der Auflage in Anspruch nehmen dürften und dieselbe dem-
zufolge bald wieder vergriffen sein wird. Aus den zahlreichen
Besprechungen bringen wir nur die folgende:

Dr. G. in der Rostocker Zeitung:

... Sie beobachtet die Natur, soviel davon mit dem Wechsel
der Jahreszeiten, mit Pflanzen im Gefängnishof und jenseits
der Mauer, mit Vögeln und Insekten zu ihr dringt. Sie erfährt
das alles mit schärfster Beobachtungsgabe, mit erstaunlich bota-
nischen und zoologischen Kenntnissen und mit leidenschaftlicher
Anteilnahme. Stupend die Weite ihrer geistigen Interessen und
ihrer Lektüre. Politisches? Nein, aber Studien über Shakespeare,
Geschichte des italienischen Dramas, Geschichte der dramatischen
Literatur in Spanien, geologische Schriften. Erschütternd die
Anekdote — unter mehreren ähnlichen —, wie sie einen Mist-
käfer findet, der hilflos zappelnd auf dem Rücken liegt und bei
lebendigem Leibe von Ameisen angegriffen wird, und den sie
nicht ohne Mühe von seinen Feinden befreit und sorgfältig ins
Gras legt. Das Bild aber des armen Käfers, dem zwei Beine
abgegriffen sind, klebt ihr im Gedächtnis, und sie quält sich mit
der Frage, ob sie ihm denn eine Wohltat erwiesen habe. Wer
die ausstrahlende Mütterlichkeit dieser Briefe auf sich wirken läßt,
der wird sich nicht mehr wundern, daß diese unscheinbare russische
Jüdin inmitten des deutschen Proletariats wie eine Flamme
loderte und wie der Sturmwind brauste."

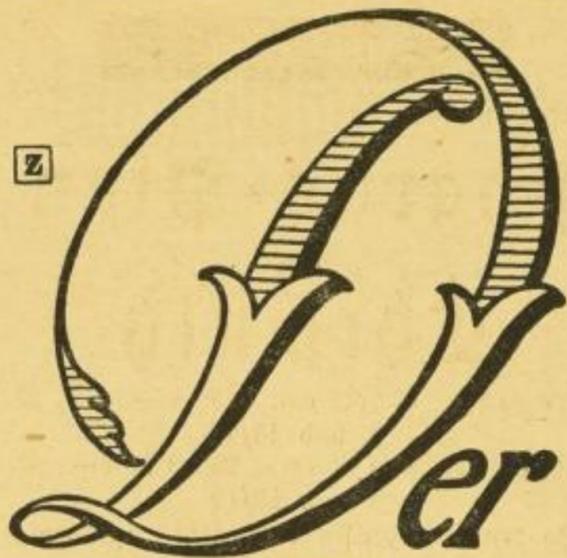
Bestellen Sie sofort. Sie sichern sich einen guten Verkauf.

Wir liefern nur bar mit 35% und 11/10.

Auslieferung in Leipzig durch Herrn Volkmar.

Verlag Junge Garde / Berlin C. 2

Stralauer Str. 12



Der neue Roman
 Geheftet 12 Mark; gebunden 20 Mark

Zu Heinrich Manns fünfzigstem
 Geburtstag 27. März 1921

**Heinrich Mann
 Romane
 und Novellen**

- Schlaraffenland Auflage 60000
- Diana Auflage 37000
- Minerva Auflage 37000
- Venus Auflage 37000
- Die Jagd nach Liebe ... Auflage 47000
- Professor Unrat Auflage 32000
- Zwischen den Rassen. Auflage 37000
- Die kleine Stadt Auflage 29000
- Novellen I und II Auflage 25000
- Die Armen Auflage 60000
- Der Untertan Auflage 100000

In gleicher Ausstattung und zu gleichem
 Preise erschien die neue Ausgabe

Macht und Mensch
 Auflage 10000

Freiexemplare 7/6, 20/16 und 40/30
 beliebig gemischt.

**KURT WOLFF VERLAG
 MÜNCHEN**

Für Ostern und Konfirmation

Z



**In Sturm
 und Sonne**

Die schönsten Novellen und Gedichte
 von

Theodor Storm

Herausgegeben und eingeleitet von
 Felix Lorenz

Mit vier Beilagen in Gravüre und Kunstdruck und
 einer Handschriftprobe

624 Seiten Oktav

mit zweifarbigem Titel von Hanns Th. Hoyer

Inhalt:

Theodor Storms Leben. — Einleitung des Herausgebers. —
 Novellen: Immensee. Auf der Universität. Beim Vetter
 Christian. Viola tricolor. Pöle Poppenspüler. Waldwinkel.
 Psyche. Aquis submersus. Carsten Kurator. Hans und Heinz
 Kirch. Ein Bekenntnis. Der Schimmelreiter. — Gedichte

Auf holzfreiem Papier gedruckt
 in künstlerischem Leinenband 35 M., in Halb-
 franz 50 M., in Halbpergament 60 M.

Bei Einzelbezug 33 1/2% Rabatt, bei Bezug
 von 10 Exemplaren, auch gemischt, 40%

Die vorliegende Auswahl ist so recht bestimmt, ein Buch des
 deutschen Hauses zu werden und in weiteste Kreise zu dringen.
 Der als feinsinniger Kenner Storms bekannte Herausgeber Felix
 Lorenz hat es verstanden, seine Auswahl so zu treffen, daß sie ein
 erschöpfendes Bild des Künstlers wie des Menschen Storm durch
 seine gesamte Entwicklung hindurch gibt. Wer Storm noch nicht
 kennt, der wird ihn an der Hand dieser alles Wesentliche auf das
 glücklichste vereinigenden Auswahl lieben lernen, während der
 Kenner Storms mit besonderer Vorliebe zu diesem Bande, der
 die schönsten Blumen der Stormschen Dichtung zu einem Kranze
 zusammenfaßt, greifen wird. — Die geschmackvolle und würdige
 Ausstattung trägt dazu bei, dem Buche Freunde zu werben, und
 läßt es als zu Geschenkzwecken vortrefflich geeignet erscheinen.

Bestellzettel anbei!

Berlin und Leipzig
Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Zu Ostern, zur Konfirmation, zur Kommunion!

Die Rheinlandbücher Max Creuz Wilhelm Leibl

Stadtanzeiger zur Kölnischen Zeitung: ... und wenn man andere neue Aufschlüsse dazu nimmt, die Creuz gefunden hat, so ist wohl die Annahme berechtigt, daß es für Forscher und Laien gleicherweise nützlich sei. Und das ist nicht wenig. . .

Kölner Tageblatt: ... Das Buch klingt aus in ein „Berachtet mir die Meister nicht!“ Leibl sei der Jugend ein Führer, ein Wegweiser zu neuer Tat und neuem Mut! Die Wiedergabe von acht Meisterwerken des Malers beendet das verdienstvolle Werk. . .

Kölner Leben: ... Auch durch das Leiblbuch geht ein frischer, fröhlich-künstlerischer Zug lebenswarmer Betrachtung. Und diese tut uns in der Kunstgeschichte ja so not. . .

Ausstattung von Prof. F. S. Ehmcke, München. Mit 8 Tafeln.

Ord. M. 9.—, bar M. 5.40. 11/10 Exemplare.

Max Creuz Kölner Kirchen

Kölner Tageblatt: ... Von dem ganzen Buche gilt der Satz, der einmal darin zitiert wird: „Das Wort faßt nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist“. Und Creuz ist es gegeben, im Wunder des Raumes, im Wechsel von Licht und Schatten, von Finsternis und Licht den ewigen Sinn zu schauen, der aller großen Kunst eingeboren ist. . .

Kölner Leben: ... Vor allem scheint das Buch über die Kölner Kirchen das Wertvollste zu sagen, was je über diese alten Gotteshäuser geschrieben wurde. . .

Stadtanzeiger zur Kölnischen Zeitung: ... Jedenfalls atmet das Büchlein von der ersten bis zur letzten Seite den Geist jener Liebe, die nicht vornehmlich urteilt und festleat, sondern jahrelangsam sichtet, wägt und immer vor der letzten Niederschrift zaudert, so daß, wenn die Worte einmal stehen, ihrer jedes Wort zur Sache auch ein Zeugnis des Verfassers ist. . .

Rheinische Zeitung: ... Creuz schließt sein Werk mit der Betrachtung, daß all die himmelragenden Kirchen und Kirchen, die ihre Türme aus den Großstadtgassen ins Blaue recken, auch die Wünsche und Hoffnungen der beladenen Menschen „aus der Dunkelheit zum Lichte tragen“. . .

Ausstattung von Prof. F. S. Ehmcke, München. Mit 8 Tafeln.

Ord. M. 10.50, bar M. 6.30. 11/10 Exemplare.

Das Sortiment im unbefetzten Deutschland machen wir auf unsere Auslieferung durch
Carl Fr. Fleischer, Leipzig, aufmerksam.

Wichtig für das Sortiment der besetzten Länder am Rhein!

Für den Verlag F. L. Habel, Regensburg, haben wir die Gesamtauslieferung von

Werner Jansen / Der schöne Niederrhein

für die besetzten Gebiete übernommen. Wir liefern zu den Original-Verlegerpreisen.

Rheinland-Verlag Bleugels & Wolters
Köln * 11 Drususgasse

Zur Lagerergänzung seien empfohlen:

Jägerstunt

Novellen

Mit Beiträgen von v. d. Sabelnig, Schubart, Wert-Buchberg, v. Braun, Pesche, Rittlausz.

Brosch. M. 7.—, in Papp geb. M. 11.—, Geschenkband M. 18.—

Der lachende Wald

mit Beiträgen von Ganghofer, Löns, Perfall, L. Thoma, Schubart, Wolzogen u. a. m.

Brosch. M. 8.—, in Papp geb. M. 12.—, in Leinen geb. M. 20.—, in Halbfestb. M. 50.—

In nordischer Wildnis

von Arthur Schubart.

Einbandzeichnung von Prof. L. Hohlwein.

Brosch. M. 7.—, in Papp geb. M. 11.—, in Leinen geb. M. 18.—

Vorzugsofferte: Falls innerhalb 4 Wochen in Verufung auf dieses Inserat zur direkten Lieferung bestellt, liefere ich ab 10 Expl. mit **50%** (Einbd. netto)

Auslieferungsorter für Süddeutschland: Umbreit & Co., Stuttgart.

E. Ungleich / Verlag / Leipzig.

Zwei hochinteressante Schriften für die pazifistische Propaganda.

Soeben ist erschienen:
Wege zur Menschenerziehung
 von Helene Scheu-Rieß

Preis brosch. M. 10.—, gebunden M. 15.—

Wien, Neue Freie Presse v. 13. III. 21:

Wir brauchen Bücher, an denen wir unsere gesunkenen Lebensgeister wieder aufrichten können, an deren inneren Flammen wir uns in diesen grauen Nebeltagen erwärmen. Ein solches Buch ist das von Helene Scheu-Rieß in hohem Grade.

Dr. Franz Klein
 Minister a. D.

Die Revision des Friedensvertrages von St. Germain

Deutsche Ausg. Preis brosch. M. 10.— Englische Ausg.

Wir liefern:

Einzel mit 33 1/3%, 11/10, 25 Expl. mit 40%, 50 mit 45%, 100 mit 50%

Auslieg. für Berlin: Gustav Großer Verlag, Berlin SW. 68.

Frisch u. Co. Verlag / Wien-Leipzig.

Soeben erschienen:

Berechnung und Konstruktion der Maschinenelemente

von

W. Rebber und A. Pohlhausen

9., unveränderte Auflage

Preis gebunden 80 Mark ordinär mit 33 1/3% Rabatt (keine Zuschläge!) nur bar.

Die technische Mechanik

von

Oberlehrer **R. Gelgenmüller**

3., neubearbeitete Auflage

Preis gebunden ca. 26 Mark ordinär

Verlag: Polytechnische Buchhandlung R. Schulze Mittweida i. Sa.

Sofort für
 Schaufenster
 schmuck

sorgen, indem Sie

Beyers Mode-Führer

reichlich auslegen. Die 5 schmucken Bände erwecken die Kauflust jeder Frau.

Preis je Mark 2.50. Hohe Staffelpreise.

Z

Verlag Otto Beyer, Leipzig.

45%

Bestellzettel anbei

Sein Gebiet ist das stille Seelenland des Volkes, das er kennt und liebt und widerzuspiegeln versteht wie nicht leicht einer.

Z

Schreibt die „Allgem. Rundschau“, München, über Heinrich Lohmann.

Lohmann: Wo die Wälder Wache halten. — Walddoktor Willibald.

Friedrich Borsbach, Verlag, Bad Pyrmont - Hannover - Leipzig.

Preisänderung!

Ab 1. April beträgt der Bezugspreis für meine humoristischen Wochenschriften

„Der gemütliche Sachse“ und „Schalt“

Vierteljährlich: M. 6.50, M. 3.90 bar

Einzelnummer: Verkaufspreis 50 Pfg., netto 30 Pfg., 10 und mehr Exemplare 28 Pfg., von 26 Exemplaren ab 26 Pfg., also fast

50% Rabatt

Die weitere Steigerung der Herstellungskosten zwingt mich, die Preise nochmals zu erhöhen. Aus den eingeräumten hohen Rabattfähigkeiten wollen Sie jedoch ersehen, daß ich dem Buch- und Zeitschriftenhandel weitgehendst entgegenkomme. Ich bitte auch fernerhin um recht tätige Verwendung für diese beliebten und leichtverkäuflichen humoristischen Familienschriften. Probenummern für Werbung und zum Aus- hang stehen auf Verlangen unberechnet zur Verfügung.

Leipzig

A. Bergmann Verlag

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie und Weitergabe an die Deutsche Bücherei zur Aufbewahrung.

Z

Soeben erschien:

DIE GRUNDLAGEN DER GEOMETRIE

als Unterbau für die analytische Geometrie

Von Dr. **LOTHAR HEFFTER**
Professor a. d. Universität Freiburg i. B.

Mit 11 Fig. i. T. [IV, 23 u. VIII S.] 1921.

Geh. M. 2.40 ord., M. 1.80 no. Hierzu zzt. 20% Teuer.-Zuschl. d. Verlags. Lieferung ins Ausland gemäss der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen.

Ich bitte, die knapp gehaltene Darstellung **DOZENTEN, LEHRERN UND STUDENTEN DER MATHEMATIK**, aber auch in weiteren Kreisen der für diesen Zweig der Wissenschaft interessierten Gebildeten vorzulegen.

Leipzig / **B. G. Teubner** / Berlin

Betrifft das

Sächsische Gesetzblatt.

Vielfach ist noch nicht bekannt, daß es sich beim Sächsischen Gesetzblatt nicht um ein buchhändlerisches Erzeugnis handelt, sondern um eine Veröffentlichung von Gesetzen und Verordnungen, die im Auftrage der Sächsischen Staatskanzlei von uns gedruckt wird. Es handelt sich also um **rein amtliche** Druckfachen, die, wie auch das Reichsgesetzblatt,

ohne Rabatt

an den Buchhandel abgegeben werden. Aus diesem Grunde ist es auch zu empfehlen, Abonnenten des Gesetzblattes an die Post zu verweisen, um so mehr, als der Bezug laufender Jahrgänge **nur** durch die Post erfolgen kann, während einzelne Stücke und ältere Jahrgänge von uns zu beziehen sind. Ein Jahrgang gilt erst dann als abgeschlossen, wenn das Inhaltsverzeichnis, das nicht mit Abschluß des Kalenderjahres, sondern fast immer einige Wochen später zur Ausgabe gelangt, erschienen ist. Es werden **nur vollständige** Stücke abgegeben, einzelne Verordnungen aus denselben nicht.

Gesetzblätter werden **nur bar über Leipzig**, bzw. **direkt unter Postnachnahme** oder gegen Voreinsendung des Betrages versandt und können in **keinem Falle** zurückgenommen werden.

Um Verwechslungen vorzubeugen, sind Verordnungen stets unter Angabe der Stücknummer und Jahreszahl zu bestellen, da die alleinige Angabe des Titels in den meisten Fällen nicht genügt. Hierbei sind wieder Verwechslungen der Stücknummer mit der Nummer der Verordnung und des Sächsischen Gesetzblattes mit anderen Verordnungsblättern zu vermeiden. Das Gesetzblatt erscheint je nach Bedarf in unregelmäßigen Zeitzwischenräumen. Das Reichsgesetzblatt, Finanzministerialblatt, Justizministerialblatt, Militärverordnungsblatt, Kultusministerialblatt u. a. sind **nicht** bei uns erschienen.

Hochachtungsvoll

C. C. Meinhold & Söhne :: Dresden-A.

In s C h a u f e n s t e r :

Z Heinrich Driesmans Der Mensch der Urzeit

Kunde über Lebensweise, Sprache und Kultur des vorgeschichtlichen Menschen in Europa und Asien.

Mit 4 Tafeln u. 95 Abbild. im Text

41. — 46. Tausend

Kartonierte M 11.—, gebunden M 14.—

Bar mit 35 v. H. und 11/10

Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart

Sammlung Luz ins Fenster!

Ihren guten Ruf

hat sich die Sammlung Luz' Kriminal- und Detektiv-Romane nur errungen durch die vom Herausgeber geübte peinliche Auslese des Allerbesten

Luz' Kriminal- und Detektiv-Romane

Durch Neudrucke wieder lieferbar:

Bände zu M 5.— gebettet

- Bd. 5: A. R. Green, Das verlassene Gasthaus
- Bd. 29: G. Russell, Die Juwelen der Frau Dnes.
- Bd. 34: P. Ford, Das Abenteuer im Eryptenflug
- Bd. 37: E. Doyle, Mein Freund der Mörder.
- Bd. 40: E. Muusmann, Rittmeister Bruhn und Frau
- Bd. 47: Stanislaus Meunier, Rain.
- Bd. 49: A. Morrison, Detektiv Hewitt, Teil I.
- Bd. 55: Edm. Mitchell, Das Modell.
- Bd. 58: W. Collins, Die Amerikanerin.
- Bd. 60: F. Sinclair, Sherlock Holmes jr.
- Bd. 71: R. S. Davis, In Nebel.
- Bd. 81: R. von Rutz, Der Gespenster-Pungalow.
- Bd. 84: A. R. Green, Die Amethyst-Phiole.
- Bd. 86: S. Allais, Die Wachsbüste.
- Bd. 93: E. Schüller, Von großen und kleinen Spitzbuben.
- Bd. 95: R. S. Davis, Der Rote Reiter.
- Bd. 99: Sven Evestad, Der rätselhafte Feind.

Bände zu M. 6.— gebettet

- Bd. 4: J. Hawthorne, Der verhängnisvolle Brief
- Bd. 11: E. Doyle, Das Zeichen der Vier.
- Bd. 15: A. R. Green, Der Tag d. Verquickung.
- Bd. 28: R. Kohlrausch, In d. Dunkelkammer.
- Bd. 31: E. v. Trojanowsky, Erzählungen eines Gerichtsarztes.

- Bd. 32: E. Gaboriau, Um eines Weibes willen.
- Bd. 36: Fr. Villier, Der schwarze Diamant.
- Bd. 42: E. A. Doc, Unheimliche Geschichten.
- Bd. 44: Fr. Villier, Das geheimnisvolle Schiff.
- Bd. 52: E. Doyle, Sherlock Holmes als Einbrecher.
- Bd. 62: E. Doyle, Erinnerungen an Sherlock Holmes, Teil II.
- Bd. 69: J. Kaulbach, Schatten.
- Bd. 74: G. W. Appleton, Irrungen.
- Bd. 87: J. Welten, Regenbogen-Rose.
- Bd. 90: R. Kohlrausch, Am toten See.
- Bd. 92: Anonymus, Die verlorene Herzogin.

Bände zu M. 7.— gebettet

- Bd. 6: J. Hawthorne, Ein tragisches Geheimnis.
- Bd. 13: F. Hume, Das Geheimnis des Fiakers.
- Bd. 48: B. Stevenson, Fräulein Holladay.
- Bd. 50: W. Collins, Nicht bewiesen.
- Bd. 54: E. Severy, John Darrows Tod.
- Bd. 61: E. Dadone, Seltsame Geschichten.
- Bd. 67: A. Morrison, Detektiv Hewitt, Teil II
- Bd. 68: E. Doyle, Erinnerungen an Sherlock Holmes, Teil III.
- Bd. 79: R. Ditolengui, Sein eigener Sohn
- Bd. 91: R. Turner, Die sieben Dummheiten des Mr. Brown.
- Bd. 100: P. Reifner, Platanen-Allee Nr. 14.
- Bd. 104: E. Schüller, Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Bände zu M 8.— gebettet

- Bd. 1: A. R. Green, Hinter verschlossenen Türen.
- Bd. 12: E. Doyle, Abenteuer des Dr. Holmes.
- Bd. 14: A. R. Green, Schein und Schuld
- Bd. 51: B. E. Stevenson, Seine Kreolin.
- Bd. 53: E. Gaboriau, Betrogene Frauen.
- Bd. 57: S. Olivieri, Der Oberst.
- Bd. 59: R. Dallas, Enterbt.
- Bd. 77: G. W. Appleton, Die Dame im Pelz.
- Bd. 78: A. Weigl, Das grüne Auto.
- Bd. 80: Edmund Mitchell, Goldfischer.
- Bd. 82: E. A. Pie, Die schwarze Kage.
- Bd. 85: Maion, Das Gebot der Berge.
- Bd. 94: A. R. Green, Das Nachbarhaus.
- Bd. 98: J. Drentham, Der endlose Weg.
- Bd. 103: G. W. Appleton, Die Gräfin.

Bände zu M. 9 — gebettet

- Bd. 3: A. R. Green, Hand und Ring.
- Bd. 7: A. R. Green, Am Mitonen.
- Bd. 23: J. Kaulbach, Die weiße Nelke.
- Bd. 35: M. Barbour, Das Testament des Bankiers.
- Bd. 38: A. v. Perfall, Die Finsternis und ihr Eigentum.
- Bd. 39: E. Gaboriau, Herr Lecocq.
- Bd. 41: E. Doyle, Der Hund von Vaskerville.
- Bd. 43: A. R. Green, Einer meiner Söhne.
- Bd. 66: W. Collins, Die weiße Frau
- Bd. 101: A. Bennett, Das Grandhotel Babylon.
- Bd. 102: White und Adams, Der Radium-Vulkan.

Sehr günstige Bezugsbedingungen; siehe Zettel.

Stuttgart

Robert Luz

SÜDLAND-VERLAG

GODESBERG ★ INNSBRUCK ★ BOZEN

Das soeben erschienene 1. Heft des „Südlands“ wird jeden Freund des Südens erfreuen. :: :: :: Holzschneider Pferschy-Bozen vertritt die südlichste deutsche Kunst durch einen kraftvollen Original Linoleumschnitt. Das „Südlandprogramm“ richtet an alle deutschen Männer und Frauen den Aufruf, für Wiederaufbau und nationale Gesundung zu wirken. Das deutsche Volk müsse die verderbliche Taktik des Kampfes gegen Alle einstellen und mit den Völkern d. Südens Freundschaft pflegen, um



seine volle Kraft gegen den Westen zu sammeln, denn nur auf diesem Wege sei die nationale Einheit zu erreichen. :: :: :: Hervorragende Italiener und ausgezeichnete Federn erheben den Inhalt des Heftes auf die Höhe seiner vornehmen Ausstattung. Zu den Mitarbeitern des „Südlandes“ zählen Robert Müller, Dr. Friedrich Schneider, Emil Thieben, Hugo Webinger, Dr. Otto Hödel, Prof. Lavinia Mazzucchetti (vom Mailänder „Secolo“), Prof. Borgese (vom Mailänder „Corriere della Sera“) usw.

Auf die Reisebeilage „Der Südländer“ machen wir besonders aufmerksam. Wir geben die Hefte in grösserer Zahl in Kommission und stellen Sonderabdrucke des „Südlandprogramms“ als Werbeprospekte kostenlos zur Verfügung. Beim Ausstellen des Heftes bitten wir auch die Rückseite zu zeigen, die neben dem Inhaltsverzeichnis auch die Ankündigung einer achttägigen Gratis-Südländerreise für Jahresabonnenten enthält.

②

Preise und Bedingungen für das „Südland“ nebst Reisebeilage „Der Südländer“:

Das Jahresabonnement kostet M. 24.— ord., M. 16.— bar
 Bei mehr als 100 Abonnements M. 15.— bar, rückwirkend
 Das Vierteljahr kostet M. 6.50 ord., M. 4.15 bar :: :: ::
 Die Einzelnummer kostet M. 2.20 ord., M. 1.60 no., M. 1.35 bar

Auslieferung: für Nord- und Mitteldeutschland Otto Klemm, Leipzig
 „ für Süddeutschland Georg Umbreit & Co., Stuttgart

Verlangzettel anbei

Wir bitten um tätige Verwendung



Wolff, Havas u. Keuter

liefern nur Sandkörner zum Bau der Weltgeschichte, dieser selbst aber wächst empor auf den Grundlagen, die ihm Rasse, Charakter und Vergangenheit der Völker und Lage, Klima, Bodenschaffenheit und die natürlichen Reichtümer der Länder seit Jahrtausenden gegeben haben. Das ist die Tendenz, die durch das ganze Buch von Autenrieth „Der Tag des Gerichts“ sich hindurchzieht und ihn zu dem Schlusse führt, daß Frankreichs Triumph nur das Vorspiel ist zu Frankreichs Ende.

Dieses Buch ist jedem, der jetzt endlich begriffen hat, daß wir ein Menschenalter hindurch für Frankreich Sklavenarbeit leisten sollen, aus der Seele geschrieben. Wurden bisher schon

in 4 Monaten 25000 Exempl.

verkauft, so wird es jetzt, da es auch dem Indolentesen klar geworden ist, daß wir durch Hunger und harte Fron systematisch vernichtet werden sollen, jedem Deutschen ein Herzensbedürfnis sein, die gewichtigen Gründe zu vernehmen, die dafür sprechen, daß Frankreich selbst in die Grube fallen wird, die es für uns gegraben hat. — Legen Sie Autenrieth, Der Tag des Gerichts, im Schaufenster aus, es ist mit seinem auffallenden Titelbild zurzeit der größte Zugartikel.

Das 26. bis 30. Tausend
soeben erschienen.

Rabatte bis 50%.

Beachten Sie die neuen Lieferungsbedingungen auf beiliegendem Zettel.



Carl August Tancre Verlag / Naumburg a. d. S.

Soeben erschien
in zweiter Auflage

② Ostern

Ein Mysterium in 3 Aufzügen
von

E. K. Ludhard

(Großherzog Ernst Ludwig von Hessen)

Kl. 8°. 94 Seiten

Kart. M. 15.— ord., M. 9.— netto bar

Nur fest und keine Freixemplare.

Uraufführung: 21. März d. J.
Hamburg, Deutsches Schauspielhaus.

Ein Osterbuch für empfindende Menschen

Frig Droop schreibt in den „Leipz. Neuesten Nachrichten“:

Ludhardts „Ostern“ ist eine Dichtung vom Leiden und Mitleiden, und wenn es gleich an den Tod im Schützengraben anknüpft, so ist es doch alles andere als ein Stück Kriegspoese oder ein Zeitdrama im engeren Sinne. So lodert aus der Dichtung die Flamme wahrer Auferstehungsfreude, sie wird ein Allerseelengedicht tiefster Art, eine Osterpredigt von der großen Gemeinschaft der Lebendigen und der Toten und ein Hymnus an die alles einende Liebe, die das schwarze Tuch der Trauer von der Schulter der Menschen nimmt.

Hermann Bahr schreibt in seinem Tagebuch (Wiener Journal) unter dem Titel: „Ernst Ludwig der Dichter“:

Die Überraschung für mich war der Mensch, den dieses stille, zarte, lieblich: Gedicht verrät. Ein Mensch, der jetzt weiß, daß Leben in seinem tiefsten Sinn nur erlitten werden kann, und daß jeder von uns, er sei auch, wer er sei, nur genau so viel wert ist, als er gelitten hat, weil Leid allein froh macht. Ich hätte von ihm jedes Talent erwartet, nur nicht, daß er leiden kann, und nun empfangen wir gerade von ihm dieses durch und durch leidbegabte Werk.

Verlag
Gesellschaft Hessischer Bücherfreunde
Aufführungsrecht nur durch die Gesellschaft.
Auslieferung für den Buchhandel:
H. L. Schlapp
Hofbuchhandlung in Darmstadt.

Z

Soeben erschien
in geschmackvoller Ausstattung:

Das Hohelied des Fußballsportes:

Der Fußball-Apostel

von

Karl Friedr. Rud. Kirsch

Eine heitere Sportgeschichte in Versen. — 1.—10. Tausend.
Mit Buchschmuck von W. Ries. M. 6.— ord.

Das erste heitere Veröbuch der deutschen Sportliteratur, das seinen Siegeszug nicht nur bei allen W. Busch u. D. J. Bierbaum-Beschreibern halten wird, und dessen Absatz nicht nur durch die augenblickliche Hochkonjunktur des Sportes, sondern auch durch seinen literarischen Wert gesichert ist.

11/10 Expl. mit 30%, 55/50 Expl. mit 40%, 110/100 Expl. mit 45%

Erladigung der Bestellungen in der Reihenfolge des Einlaufs.

Eugen Crufius Verlag / Kaiserslautern

Z Soeben erschien:

Grundriß der landwirtschaftlichen Gewerbe

(Landw.-chem. Technologie) von Franz Kozeschnik.
3. Aufl. mit 79 Abbildgn.

Geb. M. 16.— ord., M. 12.— netto

Aus dem Inhalt: Rübenzuckerfabrikation — Stärke-, Dextrin- und Stärkezuckerfabrikation — Gärung — Weinbereitung — Bierbrauerei — Brennerei oder Spiritusfabrikation — Essigfabrikation — Brotbereitung.

Interessenten sind alle landw. Lehranstalten, jeder praktische Landwirt sowie jeder Anfänger im landw. Beruf; ferner die Hörer der landw. Hochschulen und der landw. Seminare, die Bibliothekaren landw. Vereine usw.

Da der Text des Buches, der durch sehr gute instruktive Abbildungen unterstützt ist, leicht verständlich geschrieben und sich vollkommen an die Praxis anlehnt, so wird der Grundriß gern an Stelle umfangreicher und teurer Spezialwerke gekauft werden.

Der Wiesenbau in seinem ganzen Umfange.

Ein Leitfaden für den Gebrauch an landw. Lehranstalten u. für den praktischen Landwirt von Ökonomierat E. Klose. 4. Aufl. mit 34 Abb. u. einer Karte. Kart. M. 7.— ord., M. 5.25 no.

Interessenten dieselben wie oben.

Landw. Schulbuchhandlung Karl Scholze
Inh. Fritz Grabow, Berlin-Schöneberg

Z

Die dritte Auflage!

Das 10. Tausend ist erschienen von

Karl Brandler-Pracht's Tattwische und Astrale Einflüsse

*

Ein Schlüssel zur praktischen Verwendung der mit dem menschlichen Leben eng verbundenen kosmischen Schwingungen, wodurch ein jeder in der Lage ist, in allen Lebensfällen in glükstgster Weise auf sein Geschick einzuwirken. Nebst einer im Vierfarbendruck hergestellten Tabelle, durch welche die für jede Stunde herrschenden tattwischen und astralen Einflüsse sofort und mühelos bestimmt werden können.

Preis M. 10.—

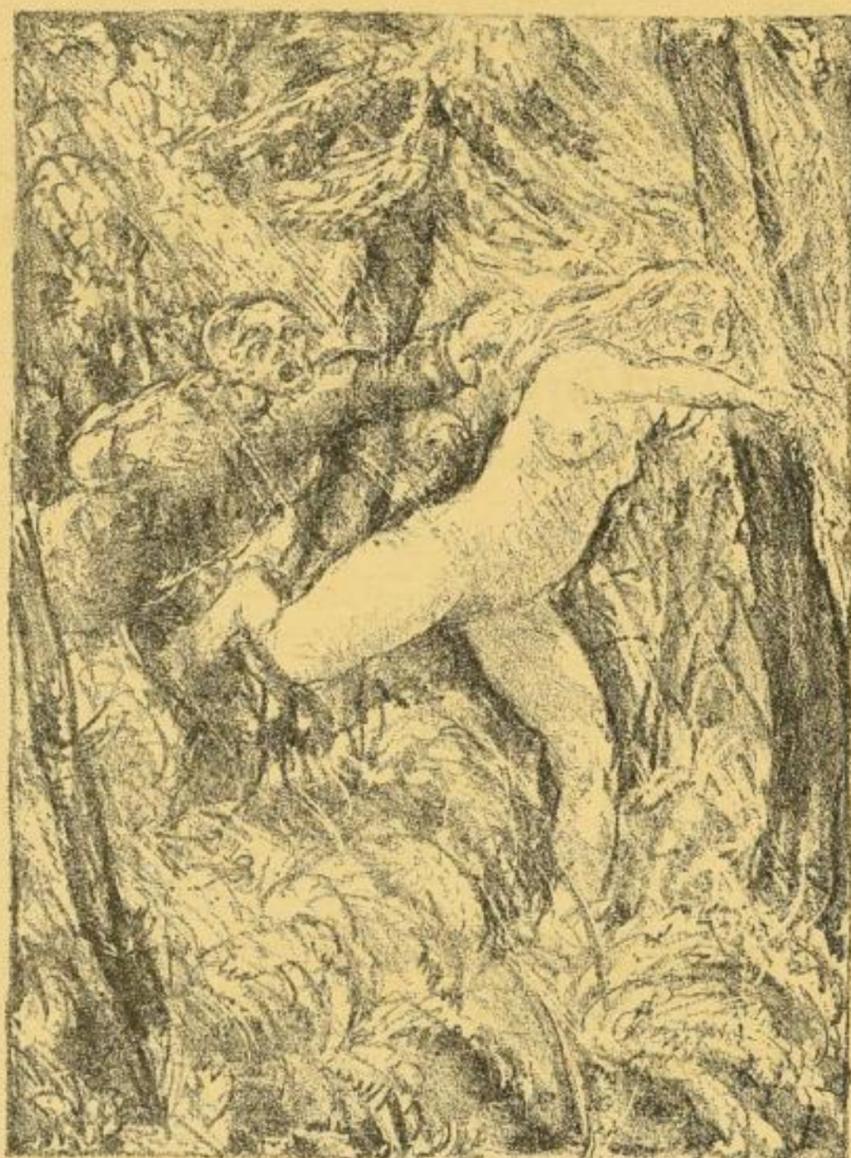
Wir liefern bar mit 40% Rabatt

Pinser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow

(Z)

Nur
150
Exemplare
gedruckt

Nur noch
40
Exemplare
vorhanden



Numeriert
von 1-150

Vom Dichter
handsigniert

EVA MARIA
Das letzte Werk
von
CARL HAUPTMANN

das der Dichter noch kurz vor seinem Tode mit seiner Unterschrift versah.

Dieses von sinnlichem Feuer überschüttete Werk ist mit 8 Lithographien von Erich Büttner geschmückt. Auf bestem Friedens-Bütten bei Otto von Holten, Berlin, gedruckt, in Pergament gebunden. Format 29×35 cm.

M. 265.- ord. / M. 185.- netto

EIGENBRÖDLERVERLAG G.M.B.H. / BERLIN W. 8

②

Die Befreiung von der Entente knechtschaft

Von

Otto Maaß

Vorsitzer des D. S. S. S.

Die Brutalität der Entente feiert Orgien. Anstelle von Vernunft und nüchterner Überlegung diktiert Haß und Vernichtungswille die „Bedingungen“. Das ist ihr Untergang. Denn die Bedingungen kehren sich gegen die Entente selber, — wenn wir die richtigen Gegenmaßnahmen treffen. Ergreifen wir diese Gegenmaßnahmen, so sind wir in der Lage, in wenigen Jahren das

**Versailler Friedensdiktat zu zertrümmern,
ohne Waffen, ohne Blutvergießen,
allein durch wirtschaftliche Maßnahmen großzügigster Art.**

Der deutsche Geist erweist sich wiederum als der überlegene. Gegen diese Maßnahmen hilft keine Gewalt, helfen keine „Sanktionen“. Nur bei unserem Volke liegt die Entscheidung. Die Durchführung der Gegenmaßnahmen erfordert keine „Revolutionierung der Seele“, keine religiöse Erneuerung, sie verlangt nur den Menschen, wie er heute ist, sie verlangt von ihm nichts anderes als Befriedigung seines gesunden Eigennutzes und friedliche Betätigung in seinem Berufe. Die Durchführung befreit uns nicht nur für alle Zeiten von der Entente knechtschaft, sie schafft auch die wirklichen, die realen Grundlagen für einen wahren Völkerfrieden und bringt einen

wirtschaftlichen Aufschwung

und eine Blütezeit von nie gekannter Höhe. — Wir stehen an der Schwelle einer Weltenwende. Das Zeitalter der Gewalt sinkt dahin. Das Zeitalter der Geistes herrschaft beginnt. Die große deutsche Tat von der Befreiung aus der Ausbeute knechtschaft leitet das neue Weltalter ein. — Die Schrift wird

außerordentliches Aussehen erregen.

Die Not, die wieder einen Höhepunkt erreicht hat, läßt die Bedrückten — und das sind wir alle — nach Rettungsmitteln greifen. Die genial-einfache Lösung des gewaltigen — über das Schicksal des gesamten Abendlandes entscheidenden — Reparationsproblems verschafft dieser Schrift

Eingang in die allerweitesten Kreise.

Der Absatz ist — im besetzten und unbesetzten Gebiete — schlechthin unbegrenzt. Wirkungsvolle Buchbinde und wirksames Werbematerial unterstützen den Absatz.

Verkaufspreis M. 2.50, bar M. 1.60 und Freistücke 13/12, 33 30 und 120/100

Die Auslieferung erfolgt gleichzeitig am 25. 3. 1921 in Erfurt und in Leipzig bei Gustav Brauns.

Freiwirtschaftlicher Verlag / Erfurt

Zu den Betriebsrats-Wahlen!



DERSCH

**Kommentar
zum Betriebsräte-
Gesetz**

ist wieder lieferbar!



Mk. 21.— ord., Mk. 13.65 bar u. 11/10

50 Exemplare mit **50 %** ohne Frei-Exempl.



URTEILE DER PRESSE:

„An der Spitze der bisher erschienenen Ausgaben zum Betriebsräte-Gesetz marschiert der Kommentar von Dersch!“

(Betriebsrätezeitung des allgem. deutschen Gewerkschaftsbundes.)

„Hier hat Dersch ein kleines Meisterwerk geschaffen.“

(Deutsche Juristen Zeitung.)

„Das Buch kann zurzeit als der beste Führer durch das Betriebsräte-Gesetz bezeichnet werden.“

(Staats- und Selbstverwaltung.)

**Bestellen Sie umgehend!
Wir können nur bar liefern.**



J. BENSHEIMER
MANNHEIM / BERLIN / LEIPZIG

PRENTICE MULFORD
**Die Möglichkeit
des Unmöglichen**

Zehntes Tausend

Geheftet M. 8.—

Gebunden M. 11.—

Z

In diesem Buche wohnt mehr Weisheit denn in manch dick-leibigem Buche.

Kurt Zarek im „Berliner Tageblatt“.

BAR MIT 33 1/3 %
PARTIE 7/6 MIT 30 %

E · P · TAL & CO · VERLAG
LEIPZIG WIEN

„Nach langer Zeit wieder einmal ein guter humoristischer Roman!“

Ein Buch, erfüllt von sonniger Heiterkeit und einem in unsern Tagen immer seltener werdenden Optimismus. An sich eine einfache Erzählung. Aber sie ist von einem liebevollen, künstlerisch empfindenden Kenner der deutschen Volkseele geschrieben, ein Buch, auf das weite Kreise aufmerksam werden sollten.“
So urteilt das Berliner Tageblatt über

Heustecher

Humoristischer Roman v. Max Burkhardt
Schön gebunden 21 Mark

„Das Buch ist seit langer Zeit das fröhlichste, das mir zur Besprechung vorgelegen hat, und ein Meisterwerk humoristischer Erzählungskunst.“ So schreibt Artur Rehbein im Kölner Tageblatt und fährt fort:
„Ein Spitzweg des Romans ist uns in M. Burkhardt erstanden.“

Wir bitten zu verlangen

Bibliographisches Institut, Leipzig / Wien

Z

INSEL -  VERLAG
ZU LEIPZIG

Soeben erschien:

Hans Sachs

Ausgewählte Werke

Gedichte und Dramen

★

Mit
60 Holzschnitten
von Dürer, Beham
und anderen

★

Zwei Bände

In Halbleinen In Halbpergament
60 Mark 95 Mark

Band II (Dramen)
wird auch einzeln abgegeben

Der Preis beträgt:

In Halbleinen In Halbpergament
30 Mark 50 Mark

Ⓜ

DER INSEL-VERLAG

Brotartikel für jedes Sortiment sind
Danner's Spiel- und Unterhaltungsbücher

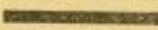
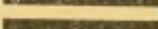
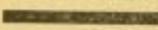
In der Westentasche

Preis pro Bändchen 1 Mark
einschl. Verleger-Teuerungszuschlag.

Ⓜ Neu-Erscheinungen:

- Band 66: **Rätsel-Rat in der Westentasche.** Eine Sammlung interessanter Rätsel, Scharaden, Logogriphe, Homonyme und Palindrome. Herausgeb. v. A. Bourset.
- Band 67: **Gauner-Humor in der Westentasche.** Gesammelt von Max Weiß.
- Band 68: **Das lustige Knobeln.** Eine Sammlung der bekanntesten Würfelspiele. Verfaßt von Max Weiß.
- Band 69: **Von Potentaten und Geldmagnaten.** Heiteres aus diesen Kreisen. Gesammelt von Max Weiß.
- Band 70: **Blitzbilder aus der guten alten Zeit oder Seltsamkeiten aus der Rumpelkammer der Geschichte.** Historische Merkwürdigkeiten gesammelt von Max Weiß.

Ferner erschien:

-  **Otto Reutter, Zeitgemäße**
 **Vorträge und Couplets.**
 Bd. III. Preis M. 2,50 u. 50% T.-Z.
 Eine Auswahl der beliebtesten Schlager
 der Gegenwart z. B.: Ich möcht er-
 wachen im Sonnenschein. In 50 Jahren
 ist alles vorbei. Die Erinnerungs-
 kassette usw.

Geheimnisse der Kartenkunst.

Sammlung auserlesener, zum Teil bisher unver-
öffentlichter Kartenkunststücke von Leopold Figner.

Preis M. 3.— und 50% T.-Z.

Wir können nur bar liefern. Verlangzettel anbei.

G. Danner's Verlag

Mühlhausen i/Th.

Zur Lagerergänzung empfehle:

Blomberg

1. Waldstille und Weltleid / 2. Reggfields Tochter / 3. Segen den Strom /
4. Bis ins 3. u. 4. Glied / 5. Vornehmste Gebot / 6. Höhenluft / 7. Fels
im Meer / 8. Er trug sein Kreuz / 9. Dornröschen / 10. Deutsche Treue.
Bd. 1 u. 2 geb. je M. 13.—, Bd. 4 u. 8 geb. je M. 10.50, übr. Bde. geb. je M. 12.—

Vorzugsofferte

Falls innerhalb 4 Wochen unter Berufung
auf dieses Inserat zur direkten Lieferung
bestellt, liefere ich
ab 10 Expl. mit **50%** (Einband netto)

Auslieferungslager für Süddeutschland: Umbreit & Co., Stuttgart
Verlag von E. Ungleich, Leipzig.

Wichtige Neuerscheinungen

Georgij Tschitscherin,
Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten in Sowjetrußland
**Skizzen aus
der Geschichte der Jugendinternationale**
Preis geb. ord. M. 12.—, bar M. 8.50, Partie 11/10

Jeder politisch interessierte Leser, dem die sich jetzt auswirkenden
Probleme der internationalen Arbeiterbewegung ernst genug sind,
um sich mit ihnen zu beschäftigen, ist Käufer dieses Werkes, das
weit mehr hält, als es verspricht. Es stellt in seinem Inhalt eine
durch flüssige und anziehende Sprache ausgezeichnete packende Ent-
wicklungsgeschichte der internationalen Arbeiterbewegung dar.

Zu Märten

**Historisch-Materialistisches über Wesen
und Veränderung der Künste**
(Eine pragmatische Einleitung)

Die bekannte Schriftstellerin unternimmt es zum ersten Male
Wesentliches über die Kunst, vom Standpunkt der materialistischen
Geschichtsauffassung aus zu sagen. Sicher wird es in allen Kreisen,
die künftig Stellung nehmen werden zur kritischen Kunstbeurteilung,
das heftigste Für und Wider entfesseln. Bestellen Sie sofort.
Die kleine Auflage dürfte bald vergriffen sein.
Preis ord. M. 8.—, bar M. 5.35, Partie 11/10.

In wenigen Tagen erscheint:

Mein Genosse

Ein Buch für die schaffende Jugend
Zusammengestellt von der Kommunistischen Jugend Deutschlands
Enthält eine gute Sammlung revolutionärer Dichtungen und Ein-
führungen in die proletarische Weltanschauung, sowie in die Auf-
gaben und Kämpfe der proletarischen Klasse. Besonders geeignet
zu Geschenkzwecken an die schulentlassene Jugend.

Umfang 96 Seiten und 4 Kunstbeilagen.

Preis geb. ord. M. 10.50, bar M. 7.—, Partie 11/10.

Wir liefern nur bar. Auslief. in Leipzig durch Herrn F. Boldmar.

Verlag Junge Garde / Berlin C. 2
Stralauer Str. 12

Ein leicht absetzbares Buch zum Vorkriegspreis!

Durch besondere Umstände wurden 5000 Exemplare
eines von mir zu Kriegsanfang für das Rote
Kreuz gedruckten Buches, das als Liebesgabe für
gefangene Akademiker bestimmt war, seinerzeit
nicht versandt und mir vor kurzem zurückgegeben.
Ich halte es für richtiger, daß es als billiges
Buch schnellen Absatz findet, als daß ich es den
heutigen Preisverhältnissen gemäß ansehe. Ich
behalte mir aber eine Preiserhöhung vor, sobald
das 4. Tausend vergriffen ist.

Ich liefere daher

Deutsche Frömmigkeit

Auswahl aus den Schriften deutscher Mystiker.
Mit Bildern von Ph. D. Runge.
Herausgegeben von Walter Lehmann.
20 Bogen stark, auf bestem Friedenspapier
leicht kartoniert zum Preise von nur M 10.—

Dieses Buch erfüllt das Bedürfnis unserer Zeit nach
den Grundlagen einer unorthodoxen Religion, es
zeigt in ausgewählten Stellen die Hauptgedanken der
„inneren“ deutschen Frömmigkeit (Mystik oder Pietis-
mus) an Meister Eckhart bis Fichte. Alle Repräsen-
tanten der deutschen Mystik: Eckhart, Seuse, Tauler,
Sebastian Franck, Weigel, Jakob Böhme und andere
sind mit ausführlichen Auszügen vertreten. Als
einziger Moderner tritt Arur Bonus dazu.

*Interessenten sind alle Kreise, die nach einer
religiösen Erneuerung unseres Volkes aus-
schauen und den deutschen Gedanken pflegen.*

Ausnahmebedingungen bis auf Weiteres:

1 Probeexpl. mit 50%, 2-19 Expl. mit 40%
20 und mehr Exemplare mit 50%

Der Tag: Hier ist ein Lesebuch entstanden, aus dem der
deutsche Geist zu uns spricht, und zwar so vernehmlich, daß
man sagen kann: es ist ein Werk, in dem sich die Andacht und
Gottesliebe des deutschen Geistes den schönsten Ausdruck ge-
geben hat. Alle Innerlichkeitswerte, die im Zusammenhang
des religiösen Bewußtseins erscheinen können, klingen in
diesem Werke an.

Der Fürmer: Überall quillt lebendigste Gegenwart.

Theologischer Literaturbericht: Gerade dieser Band
aber, der eine Auswahl des Besten aus der Mystik seit dem
ausgehenden Mittelalter bietet, ist recht geeignet, die rechte
Schätzung wertvollen alten Gutes wieder zu verbreiten.

Eugen Diederichs Verlag
in Jena



Verlag von
Julius Belk
in Langensalza



In meinem Verlage beginnt soeben eine Sammlung von Handbüchern für Mädchenschulen unter dem Titel

② **Bildungsstoffe**
für Mädchenberufsschulen
und verwandte Anstalten

herausgegeben von

Fortbildungsschulinspektor E. Haumann,
Berlin,
Vorsitzender des Preuß. Fortbildungsschulverbandes,
zu erscheinen.

Als erstes Buch liegt vor:

Gesundheitslehre
u. Säuglingspflege

Von

Dr. med. Martha Schwab

Preis:

brosch. M. 20.— ord., M. 15.— bed., M. 13.30 bar
gebunden M. 25.— ord., M. 16.60 bar

Das Buch behandelt die Ernährung und die Verdauungsorgane, die Atmung und den Blutumlauf, die Haut und ihre Pflege, die Nerven und Sinnesorgane, Arbeit, Ruhe, Erholung, übertragbare Krankheiten, öffentliche Gesundheitspflege, die häusliche Krankenpflege, die besonderen Organe des weiblichen Körpers, die werdende Mutter, Säuglingspflege und als Anhang den Aufbau des Körpers und die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Es wird für jeden Lehrer an einer Mädchenschule ein sicherer Berater und Führer sein.

Ich liefere Ihnen zur Probe zwei Exemplare, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, mit 40% Prospekte in größerer Anzahl unberechnet.

Langensalza

Julius Belk

Ⓩ

In Kürze erscheint:

GOETHE
Hanswursts Hochzeit

oder

Der Lauf der Welt

Ein mikrokosmisches Drama

Herausgegeben von Wolfgang Stämmeler

Goethe, der Stürmer und Dränger, der leidenschaftsdurchbrauste Verlobte von Vili Schönemann, der ewig unbefriedigte Wanderer, warf mit genialen Strichen dieses Werk hin: eine glänzende Satire der bürgerlichen Gesellschaft Frankfurts. / Der Germanist der Hannoverschen Hochschule, Prof. Dr. Wolfgang Stämmeler, hat in der Einleitung das Fragment in Leben und Entwicklung des Dichters hineingestellt und seine Bedeutung für die geistige Kurve des jungen Goethe hervorgehoben. / Durch kritische Anordnung der Bruchstücke, die bisher nur zerstreut in zum Teil vergriffenen Ausgaben und unzulänglich kommentiert zu finden waren, ist auch für die Wissenschaft ein Gewinn zu erzielen gewesen. / Das Werk, in einer schönen alten Antiqua großen Grades gesetzt, wird in einer einmaligen Auflage v. 320 Expl. hergestellt,

wovon 20 Exemplare auf Kaiserlich-Japan-Bütten abgezogen, numeriert und mit der Hand in Ganzpergament gebunden werden; je Mark 300.— ordinär, Mark 210.— bar.

300 Exemplare werden auf Sanders-Dickdruckpapier abgezogen und mit der Hand in einen Interims-Pappband gebunden; je Mark 30.— ordinär, Mark 18.— bar (40%).

Die Publikation ist eine wichtige Ergänzung zu allen Goethe-Ausgaben.

PAUL STEEGEMANN VERLAG HANNOVER

Verlag Friedrich Andreas Berthes A.-G., Gotha



Demnächst erscheinen:

Volkshochschulleben in Thüringen.

Grundsätze — Pläne — Verwirklichung. Mit fünf Bildern und einer Karte. Preis 6 M.

Ein Stück Kulturgeschichte der Gegenwart macht dieses Buch lebendig. Es führt ein in die Volkshochschularbeit einer Landschaft, in der weitschauende Führer wie die Professoren Weinert und Kahl eine der großzügigsten Organisationen mit 90 Volkshochschulen und dem Volkshochschulheim Dreißigacker unter Leitung von Eduard Weitsch geschaffen haben. Von der Notwendigkeit der Volkshochschule spricht es und von ihrer Zukunft; durch Befriedigung des tiefsten und edelsten Strebens der breiten Schichten unseres Volkes zur Erneuerung und Vertiefung der Arbeit wie der Freude beizutragen, ist ihr Ziel. — Das preiswerte Buch muß weite Kreise, besonders allen an Volksbildungsfragen Interessierten aufs wärmste empfohlen werden.

Die Überwindung der Parteien durch die Jugend. Von Harald Schulz-Hende.

Preis 4 M.

Der durch seine Arbeit in der deutschen Jugendbewegung bekannte Verfasser eröffnet hiermit als ihr Herausgeber eine auf zehn Hefte berechnete höchst aktuelle Schriftenreihe: „Das Wollen der neuen Jugend. Eine Auseinandersetzung mit den Grundfragen der Zeit“ Weit entfernt, bei grundsätzlichen Erörterungen über die Ideen Kultur, Gerechtigkeit, Menschheit stehen zu bleiben, macht er praktische Vorschläge, wie die besten politischen Mittel und Wege in gemeinsamer Arbeit zu finden seien. Denn: wir müssen hindurch durch das Chaos der Begriffe! Tief in der Seele leitet uns der Glaube an unsere Bestimmung, als Deutsche ein Volk zu werden. Darum sollte auch niemand diese bedeutsame Stimme ungehört verhallen lassen!

Die Diktatur des Proletariats. Von Are Waerland. Berechtigte Übertragung der dritten schwedischen Auflage von Fritz Arnheim.

Preis 12 M.

Das hier in mustergültiger Übersetzung durch den bekannten Schwedenforscher Professor Dr. Arnheim vorgelegte Werk Are Waerlands ist eine packend, geistvoll und stilistisch glänzend geschriebene Studie über Ursprung und Wesen des Bolschewismus. Sie gründet sich auf genaueste Kenntnis der russischen Geschichte, Literatur und Volksseele. Das Buch muß als gründlichste Arbeit über das zeitgemäße Problem ebenso wie um ihrer in die Zukunft weisenden Ergebnisse willen allgemeinsten Beachtung nachdrücklich empfohlen werden.

Papst und Kurie. Ein praktischer Führer durch die Zentralregierung der Römischen Kirche. Von Alphons Victor Müller.

Preis 18 M.

Kein Berufenerer konnte dieses Bild vom lebendigen Organismus der Römischen Kirche zeichnen als der als bester Kenner der mittelalterlichen Theologie bewährte ehemalige Mönch Alphons Victor Müller. Sein neues Buch verzichtet auf Polemik wie auf historische Exkurse; es schildert den großen Organismus, wie er lebt und tätig ist — überall gründlich und nach dem neuesten Stande, in fließender Darstellung. So kann es als Lese- und Nachschlagewerk nicht allein dem protestantischen wie dem katholischen Theologen dienen, sondern dem gebildeten Deutschen überhaupt, dessen Vorstellungen von dem Leben und Treiben in der Umgebung des Papstes es sicher um manch bedeutungsvollen Zug erweitert.

Verlag Friedrich Andreas Berthes A.-G., Gotha



Verlag von
Julius Belz
in Langensalza



Die Durchführung des Grundschulgesetzes in Preußen ist nunmehr gesichert!

Rechtzeitig zum Schulanfang erscheint:

**Die Grundschule
Das erste Schuljahr
in der Arbeitsschule**

Bilder und Entwürfe aus dem Gesamtgebiete des Anfangsunterrichts

von

Karl Eckhardt

Kreis Schulrat in Biedenkopf

Preis ca. M. 27.— ord., M. 20.25 bed.,
M. 18.— bar

Eckhardt ist der eifrigste Vorkämpfer im Sinne einer entwicklungstreuen Erziehung unter Berücksichtigung der Arbeitsschulbestrebungen und ist immer für eine maßvolle Erneuerung des Anfangsunterrichtes, für eine Umgestaltung, die an das Gewordene anknüpft, eingetreten. Er hat im Preussischen Ministerium an der Aufstellung des Grundschullehrplans mitgearbeitet und hat eine völlige Anerkennung seiner pädagogischen Bestrebungen für die Unterstufe gefunden.

Das Werk ist daher für jeden Lehrer der Grundschule unentbehrlich und wird außerordentlichen Absatz finden. Ich bitte Sie deshalb, sofort das Buch zu bestellen; ich liefere Ihnen zur Probe zwei Exemplare, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, mit 40% Prospekte in größerer Anzahl unberechnet.

Langensalza

Julius Belz



DUNCKER & HUMBLOT

Verlagsbuchhandlung

MÜNCHEN W XII

Eberstenhöhe 3c

*

Im März 1921

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ununterbrochen bei uns eingehende Bestellungen veranlassen uns nun doch, nach langem Zögern eine neue Auflage der

WELTGESCHICHTE von Leopold von Ranke in 8 Bänden

herauszugeben. Wir glauben eine Pflicht gegenüber dem deutschen Volke, deutscher Kultur, deutscher Wissenschaft und nicht zuletzt gegenüber dem Verfasser zu erfüllen, wenn wir uns entschlossen haben, das Wagnis dieses Unternehmens auf uns zu nehmen. Dem Sortimentsbuchhandel bietet sich hier Gelegenheit zu einer Tat, die ihm nicht nur Ehre, sondern auch reichlichen Gewinn einbringen wird. In den nächsten Monaten, rechtzeitig vor Beginn Ihrer Tätigkeit für den Weihnachtsverkauf 1921, soll diese Ausgabe, dieses Mal in 8 Bänden, erscheinen.

2

Wir bieten Ihnen an eine

Vorzugsausgabe in vornehmen Halblederbänden
zum Preise von 800 Mark (bar 600 Mark)

Volksausgabe in geschmackvollen Pappbänden
zum Preise von 360 Mark (bar 234 Mark)

Das von uns gewählte Papier von bester Beschaffenheit ist der Würde des Werkes entsprechend. Die Einbände werden nach besonderen Entwürfen hergestellt.

Da Zuschläge nicht erhoben werden dürfen, liefern wir Ihnen die **Volksausgabe mit 35 Prozent Rabatt.**

Um die Höhe der Auflage, die wegen der großen Kosten beschränkt sein muß, feststellen zu können, bitten wir Sie um sofortige Angabe Ihres Bedarfs auf dem beigefügten Bestellzettel.

Firmen, die eine besondere Vertriebstätigkeit für das Werk entfalten wollen und deshalb sofort eine größere Anzahl Exemplare bei uns bestellen, kommen wir bei direkter Anfrage mit Gewährung von höherem Rabatt entgegen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Dunker & Humblot



Achtung! Fristablauf am 20. Mai 1921!

In diesen Tagen erscheint:

Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag und das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen nach dem Stande vom 1. März 1921

von
Dr. F. Grimm
Rechtsanwalt in Essen

Gr.-Oktav / etwa 200 Seiten — Preis geb. M. 40.—

Das Werk ist das umfassendste Handbuch über dieses für den deutschen Handel und die deutsche Industrie so überaus wichtige Kapitel des Friedensvertrages und soll den deutschen Firmen und ihren Vertretern eine Handhabe geben, wie sie sich gegenüber den feindlichen Ansprüchen am besten verhalten.

Für die deutschen Firmen läuft die Frist zur Erhebung von Entschädigungsklagen beim französischen Schiedsgerichtshof bereits am 20. Mai 1921 ab.

Das Buch ist unentbehrlich für Handel und Industrie, für jede Behörde und Verwaltung.

Wir bitten zu verlangen, Bestellzettel anbei.

(Z)

Verlag W. Girardet / Essen

Anfang April erscheint in unserem Verlag:

Steuerbuch

(Z)

Herausgegeben von

Wilhelm Reil, Reichs- und Landtagsabgeordneter, und
Fritz Winker, Landtagsabgeordneter, städt. Obersekretär

Preis kartoniert ordinär Mk. 20.—,
Mk. 13.— bar und Freixemplar 11/10

Das Steuerbuch wird alles Wesentliche aus dem Gebiete der für die Dauer bestimmten direkten Steuergesetzgebung enthalten, nämlich: Das Einkommensteuergesetz und das Körperschaftsteuergesetz mit gemeinverständlichem Kommentar, das Kapitalertragsteuergesetz in seinen Grundzügen, das Landessteuergesetz, das Erbschaftsteuergesetz, je im vollen Wortlaut, und die grundlegenden Bestimmungen der Reichsabgabenordnung. Jedem Gesetz ist eine feine Entstehung und sein Wesen systematisch erläuternder Aufsatz vorangestellt. Ein gutes Register erleichtert den Gebrauch des Buches.

Bei der Unübersichtlichkeit der umfangreichen Steuergesetzgebung füllt unser Steuerbuch eine oft empfundene Lücke aus. Es kommt den Bedürfnissen weitester Kreise entgegen. Ihre Kundenschaft wird Ihnen für Vorlage dankbar sein.

Dorzugs-Angebot, wenn vor Erscheinen auf beiliegendem Zettel bestellt: **40% Rabatt und 11/10**

Wir bitten um Ihre Verwendung, die sich lohnen wird.

**Buchhandlung
der Schwäbischen Tagwacht, Stuttgart**



Verlag von
Julius Belz
in Langensalza



Der Ruf nach (Z)
staatsbürgerlicher Erziehung

wird immer lauter,

zumal auch durch Ministerial-Verfügung staatsbürgerkundlicher Unterricht für sämtliche Schulen angeordnet worden ist.

Für diesen Unterricht ist die

Neue Staatsbürgerkunde

von

Schulrat Max Reiniger, Essen

ein für die Lehrer unentbehrliches Handbuch, welches im Sinne des Arbeitsgedankens die wichtigen Fragen der Staatsbürgerkunde erörtert.

Von dem 1. Teil:

Einführung der Schuljugend in die Reichsverfassung

wurden bereits innerhalb 2 Monaten 4 Auflagen abgesetzt, wodurch schon allein, abgesehen von den vorzüglichen Empfehlungen in der pädagogischen Presse, der Wert und die Notwendigkeit dieses Buches hervorgehoben wird.

Ein noch größeres Absatzgebiet wird der soeben erscheinende

2. Teil

finden. Aus seinem Inhalt seien kurz folg. Punkte hervorgehoben:

1. Wie ein Reichsgesetz entsteht
2. Die Rechtspflege
3. Vom Volk zum Staat
4. Der Friedensvertrag von Versailles
5. Das deutsche Verkehrswesen
6. Die Entwicklung des deutschen Handwerks
7. Hoch und Niedrig, Arm und Reich
8. Die Geschichte der Landwirtschaft und des Bauernstandes
9. Die Geschichte des deutschen Hauses

Besonderes Interesse dürfte der Punkt 4, der den Friedensvertrag von Versailles behandelt und der auch einen Abschnitt über die letzten Verhandlungen in London bringt, erwecken.

Jeder Sortimenter dürfte mit dem Verkauf dieser Bücher ein glänzendes Geschäft machen. Von Teil 1 bestellten manche Buchhändler gleich bis zu 400 Stück auf einmal. Beim Verkauf des 2. Teiles dürfte sich der Absatz noch wesentlich erhöhen.

Preis Teil 1: M. 8.— ord., M. 6.— bed., M. 5.20 bar
Preis Teil 2: M. 12.— ord., M. 12.75 bed., M. 11.35 bar

Ich liefere Ihnen zur Probe 2 Exemplare mit 40%, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt.

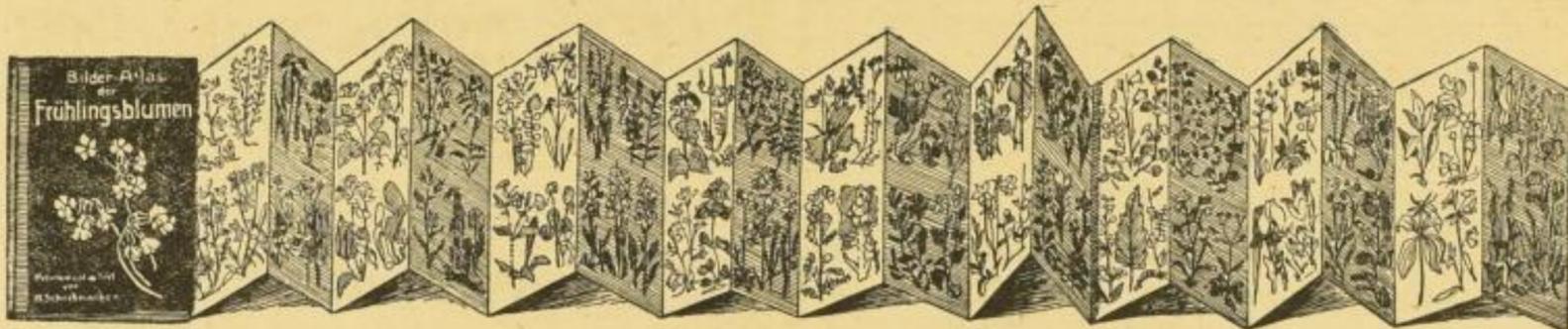
Langensalza

Julius Belz

Z

Jetzt gehören ins Schaufenster:

die beliebten nach Blütenfarben angeordneten Pflanzenbücher. Neues gesetzlich geschütztes System.



Bilderatlas der Frühlingsblumen herausgegeben von H. Schuhmacher. 40 farbige Tafeln mit 173 Pflanzenbildern und kurzem erläuternden Text. Preis ord. M. 28.50

Bilderatlas der Sommer- u. Herbstblumen herausgegeben von H. Schuhmacher. 40 farbige Tafeln mit 164 Pflanzenbildern. M. 28.50 ord.

Partie 11/10, auch gemischt!

Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Im **Ziegelbrenner-Verlag** erschien:

Rufe

7 Original-Holzschnitte mit reichhaltigem Text
Preis: ord. M. 1.60, bar M. 1.10 (Partie 11/10)
Auslieferung nur durch:
Fr. Ludwig Herbig, Buchhandlung, Leipzig, Inselstr.
Bestellungen direkt an den Verlag werden nicht berücksichtigt!

Preisänderung.

Vom 5. März 1921 an kostet Knöbel u. Paul, Lieder- Franz für Männerchor. M. 8.— ord.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung m. b. H., Leipzig.

Angebotene Bücher.

J. M. Spaeth in Berlin:
Handb. d. Ing.-Wiss. Hftzbd. IV. Baumasch. Bd. 3. (2. Aufl.) V. Eisenbahnbau. Bd. 1, 2, 4, 7, 8. (2. Aufl.) II. Brückenbau. Bd. 1, 2, 3, 4. 4. Aufl. Abt. 3, 5, 6. (3. Aufl.) Lpzgr. Illustr. Zeitg. (Kriegsarm. in Origbdn.) Folge 1, 2, 3, 5. Arzim, Achim von, Janns erster Dienst. 1813. Pappbd. Wagner, Tristan u. Isolde. Fol.-Format. (Fischer & Fr.) Helmolts Weltgesch. Bd. 1/5, 7. Or.
Görres-Verlag in Tauberbischofsheim:
25 Kempis, Nachfolge Christi. Katholische Ausg. von Pfister. Hübsch geb., völlig neu. Ord.-Preis ohne Sort.-Zuschl. M. 8.60 mit 50%!

Paul Cieslar in Graz:
Bezenberger, H. E., Fridanks Bescheidenheit. Halle 1872.
Curtius, G., Grundzüge d. griech. Etymologie. 5. A. Leipz. 1879. Lwd.
Grimm, W., kleinere Schrift. Bd. 1—4. Gütersloh u. Berl. 1881/87.
Herbart, J. Fr., pädagog. Schriften, hrsg. v. O. Willmann. 2. A. 2 Bde. Mit Portr. u. Taf. Leipz. 1880.
Ludwig, A., Schiller u. d. dtche. Nachwelt. Berlin 1909.
Sandvoss, Fr., Freidank. Mit krit. exeg. Anmerkgn. Berlin 1877.
Schmidt, J., Gesch. d. dtchn. Literatur von Leibniz bis auf unsere Zeit. 5 Bde. Berlin 1886—1896.
Steinhausen, G., Geschichte des deutschen Briefes. Kulturgesch. d. dtchn. Volkes. 2 Bde. Berlin 1889—91.
Stüpfle, Th., Geschichte d. deutschen Kultureinflusses auf Frankreich. 2 Bde. in 3 Teilen. Gotha 1886—90.
Uhlands Schriften zur Geschichte d. Dichtung u. Sage. 8 Bde. Stuttg. 1865—73.
Vischer, Fr. Th., Aesthetik oder 3 Bde. u. Neue Folge zusamm. 4 Bde. Stuttg. 1881—89.
Vischer, Fr. Th., Aesthetik oder Wissenschaft d. Schönen. 4 Bde. Reutlingen 1846—57. Pp.
Wackernagel, W., Geschichte der deutschen Literatur. 2. A. v. Martin. 2 Bde. Basel 1879—94.
A. Ippoldt's Nl. J. Kern in Saaz:
Meyers Volksbibl. 102 Bde. Mit Kupf. u. Ktn. Hildburgh. In 51 Bde. geb.
— Geschichtsbibl. M. III. 30 Bde. Gebdn.

Otto Petersen in Essen:
Onckens allgem. Geschichte in Einzeldarstell. 45 Bde. Or.-Hfz.
Wilh. Kochs Buchhdlg. in Königsberg i. Pr.:
Friedr. d. Gr., Werke. 10 Bde. u. 3 Nachtragsbde., ill. v. Menzel. Orig.-Halbled.
— do. 10 Bde. Orig.-Halbled.
Bierbaum, Prinz Kuckuck. 3 Bde. Ganzlein. Orig.
Bürger, G. A., Münchhaus. wunderb. Reise. Holzschn. v. Doré. Origbd. Ganzleder.
— do. Origbd. Halbled.
Heines Werke. 10 Bde. Orig.-Halbled. m. G. Friedensausg.
Dickens' Werke. 16 Bde. Orig.-Pappbd. Langen.
Shakespeare, Hamlet. (Dieder.) 1916. Origbd. Halbled.
— do. Ganzleder. Origbd.
Strindbergs Märch., ill. v. Schönborg. Origbd. Ganzleder.
The Studio. Vol. 1—72.
Die Kunst. Bd. 1—42 Geb. Orig. Ganzleder. Inselverl. 1. Ausg.
Ludendorff, Erinnerung. Origbd. Ganzleder, signiert.
Tirpitz, Erinnerung. Orbd., signiert.
Schurig, Mozart. 2 Bde. Origbd. Halbpergt.
E. v. Grand-Carteret. Origbd. Halbled.
Das Plakat 1915—17, 19—20.
Kleist, Michael Kohlhaas. Mit Radiergn. u. Zeichn. v. A. Kolb. Orig.-Ganzleder.
Shakespeares Werke.
Schillers Werke.
Zeitschr. f. Bücherfreunde. N. F. Jg. 1—5 Origbd., 6/12 i. Heften.
Glaeser'sche Buchh. in Gotha:
Ullsteins Weltgesch. 6 O.-Hftzbd. Wie neu. Gebote direkt.

Bangel & Schmitt in Heidelberg:
Codices graeci et latini. Tome V: Plautus. Codex Heidelbergensis. 1613.
Palatinus, C., phototypice edit., praefatus est Carolus Zange-meister, m. handschriftl. Widmung des Verfassers. Sijthoff 1900.
Grimms Wörterbuch. Hldr. Kplt. Keyserling, Reisetagebuch. Erstausg. in 1 Bde. In grün. Hldr. Perey, Hist. d'une grande dame au XVIII. siècle. Grün Hlbldr. Paris 1887.
Musenalmanach 1796.
Doré, Bibel. 2 Bde. Schwarz. Ganzleder.
1150 Nrn. der Miniatur-Bibliothek, zus. M. 180.—
Joh. Schreitmüller, Dresden-N. 6:
1 Waliszewski, Cathérine II. de Russie. Paris 1893. 2 Hlbftzbd. Wie neu.
1 Grand-Carteret, XIX. siècle. Paris 1893. (Grosser rot. Prachtband mit vielen Abbild.) (Gebote direkt erbeten.)
Paul Schöler in Erfurt:
1 Stielers Handatlas mit Vogels Karte von Deutschland. Orig.-Halbldr. 9. Aufl. W. neu. 180.—
Willy Kalb in Montabaur:
Cappeller, Sanskrit-Wtb. Or.-Hfz. Boehlingk, Sanskrit-Chrestomath. 3. Aufl. Orig.-Leinen.
Entsch. d. Reichsger. in Ziv.-Sach. Bd. 1—30 u. Gen.-Reg. 33 Orig.-Hftzbd. Schönes Expl.
Mozin-P., franz. Wörterb. 4. Aufl. 1863. 5 Bde. Geb.
Joh. Heyn in Klagenfurt:
1 Kraemer, Weltall u. Menschht. 5 Bde. Orig.-Hfz.-Einbd. Preisgebot direkt erbeten!

M. Plass in Bonn a. Rh.:
Wieland, 42 Bde. (Götschen.) 1794
—1798. Fol. In prachtv. Ganz-
kalbdrbdn; m. Goldschnitt.
(Liebh.-Ausg.)

Boeskings Bücherstube, Bremen:
Sponsel, das moderne Plakat. H.-
Ln. 1879.

Handschriftl. Chronik d. Gesch.
Bremens. 1619. Schweinsleder.
3000.—

Gebote direkt.

J. M. Spaeth in Berlin:
Stielers Handatl. 9. Aufl. Helbing.
Helbing, die Tortur. Orig.-Hfz.
Werke Frdr. d. Gr. (Hobbing.)
Origlwdbd.

— do. Bd. 7 apart.

— do. 10 Halbbd.

Ullsteins Weltgesch. Bd. 1. Hlbd.
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. Bd.
19. 20. 21. Or.-Hfz. m. Goldschn.

Rudolf Petermann, Bremerhaven:
24 Bardey-Lietzmann, Aufgaben-
sammlg. f. Arithm., Alg. Ref.-
Ausg. B. f. Realanst. Unterst.
2 — — do. Oberstufe.

2 Behrendsen-Götting, Lehrb. d.
Math. Unterstufe B. f. Realsch.
4 — — do. Oberstufe.

Helm'sche Buchh., Halberstadt:
1 Kahn, Weib. i. d. Karik. Frankr.

Wilhelm Opetz in Leipzig:
Brockhaus' Konv.-Lexik. 17 Bde.
Halbfranz m. Goldschnitt.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten.

Paul Gottschalk in Berlin:
*Haller, Icones anatomicae.
*Grün, K., Sozialismus in Frankr.
u. Belgien. 1845.
*Journal d. l. Soc. d. Americanist.
d. Paris. Kplt. u. einz.
*Bruxelles, Acad. roy. d. Belg.
Annuaire 1—11.
*Inst. Solvay, Trav. du laborat. d.
physiol. Kplt. u. e.
*Philos. Magazine and Journ. of
Science. Ser. IV, 1—24.
*Proceed. of the Royal Soc. Lon-
don. Ser. B, vol. 3 u. 7 u. 1900
—1916.
*Science abstracts. Vol. 19—20.
*Transact. of the Royal Soc. Lon-
don. 1900—1920.
*Il Morgagni, Giornale. 6, 26, 27;
Arch. 31—53, 55 u. ff.; Revista
31—53, 55 u. ff.
*Monatshefte f. prakt. Tierheil-
kunde. Bd. 1, Bd. 7 H. 12.

Goethebuchh., Ant., Berlin W. 8:
Goethe, naturwissensch. Schrftn.
Ausg. Kürschner, dtische. Natio-
nal-Literatur.

Missionshandlung, Hermannsburg:
Uhlhorn, Epistelpredigten.
— Evang.-Predigten.

Karl Max Poppe in Leipzig:
Liebig's Annalen d. Chemie.
Annalen d. Physik (Poggendorff
usw.).

Annales de chimie et de phys.
Archiv d. Pharmazie (Apotheker-
ver.).

Annales des mines.

Annales des sciences naturelles.
Archiv f. d. ges. Physiologie
(Pflüger).

Berichte d. Dt. Chem. Gesellsch.
Veröffentl. d. Akademien d. Wiss.
zu Berlin, Leipzig, Wien etc.
Bulletin de la soc. chimique Paris.
Serien u. einzelne Bände.

Paul Gottschalk in Berlin:

*Almanach de Gotha 1849.

*Annuaire de l'Acad. Roy. d. Bru-
xelles. 1—6.

*Annuaire d. longitudes 1821—
1823, 1856—58, 1861—64, 1868.

*Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 89.

*Astronom. observations of Edin-
burgh. 1, 2, 12.

*Bull. de l'Inst. Pasteur. 1—15.

*Bull. d. l. Soc. d. linguist. d. Pa-
ris. 38—41, 43—48, 57—64.

*Eranos. Bd. V, H. 3 u. ff.

*Geogr. Zeitschr. 1—13.

*Jahresber. d. Handelskammer
Frankfurt a/M. 1891, 1894.

*Liebig's Jahresber. 1894/95, 98 ff.

*Jahresber. d. schles. Ges. f. va-
terl. Kultur. 1—27.

*Jenaische Zeitschr. f. Naturwiss.
Bd. 13 Suppl. 1.

*Kürschner's Lit.-Kalender. Bd. 1
—5, 7, 9, 11, 14—17, 29.

*Leopoldina. Bd. 1.

*L'obstétrique 1896 u. 1901 a.
del., 1909, 1911—20.

*Mém. d. l. soc. d. antiquaires du
Nord 1890, 1898, 1902 u. ff.

*Mnemosyne. N. Ser. Bd. 29—39.

*Monatshefte f. prakt. Dermatol.
Bd. 51—53, 54 u. ff.

*Vierteljahrsschr. f. ger. Mediz.
III, F. 1890—1901.

*Münchner med. Wochenschr. 1.
18, 19.

*Tropenpflanzer. Bd. 21 u. ff.

*Nyt, Magazin f. Naturvidensk.
Christiania. 21, 54.

*Rovartani Lapok. Bd. 3 (1886), 5
(1888). Budapest.

*Practitioner. Bd. 49—54, 57, 60
—63, 65.

*Procès verbaux d. sciences de l.
soc. Malaco-zool. de Belge. Bd.
1, 3, 4, 28 u. ff. Bd. 21. Okt.-Nr.

*Transact. of the roy. med. and
chir. soc. Bd. 79—89.

*Zeitschr. d. Dt. u. Oest. Alpen-
vereins. Bd. 35.

Gebr. Grundgeyer in Rostock:
*Staudinger, Mancherlei a. Meck-
lenburgs Vergangenheit. 1894.

Angebote direkt erbeten.

Reuss & Pollack in Berlin W. 15:
*Rou, Phantom der Oper. Geb.

Paul Gottschalk in Berlin:
*Zeitschriftenserien aller Gebiete
und Sprachen, — Publikationen
aller Akademien. Kplt., grössere
Reihen u. seltene einz. Bände
kaufe ich stets zu guten Preisen.
Angebote, event. auch ganzer
Lagerbestände (nur Serien), stets
erbeten.

Lucas Gräfe in Hamburg:

*Münsterberg, chines. Kunstgesch.

*— japan. Kunstgeschichte.

*Hoffmann, E. T. A., Werke.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.
in Leipzig:

(L) Wülker, engl. Literaturgesch.

(L) Dammer, anorg. Chemie. I.

(L) Weber, Welt d. Arbeit, —
Werke u. Tage. — Schauen u.
Schaffen.

(L) Zobeltitz, Bretter, d. d. Welt
bedeuten.

(L) Bender, dt. Handelsr.

(L) Brosius, Bankbuchh.

(L) Hesse u. B., kaufm. Korr.

(L) Schär, Buchh. u. Bilanz.

(L) Ruhland, Volkswirtsch.

(L) Schönberg, polit. Oekonomie.

(L) Buchenberger, Agrarwesen.

(L) Goltz, dt. Agrarpolitik.

(L) Raiffeisenbücher. 27—30.

(L) Müller, Landwirtschaftswes.

P. Schober in Berlin 4:

*Reichsadressbuch 1919 od. 1920.

*Vilmar, Gesch. d. dtchn. Natio-
nalliteratur.

*Zur Westen, Exlibris. (Velh. &
Klas.)

*Velh. & Kl.'s Monatsh. 1917/18.

*Lunge-Berl. Untersuch.-Method.
Bd. III.

*Chwolson, Physik. Bd. II 2, III
u. IV 1.

*Leviathan, Code.

*Cumont, Mysterie d. Mithra.

*Beyschlag-Krusch, Erzlagerstät-
ten. II.

Angebote direkt erbeten!

Victor Eytelhuber in Wien VIII/1:
Fuchs, Sittengesch. Ergbd. III.
Vorkriegsausg.

Bibliothek d. allg. u. prakt. Wiss.
Kplt. u. Bd. 6.

Meyers kl. Konv.-Lex. 7. Aufl.

Meyers Konv.-Lex. 6. A. Bd. 21/24.

Kraemer, Mensch u. Erde. Kplt.
u. einz.

Brehms Tierleben. 4. Aufl. Kplt.
u. einz.

Weiss, Weltgeschichte.

Buschan, Sitten der Völker.

Simplizissimus. Serie u. einz. Bde.

Lampert, Völker der Erde.

Herders Konv.-Lex.

Fuchs, Karikatur d. europ. Völker.
Bd. 2.

Fuchs u. Kind, Weiberherrschaft.
Erg.-Bd.

Paul Schöler in Erfurt:

*t Dahus Werke. Grau Orig.-
Leinenbd. Bd. 2 apart.

Hahn's Sort. in Leipzig:

*Paul, dt. Wörterbuch. 2. Aufl.

*Ullsteins Weltgeschichte.

*Meyers, — Brockhaus' Konv.-Lex.

*Brehms Tierleben. 3. u. 4. Aufl.

*Flaubert, Versuch d. h. Antonius
v. Endrulat.

*Andrees Handatlas.

*Weltall u. Menschheit.

*Scobel, geogr. Hdbch. 1/II.

*Seydlitz, geogr. Hdbch.

*Hesse-Doffl., Tierbau.

*Langenscheidt, engl.-frz. Unt.-Br.

R. Streller in Leipzig:

Alles über Napoleon.

Alte Danteliteratur.

Schachliteratur.

Alte Herodotausgaben.

Rutsch, Bücherornamentik.

Alles üb. Brotbäckerei.

Moltkes Briefe a. s. Gattin.

Obermaier, d. Mensch. 9 Ex.

Falke, Kostümggeschichte.

Boehn, Biedermeierzeit.

Alles üb. d. Jungfrau v. Orleans.

Zwieblfisch. 8. Titel od. kplt.

Feist, etymolog. Wb. d. Gotischen.

Goethe. Gr.-8^e-Ausg. Auch einz.

Shakespeare, Bondi. Kplt. u. e.

St. Kočí in Brünn:

1 Kirchner, Papierfabrikation.

L. A. Kittler in Leipzig:

*Freundenberg, Fr., Zeige mir dei-
nen Finger, und ich werde dir
sagen, wer du bist. Das Wort
1900. L. E. Engel, Dresden.

*Brehm, A. E., die Säugetiere.
Bd. 1. 1883.

*Brunn, A. v., Haut. Jena, —
Bardelebens Handbuch d. Ana-
tomie. Bd. 5. 1897.

*Goethes Briefwechsel m. Schiller,
in lat. Schrift.

*Hofmann, prakt. Handb. d. Pa-
pierfabrikation. 2 Bde.

Warkert & Petters in Leipzig, See-
burgstr. 53 I:

Alle Werke nachstehender Autor.:

Ch. v. Kalb, — Soph. La Roche,
— Frau v. Stein, — Ben. Nau-
bert, — Soph. Mereau, — Hel.

Volkman, — Sid. Zäunemann,
— Mar. v. Ziegler, — Gott-
schedin — Lana, — Kletten-
berg, — Wolzogen, — B.

v. Arnim.

Migne, Patrologie. Einz. Bde.

Lupus, v. Servières.

Hermann Behrendt in Bonn:

*Knackfuss-Z., Kunstg. E. Bde.

*Goetzen, Deutsch-Ost-Afrika.

*Wissmann, Reisewerke.

*Kayser, Lehrb. d. Geologie. II.

*Naturwissenschaften. IV. VII, a.
defekt.

*Stählin, Hdb. d. i. Mediz. 4 u. 5.

Max Luft in Leipzig-Stötteritz:

*Münsterberg, chines. Kunstgesch.
Gebdn.

*Baedeker, Italien von den Alpen
bis Neapel. Letzte Aufl.

Jos Baer & Co., Frankfurt a. M.:
 *Jellinghaus, westfäl. Ortsnamen. 1903.
 *Simson, Gesch. Danzigs. 1903.
 *Strupp, Urk. z. Völkerrecht.
 *Zentralbl. f. Bibliotheksw. Bd. 1.
 *Zeitschr. f. Bücherfr. I. Folge. Bd. 12.
 *Kirchnerii Mundus subterr. 1. A.
 *Richtofen, fries. Rechtsqu. 1840.
 *Ztschr. d. Ver. dt. Ingenieure 1919, Heft 45—52. 1920, 1—18.
 *Zeitschr. f. Niedersachs. 1852, 1881—82, 1885, 1887.
 *Saxo-Grammatic., dt. v. Jantzen. 1900.
 *Kraus, Manassesche Liederhdschr.
 *Huber, schweiz. Privatr. 4 Bde.
 *Juristenzeitg., Schweizer. Vollst.
 *Entscheid. d. schweiz. Bundesger. Vollst.
 *Binding, Grundr. d. dt. Strafr. 8. od. spät. A.
 *Beling, Unschuld, Schuld etc. 1910.
 *Birkmeyer, nicht d. Tat etc. 1909.
 *Nagler, Lehre v. d. Rechtswidrigkeit. 1911.
 *Stahl, Rechtsphilos.
 *Knapp, Rechtsphilos.
 *Zeitschr. f. schweiz. Recht. Vollst.
 *Feuerbach, Theorie d. pos. peinl. Rechts.
 *Mayer, Rechtsnormen.
 *Planiol, Traité él. de droit civil.
 *Meili, intern. Zivil- u. Handelsr.
 *Oertmann, Recht d. Schuldverh., — B.G.B. I. 2. A.
 *Huber, Rechtsmissbrauch.
 *Anson, engl. Vertragsrecht, dt. v. Prochownik. 1908.
 *Crome-Zachariä, frz. Civilr. 8. A.
 *Kirchstetter, Komm. z. öst. allg. B.G.B. 5. A.
 *Horn, Kausalitätsbegr. 1893.
 *Träger, Kausalbegriff. 1904.
 *Müller, Bedeutg. d. Kausalzusammenhangs.
 *Kohler, Recht u. Persönlichkeit.
 *Roelli, schweiz. Bundesges. über Versicherungsvertr.
 *Strohal, Schulpflicht.
 *Huber, schweiz. Sachenrecht.
 *Danz, Ausleg. d. Rechtsgeschäfts.
 *Haff, Institut. d. Persönlichkeitslehre.
 *Ehrlich, jurist. Logik.
 *Jaenecke, Grundprobl. d. türk. Strafr.
 *Metzger, Geesllsch., Recht etc.
 *Kohlrausch, Irrt. u. Schuldbegr.
 *Puchta, Pandekten.
 *Dernburg, Pandekten. 6. A.
 *Regelsberger, Pandekten.
 *Klein, Sternatlas. 1888.
 *Meyer, E., Gesch. Ägyptens. Aus Oncken.
 *Meyers histor. Atlas. Letzte A. 2 Ex.
 *Andrees gr. Handatlas. Letzte A. Mit Text.
 *Drerup, 5. Buch d. Ilias. 1913.

Jos Baer & Co., Frankfurt a. M., ferner:
 *Casanova, Denkwürdigk. Verl. Borngräber.
 *Servii gramm., ed. Thilo et Hag.
 *Minkowski, Raum u. Zeit.
 *Biblia sacra vulg., ed. Amsterd. 1901.
 *Rothpletz, alpine Majestäten.
 *Tuhr, allg. Tl. d. dt. B.G.B. 3 B.
 *Gierke, dt. Privatrecht.
 *Stooss, Grundz. d. schwz. Strafr.
 *Exner, Theorie d. Sicherungsmittel.
 *Binding, Schuld i. dt. Strafr.
 *Nagler, Strafe.
 *Jellinek, sozialeth. Bedeut. v. Recht.
 *Krauss, Kampf geg. Verbrechensurs.
 *Merkel, Lehre v. Verbrechen.
 *Hofmann, Lehrb. d. gerichtl. Med.
Evang. Buchh. in Magdeburg:
 Nebe, Leidensgesch. — epist. Perik.
 Matthes, alttest. Lekt. — epistol. Lekt.
 Kalker, bibl. Gesch.
 Kurzgef. Handb. z. Alten Test. Verlag Hirzel.
Glaesers Buchh. in Gotha:
 *Goethes Werke. (Sophien-Ausg.) Angebote direkt!
B. Behr's Verlag in Berlin-Steglitz:
 *Bebilderte Reisewerke üb. Nord-Afrika, speziell Tanger, — Algier, — Tunis, — Alexandria, — Kairo.
Richard Auerbachs Buchh. Nachf. in Berlin-Steglitz:
 *Bankarchiv. Jg. 1918 u. Folge.
 *Wundt, Völkerpsychologie. Angebote direkt!
A. Lantos in Budapest:
 *Nash, the mansions of England. 4 vols. 1839—49.
Max Heimbrecht in Oranienburg:
 *Oncken, Rev., — Kais., — Befr.-Kriege. 2 Bde.
 *Ballieu, Preuss. u. Frankr. 2 Bde.
 *Reinhardt, Nebelfleck. 1. Bd.
Martin Breslauer in Berlin W. 8, Französischestr. 46:
 *Berenson, d. venezian. Maler. Dt.
 *Larsen, d. Haus in d. Sonne.
 *v. d. Hagen, Bescreibg. d. Kalkbrüche b. Rüdersdorf. Bln. 1785.
 *Ztschr. f. Bücherfreunde. 2. Folge. Jahrg. 1—4, in Heften.
Buchh. Gustav Fock. G. m. b. H. in Leipzig:
 (S) Dierbach, Betriebschemiker.
 (S) Tappeiner, Arzneimittellehre.
 (S) Scheler, Formalismus i. d. Eth.
 (S) Husserl, Jahrb. f. Philos. I, 1/2. II.
 (S) Laband, Staatsrecht d. Dt. R. 4 Bde.
 (S) Loening, Grdr. d. Verwaltgsr.
A. Wallisch's Bh., Annaberg, E.:
 *Sohm, Kirchengesch.

R. Schmitz in Lennep:
 *Tersteegen, Blumengärtlein.
 *— Briefe.
 *— Weg der Wahrheit.
Keyser'sche Buchh. in Erfurt:
 Alles über Bankbauten und ihre techn. Einrichtungen.
August Lauterborn in Ludwigshafen am Rhein:
 *2 Kalender für Gesundheits-Ingenieure, v. Recknagel. 1921.
Max Schildberger, Berlin W. 62:
 *Marco Polo. (Italienisch.) Angebote direkt!
Rob. Friese's Buchh., Chemnitz:
 1 Schlomann, ill. techn. Wörterbücher. Bd. 3. Elektrotechnik. Geb. Neu od. ant.
 Hesse-Wartegg, Wunder d. W. Gb.
 Ruschan, Sitten d. Völker. Geb. Kulturgesch. Alles.
 Technik. Alles.
Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
 (W) Meerwarth, Lebensbilder II: Vögel.
 (W) Zur guten Stunde 1899 bis 1905, 1907, 1908.
 (W) Zend-Avesta, übs. v. Wolff.
 (W) Wölfflin, Renaiss. u. Barock.
 (W) — klassische Kunst.
 (W) Wolff, Vulkanismus.
 (W) Wagner-Pappenheim, Seerecht. I.
 (W) Villiers, Geschl.-Reg. d. oude Kaapsche F.
 (W) Universum. Jg. 1900—1908.
 (W) Ueberweg-H., Grundr. d. Gesch. d. Philos.
Ed. Lanzenberger in Hamburg:
 Heymann, Kuriosa d. Weltgesch.
 Beiter, Praxis d. Schnittblumengärtnerei. 1918/19.
 Schlesw.-Holst. Kunstkal. 1918/19 u. alles vor 1912.
Dankwerts'sche Buchh. in Hamburg a/E.:
 1 Lindemann, die Erde. I/II. Friedensband.
Fritz Schiek's Hofbuchh. in Bad Homburg v. d. H.:
 *Dauthendey, Venusinen-Reim.
 *Domaszewski, Gesch. der röm. Kaiserzeit.
Ferd. Raabe's Nachf. in Königsberg i. Pr.:
 *1 Ruhmer, Bau und Betrieb von Funkeninduktoren. 2 Bde.
Rudolf Petermann, Bremerhaven:
 Wundt, Hypnot. u. Suggestion.
 Ullsteins Weltgesch. V. VI.
 Wagner, mein Leben.
 Voll, Entwickl. d. Malerei. I.
Bismarck-Buchh., Charlottenburg:
 Schuré, grossen Eingeweiheten.
 E. T. A. Hoffmann. Vorkr.-Ausg.
 Ziegler, Gestaltwandel d. Götter.
A. Bernecker in Melsungen:
 *Corning, Lehrb. d. topogr. Anat.

Theod. Thomas Komm.-Gesch. in Leipzig:
 *Biblioph. Jacob (Lacroix), Costumes hist. de la France. 10 v.
 *Heinse, Ardinghello.
 *Kestner, Goethe u. Werther. 1854.
 *Logaschewsky u. a., poln. Lexica.
 *Lornsen, üb. d. Verfaessungswerk in Schl.-Holst.
 *Wünschelrute. Alles.
 *Verlags- u. Antiqu.-Katal. über Philos., — Naturwiss. — Liter.
 *Das Kloster. Kplt. u. einz.
 *— das Schaltjahr. Kplt. u. einz.
 *Hinrichs 1914 u. ff.
L. Friederichsen & Co. in Hamburg 1:
 *1 Doughty, Charles M., Travels in Arabia Deserta. (Ausg. 1888!) Cambridge Press.
Fr. Boss Wwe. in Cleve:
 Rhein. Antiquarius. III 7.
G. M. Alberti's Hofbh. in Hanau:
 *Lunge, chem.-techn. Untersuch.-Meth. 1—4.
 *König, Untersuch. landw. u. gewerbl. wichtiger Stoffe.
 *— Chemie d. menschl. Nahrungs- u. Genussmittel. 1. Bd.
 *Merck, Prüfg. chem. Reagenzien a. Reinheit.
 *Elsner, Praxis d. Chem. b. Untersuchg. d. Nahrungsmittel.
 *Dammer, Handb. d. anorg. Chemie. 2. Bd.
 *Möller-Thoms, Real-Encyklopädie d. ges. Pharmazie.
 *Beilstein, Hdb. d. organ. Chemie.
Versandhaus »Bücherfreund« in Leipzig:
 *Hopfen, der letzte Hieb, u. alle and. Werke.
 *Profanbau 1911—1913. Kplt.
 *Motor 1914—1920. Kplt.
 *Grundr. d. rom. Philologie, von Gröber, II, 1.
 *Sweet, Elementarb. d. gesproch. Englisch.
 *Suchier-B.-H., Gesch. d. französ. Lit. 2 Bde.
 *Alles über Kerbschnitt.
Wilh. Aug. Müller, Basel, Schweiz:
 *Eyth, gesamm. Schriften. 6 Bde.
 *Matthes, Differentialdiagn. d. inn. Krkhtn.
 *Esser, Giftpflanzen Deutschlands. Buchausg.
 *Justi, Velasquez.
 *Kautzsch, Textbibel d. A. u. N. T., m. Apokr.
 *Fleg. Blätter. Geb. Belieb. Bde.
 *Mitzlaff, d. Kreuz z. Krone.
 *Neues Universum. Belieb. Bde.
 *Förster, winterb. Blütenstauden.
 *Spitteler, olymp. Frühling. 2 Bde. Geb. Friedensausg.
G. Softau in Flensburg:
 *Chamblerlain, Grundlagen. Gzln.
Joh. Palm's Buchh. in München:
 *Seidel, erzähl. Schriften. Bd. 1.

- G. Ragoczy's Univ.-Buchhdlg.** in Freiburg i. B.:
 *Napoleon u. seine Zeit. Schön verzierte Bände, Prachtstücke. Stets!
 *Franzö. Revolution. Schön verzierte Bücher. Stets!
 *Friedrich d. Grosse u. s. Zeit. Schön verzierte Bücher, Prachtstücke!
 *Swedenborg. Komplette Ausg.
 *A. W. Schlegel. Kplt.
 *Fr Schlegel. Kplt.
 *Friedländer, Sittengeschichte.
 *Lamprecht, dtische Geschichte.
 *Ferrero, röm. Geschichte.
 *Zschille u. Forrer, Steigbügel in ihren Formen.
 *Immermann. Gesamt-Ousg.
 *Schopenhauer. 6 Bde. Brockhaus.
 *Philos. Aufsätze. Ed. Zeller gewidmet. 1887.
- K. F. Koehlers Ant.** in Leipzig:
 Delbrück, Syntax d. indog. Spr.
 Höfler, Didaktik d. math. Unterr.
 Hilbert, Grundl. d. Geometrie.
 Wien, Lehrb. d. Hydrodynamik.
 Salmon, anal. Geometrie.
 Ansbach-Barock u. Rok.-Details. Bavarica. Alles.
 Wtb., — Lexika in all. Spr.
 Selbstunterrichts-Meth. Alles.
 Schachliteratur. Alles.
 Tee. Alles.
 Tabak. Alles.
 Pest. Alles.
 Otswalds Klassiker. Alle, bes. 12.
 Michels, Soziol. d. Parteiwesens.
 Amundsen, Nordwestpassage.
 Wegener, zum ewig. Eise.
 Genthe, Marokko.
 Pigna, I Romanzi. 1554.
 Chamisso's Werke. (Grote.)
 Fichtes ausgew. Werke.
 Gleims ausgew. Werke.
 Dostojewskis sämthl. Werke.
 Perry, höh. Anal. f. Ingen.
 Hdb. f. d. dt. Unterricht. 1/3.
 Fiedler, Schriften üb. Kunst. I.
 Hirts histor. Bild.-Taf.
 Bachmann, nied. Zahlentheorie.
 Schurig, Mozart.
 Nagel, Beethoven.
 Lipps, Naturphilosophie.
 Hofmeyer, zu Jesu Füßen.
 Aster, grosse Denker.
 Reinke, Welt als Tod.
 Baumgart, Goethes Faust.
 Rosenbusch, mikr. Physiogr. Bd. 1.
 Nernst, theor. Chemie.
 Beyschlag, Lagst. d. nutzbar. Min.
 Berühmte Kunststätten. Alles.
 Stenzel, Pflanonien.
 Liederb. dreier Freunde.
 Landolt-B., phys.-chem. Tab.
 Engler, Pflanzenreich.
 Romberg, Lehrb. d. Krkh. d. Herz.
 Griech. Bücher. Alles.
 Latein. Bücher. Alles.
 Französ. Bücher. Alles.
 Engl. Literatur. Alles.
 Skandinav. Bücher. Alles.
- K. F. Koehlers Ant.** in Leipzig **ferner:**
 Bernstein, Sprichw. u. Redensart.
 Urania-Taschenbuch. Alles.
 Lessings Werke. Lachm.-M. 22 ff.
 Kath. v. Genua, theol. Liebe.
 Klass. d. Kunst. Alles.
 Conrad, Grdr. z. Stud. d. pol. Oek.
 Cooper, Prarie.
 Chwolson, Lehrb. d. Physik.
 Georges, Kind i. 1. Lebensjahre.
 Rankes Meisterwerke.
 Windelband, Lehrb. d. Philos.
 Wagner, Finanzwirtschaft.
 Scheitlein, Tierseelenkunde.
 Künstlermonographien. Nr. 41.
 Hennig, Dorfformen Sachsens.
 Walsleben, dt Schwester i. Sib.
 Berichte d. Dt. Chem. Gesellsch. Kplt. u. e.
 Ztschr. f. d. Berg-, Hütten- u. Salinenwes. 1906.
 Verkehrstechn. Woche. Jg. 1. 3. Mitlgn. d. anthrop. Ges. Wien. B. 1.
 Arch. f. lat. Lexicogr. Bd. 9—12. — I. celt. Lexikogr. Kplt.
 Künste, Die graph. Bd. 15—42.
 Jahrb. d. Bücherpreise. 1—12. — Kirchliches. 1919.
 Archiv f. Dermatologie. Bd. 1—14, ev. kpltte. Reihe.
- Karl Block** in Berlin SW. 68:
 Heyne-Taschenberg, exot. Käfer. Geb. (Betr. Sesemann 63/116 a.)
- Lipsius & Tischer** in Kiel:
 *Moses Weissagung u. Himmelfahrtsbuch. 1868.
 *Pan. Jg. 4, H. 1, 2. H. 4. Orig.-Umschl. Zahlen gute Preise!
 *Storm, Gramm. d. Tanzkst. 1887.
 *Duchenne, Physiol. d. Beweggn. 1885.
 *Goldschmidt, üb. Harmonie und Complication.
 *Treu, 2 Strandgeschichten.
 *Fehrs, allerhand Slag Lüd.
 *La Tour, d. Pastellmaler Ludwigs XIV.
 *Meyer, Analyse u. Konstitutionsermittlg. organ. Verbindgn. 3. A.
 *Rohbock, d. Harz in maler. Ans.
 *Zeitschr. d. Harzver. f. Gesch. u. Altertumskde. Jg. 1. 1868. H. 2.
 *Credner, Geologie.
 *Wundt, Grdz. d. physiol. Psychol. 3 Bde.
 *Krümmel, d. Ozean.
 *Mosler, Einführg. in d. moderne drahtl. Telegraphie.
 *Geusen, die Eisenkonstruktion.
 *Camerer, Wasserkraftmasch.
 *Förster, Handb. f. Eisenhochbau.
 *Spalteholz, Anatomie d. Mensch. Bd. 1 u. 2. N.-A.
 *Ullsteins Weltgesch. Bd. 6. Ohfrz.
 *Grimms Märchen, ill. v. Dulac.
 *Hammacher, O., Hauptfragen d. mod. Kultur.
- J. Heinold** in Berlin O. 34:
 *1 Illustr. techn. Wörterbücher. Bd. 2. Elektrotechnik. Geb.
- Jos. Baer & Co.,** Frankfurt a. M.:
 *Dehmel, schöne wilde Welt. Signierte Ausg.
 *Cohen, Descript. des monnaies impér. T. 8 apart.
 *Meier-Gräfe, Cézanne. 1910, — Ed. Manet. 1912, — van Gogh. 1911.
 *Bulanda, Kat. d. griech. Vasen i. Bosn.-Herzeg. Landesmus. 1912.
 *Schiele, Relig. i. Gesch. u. Geg.
 *Guthe, Bibelatlas.
 *Schrift. d. A. T., v. Gressmann u. and.
 *Encyklopädie d. techn. Chemie, v. Ullmann.
 *Meyer-Jacobson, Lehrb. d. organ. Chemie. 2. A.
 *Buddhos Reden, v. Neumann. Gr. u. mittl. Sammlg.
 *Kurth, japan. Holzschn.
 *Schlömp, perverse Maikäfer. Gb.
 *Balzac, Contes drôlat., v. Doré.
 *Rabelais, Gargantua, v. Doré.
 *Bulle, griech. Statuenbasen. 1898.
 *Schulze, Werkst. d. exp. Psych.
 *Paulsen, dtshs. Bildungswesen. Letzte A.
 *Heman, Gesch. d. neuer. Pädag.
 *Stern, Intelligenzprüfg., — Psycholog. d. früh. Kindh.
 *Foerster, Schuld u. Sühne.
 *Ebbinghaus-Bühler, Grundz. der Psychol. I. II.
 *Messmer, Krit. d. Unterr.-Meth.
 *Paulsen, Syst. d. Ethik. I.
 *Zammina, Musik u. mus. Instr. 1855.
 *Lampert, Leb. d. Binnengewäss. Geb.
 *Collignon, Gesch. d. griech. Plast.
 *Burekhardt, Kult. d. Renaiss.
- Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
 (U) Archiv f. Krim.-Anthr. Bd. 1—70.
 (U) Fermentforschung 1914—20.
 (U) Graff, althochdt. Sprachsch.
- M. Plass** in Bonn a. Rh.:
 *Mod. Graphik: Weiss, — Uhl, — Schmutzer etc.
 *Rheinl. Wunderhorn. 15 Bde.
 *Lissabon, Goa: Ans. 16. u. 17. Jh.
 *Farb. Napoleon-Karikaturen.
 *Ans. v. Coblenz. — Rhein u. Mosel.
 *Fuchs, Sitteng. II u. III. Suppl.
 *Notgeld aller Städte in Tausch gegen Bonner.
 *Romane in französ. Sprache.
 *Chodowiecki-Stiche, auch Neudr.
 *Alte bunte Rhein-Alben.
- Gutenberg-Buchh.** in Berlin:
 *Langenbruch, Graphologie.
 *Keyserling, Reisetagebuch.
 *Heine, — Goethe, — Schiller, — Lessing. Hldr. Bibl. Inst.
 *Berger, Schiller. Bd. 1. Hldr. (Beck, M. 1911.)
- H. Lindemann** in Hannover:
 ABC-Code. 5. Aufl.
- Ferd. Graff's Buchh.** in Siegburg:
 Dornbusch, die Kunstgilde der Töpfer Siegburgs.
 Heinekamp, Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart.
 Schwabe, Gesch. d. Stadt, Festung u. Abtei Siegburgs, sowie alle Bücher u. Bilder üb. Siegburgs Vergangenheit.
- Jurist. Verlagsbuchhdlg. Dr. Hans Preiss** in Berlin C. 19:
 *Savigny, Obligationsrecht. 2 Bde.
 *Bekker, Pandekten.
 *Enneccerus, Rechtsgeschäft.
 *Fischer, Beiträge. 6. Heft.
 *Brinz-Lotmar, Lehrb. d. Pandekt.
 *Steininger, Voraussetzungen und Rechtswirkungen.
 *Schuppe, das Gewohnheitsrecht.
 *Gierke, d. Dt. Genossenschaftsr.
 *Staudinger, d. Vereinsrecht nach dem BGB.
 *Leonhard, Irrtum bei Verträgen.
 *Lotmar, d. unmoral. Vertrag.
 *Gerber, System des dt. Privatr.
 *Leonhard, d. Irrtum als Ursache nichtiger Verträge.
 *Hellwig, Lehrb. des Zivilprozessr.
 *Lotmar, Causa im röm. Recht.
 *Güthe, Grundbuchordnung.
 *Jaeger, Zivilgesetze. Ausg. für Preussen.
 *Staub-Hachenburg, G. m. b. H.
 *Heilfron, Geld-, Bank-, Börsenw.
 *Jurist. Wochenschr. 1918/19.
 *Grotefend, Gesetzslg. Mögl. kplt. Warneyers Entscheidgn. Mgl. kplt.
 *Leitzmann, Boykott, Streik, Aussperrung. (Dissert.)
 *Zschaler, E., Boykott, Sperre, Aussperrung, Streik. (Dissert.)
 *Kohut, Gesch. d. dtshn. Juden.
 *Neuburger, die Techn. d. Altert.
 *May, Karl, old Surehand. Bd. 3.
 *Alles üb. Alt-Berlin.
 Angebote erbitte direkt!
- Max Luft** in Leipzig-Stötteritz:
 *Münsterberg, chines. Kunstgesch. Gebdn.
 *— jap. Kunstgesch. 1/2. Geb.
 *Baedeker, Italien von den Alpen bis Neapel. Letzte Aufl.
 *Aretino, Ragionamento.
 *Baumgarten-Poland-W., hellenist.-röm. Kultur. Geb.
 *Sitten u. Gebräuche d. Japaner.
 *Bilderatlas d. Weltkrieges. I. Gb.
 *Ruhmer, Konstruktion, Bau und Betrieb. I.
- Andr. Fred. Höst & Sön** in Kopenhagen:
 Lieber's Code. Dtsche. Ausgabe.
 Justi, Winckelmann u. s. Zeitgen.
 Lange, Hdb. d. Schachaufg.
 — Kritik d. Eröffnungen.
 Dänische Kolonie an d. Goldküste. Alles hierüber.
- Velhagen & Klasing** in Bielefeld:
 *Georges, latein.-dtshs. Handwörterbuch. 4 Bde.
 Angebote direkt!

- Franz Bergmeyer** in Hildesheim:
*Grabbes Werke. Fried.-Ausg.
- C. Lang** in Zürich 1, Predigerplatz 6:
*Aberli, farb. Schweizer Ansichten u. Kostümblätter.
*Almanach, Helvetischer, 1799—1822. Kplt. u. einz.
*Andreae, Briefe a. d. Schweiz. 1776.
*Alpenrosen. E. Schweizer Almanach, 1811—54. Kplt. u. gröss. Serie (auch andere Schweizer Almanache mögl. in grösseren Folgen).
*Archiv f. Schweizer Heraldik. I—VII.
*Arter, Sammlg. Zürcherischer Altertümer. 11 Hefte.
*Ammann, Reisebeschreibg. nach Jerusalem, Asien, Afrika, Neu-England. 1678. (Auch alles and. von diesem Autor).
*Beethoven-Autographen u. Orig.-Musik-Manuskripte v. ihm.
*Blumenlese f. Clavierliebhaber. Speier 1784.
*Kostümwerke m. Schweiz. Trachtenbildern (möglichst vollständ. Folgen u. gute farbige Einzelblätter v. Aberli, — Dinkel, — Freudenberger, — Füessli, — Hegi, — Herrliberger, — König, — Lang, — Locher, — Lory, — Meckel, — Moritz, — Reinhardt, — Suter u. a.
*Ebell, Bergstrass. Graubündens. (Koloriert.)
*Eckert u. Monten, Schweizer Militärkostüme.
*Egli, Wappenb. v. Zürich. (Auch alle and. Schweizer Wappenbücher.)
Ich suche dauernd wertvolle ältere Werke über die Schweiz, Sammelbde. mit farbigen Schweizer Ansichten u. Trachtenbildern, Schweizer Heraldik (auch Handschriftliches) etc. — Für wirklich gute Stücke lege ich gern entsprechende Preise an und bitte daher, mein Gesuch gefl. dauernd vorzumerken!
- Hofantiquar Jacques Rosenthal** in München:
*Naglers Künstlerlexikon. (Auch Neudruck.)
*Harris, Bibliotheca Americana.
*Bloch, Jerem. Falck.
*Zimmermann, chines. Porzellan.
*Kataloge Samml. Bing, — Hodgkins, — Kaufmann, — Lanna, — Salva, — Wantage.
*Ostasiat. Zeitschr. Kplt.
*Pertz, Monumenta.
*Ranke, Meisterwerke.
*Wolfstieg, Freimaurerbibliogr.
*Graesse, Trésor (Bibliogr.)
*Ill. Bücher d. 19. Jh. (Gavarni, — Grandville, — Daumier, — Rosemann etc.).
- Gsellius** in Berlin W. 8:
Friedberg, Handelsgesetzgeb. Collignon, griech. Plastik. Fischereizeitg. Serien. Allgem. Fischereizeitg. Serien. Der Weidmann. Serien. Latham, English homes and gard. The Connoisseur. Grössere Folge. The present situation of European politics, v. e. Anonymus. 1887 od. 1897.
Hölderlin, Leben u. Briefe, von Litzmann.
Jahrb. f. d. geist. Bewegung. Darmstaedter, Hansa. Lehmann, Aktiengesellschaften. Schlechtendal-Hallier, Flora. Thomé-Migula, Kryptogamenflora. Stammler, Wirtschaft u. Recht. Aufl. 1896.
Andrees Handatlas. 6. Aufl. Bentleys compl. Phrase-Code. ABC-Code. 5. Ed. Sterne, Werden u. Vergehen. Streckfuss, Schwebel, Nicolai u. a., über Berlin.
Schleiden, Reiseerinnergn. a. d. Verein. Staaten.
Aus Metternichs nachgel. Papier. 8 Bde.
Schmidt-Weissenfels, Fürst Metternich.
Schumacher, Petrus Martyr. Kapp, die Deutschen im Staate New York.
Bodenstedt, vom Atlant. z. Stillen Ozean.
Der dtsh. Pionier.
Pajeken, Reiseerinnerungen. Zschokke, nach Nordamerika. Dahn, Könige d. Germanen. — Prokopius.
Sybel, Revolutionszeit. Bd. 5. Reumont, Gesch. d. Stadt Rom. Götz, histor. Geographie. Schinderhannes u. gleichart. Rom. Hohenzollern-Jahrbuch. Bd. 5. Storm, Immensee, ill. v. Werner. Scheffel, Ekkehard, ill. v. Werner. Gritzner, Matrikel d. Brandenbg.-Preuss. Standeserhöhungen. Schlieffens Schriften.
Franz. Revolution in Wort u. Bild. (Hansa-Verl.)
Grimm, dtshs. Wörterb. Auch einz. Bände u. Liefergn.
- Dieterich'sches Ant.** in Göttingen:
*Hölderlins Werke. (Hempel) u. a. Ausg.
*Egelhaaf, dtsh. Gesch. i. Zeitalt. d. Ref. (Allg. V. f. d. L.)
*Ranke, Weltg. 9 Bde. u. kl. A.
*Helmoltz, Weltgeschichte.
*Jaegers Weltgeschichte. Marx, Grubenhagen. Heise, Antiquitates. Heise, Antiquitates Kerstlingerodens. Göttingen. Alles, stets.
- Otto F. Dabelow** in Hamm i. W.:
*1 Herders Konv.-Lex. Geb.
- Bangel & Schmitt** in Heidelberg:
*Bechstein, dtshs. Märchenbuch. Erstausg.
*Graetz, Gesch. d. Juden.
*Hettner, Länderkunde.
*Liebmann, Analysis der Wirklichkeit.
*Ziehen, Erkenntnistheorie.
*Hottinger, Elsass-Lothringen.
*Shakespeares Werke, v. Gundolf. — do. Bd. 2—5. Geheftet. A. e.
*Ebert, Anleitung zum Glasblasen.
*Lespinasse, Erinnerungen. Geb.
*Hoensbroech, Papsttum.
*Nietzsche. Grosse Ausg. 2. u. 3. Abtlg.
*Brockhaus' Konv.-Lex. Letzte A.
*Heiler, buddh. Versenkung.
*Freiherrl. Taschenb. 1920.
*Thackeray, Swift. Gute Übersetz.
*Hettner, Literaturgesch. des 18. Jahrhunderts.
*Altenberg, Bilderbögen des kleinen Lebens.
*Mauthner, Kritik der Sprache. 3 Bde.
*Inselalmanach 1913. 17. 18. 19.
*Hesse - Dofflein, Tierbau und Tierleben.
*Uhde, Friedr. L. Schmitt. Bd. 1.
*Richthofen, Tagebuch a. China.
- Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
(L) Tarde, l'opinion et la foule.
(L) Nelter, ehel. Güterrecht.
(L) Dtsche Burgen, — Dt. Dome. (Blaue Bücher.)
(L) Schöne dt. Städte. I.
(L) Eyth, Strom uns. Zeit.
(L) Falke, Auswahl.
(L) Frenzel, Charl. Corday.
(L) Gros, Bauernpfarrer.
(L) Gutzkow, Ritter v. Geiste.
(L) Jensen, versunk. Welten.
(L) Kleinschmidt, Forsth. Falkenhorst, — aus dt. Vorzeit.
(L) Eberh. König. Alles.
(L) May, d. alte Dessauer.
(L) Möllhausen, Mayordomo.
(L) Oberländer, Jagdromane.
- Dultz & Co.** in München:
*Schmiedeknecht, Apidae Europ.
*Wiener entomolog. Ztg. Bd. 1/20.
*Marshall, Meere u. ihre Bewohn.
*Kleinschmidt, Singvögel.
*Merian, europ. Insekten.
*Kayser, Lehrb. d. Geol. Bd. 2.
*Kobelt, Ikonogr. d. schalentrag. Konchylien.
*Hesse-Dofflein, Tierbau. A. einz.
*Stieglitz, Gemälde von Gärten.
*Jördens, Entomolog. d. menschl. Körpers.
*Centralbl. f. Bakteriologie. Abteilg. I. Bd. 1—8.
*Zetterstedt, Diptera Scandinav.
*Chun, a. d. Tiefen d. Weltmeer.
*Hasse, Syst. d. Elasmobranchier.
- Bernh. Teichert, Königsberg/Pr.**:
Ehlers, an indisch. Fürstenhöfen. Grosse Ausg.
- Paul Gottschalk** in Berlin:
*Vierteljahrsschr. üb. d. Fortschr. a. d. Geb. d. Chemie d. Nahr- u. Genussmittel. Jg. 11—13.
*Zeitschr. f. Untersuch. d. Nahr- u. Genussm. Jg. 2; 3; 4 H. 23; 5—18; 20 H. 12; 23; 24; 27 ff.
*Arch. f. Dermatol. 79—95, 103/5.
*Journal f. Gasbeleucht. 3; 5; 6; 8 Nr. 3; 14 Tf. 1; 15; 16; 17 Inh.
*Monatsschr. f. Geburtshilfe u. Gynaekol. Bd. 3 Nr. 1, Bd. 4—11, 13, 14, 22 Nr. 5.
*Ergebn. d. Chirurgie. Bd. 3. Tuberculosis. Bd. 1, 2, 4 H. 4—12; Bd. 5 H. 9; Bd. 6 H. 1; Bd. 6 H. 1, 10—12.
*Monatshefte f. Chirurgie. Bd. 8—10, 17, 41. Tit., Inh. u. Reg. z. Bd. 2, 6, 7, 39, 40.
*Arch. f. öffentl. Recht. Jg. 12, H. 1—3.
- Paul Baumann, Charlottenburg 4:**
Hildebrand, Nationalökon. d. Gegenwart u. Zukunft. 1. Bd.
Knies, Geld u. Kredit. Abt. I. 2. Aufl. 1885. Abt. II. 1. Hälfte. 1876. 2. Hälfte. 1879.
— die polit. Oekon. v. Standp. d. geschichtl. Meth. 2. Aufl. Braunschweig 1882.
Menger, d. Irrtümer d. Historism. i. d. dtshn. Nationalökonomie. Wien 1884.
— Grundsätze d. Volkswirtschaftslehre. 1. Allg. Teil. Wien, Braumüller 1871.
— Unters. üb. d. Methode d. sozialwiss. u. polit. Oek. insbesond. Lpz. 1883.
— zur Kritik d. polit. Oekon. Wien 1887.
Rau, Lehrb. d. polit. Oekon. Bd. 1. 9. Aufl. 1876, od. unt. d. T.: Allgem. d. theor. Volkswirtschaftslehre. I. Grundlegg. Bd. 2. 5. A. 1862/63.
Roscher, zur Gesch. d. engl. Volkswirtschaftslehre 1851.
Thule. Bd. 3. 4. 5. 10. 12. Br. od. geb.
Jahn, Mozart.
Dumas, 10 Jahre später.
— Gräfin v. Charny.
— Chevalier v. Maison-Rouge.
Franck, als Vagabund u. d. Erde. Stinde, Humoresken.
— Torfmoor.
Handbuch d. chem. Technologie, v. Dammer. Bd. 2.
*Meisterminiaturen aus d. 5. Jahrh., von Lemberger. (Bruckmann.)
- A.-B. Ph. Lindstedts Univ.-Buchh.** in Lund (Schweden):
Zenneck, Lehrb. d. drahtl. Phot.
Corning, Lehrb. d. top. Anatomie.
Schmaus u. Herxheimer, Grundr. d. path. Anatomie.
Sorauer, Hdb. d. Pflanzenkrankh.
- Franz Bergmeyer** in Hildesheim:
*Springers Kunstgeschichte.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
 Knötel, Urformenkunde. Rathenow 1890—1912.
 Stimmen d. Völker. 2 Tble. 1779.
 Andrees Handatlas. 7. A.
 Wurzbach, niederländ. Künstlerlex. 3 Bde. Wien 1900—1911.
 Gosche, zehnte Muse. Halle 1868.
 Mensch, D., u. d. Erde. 10 Bde.
 Brehm, Inkareich. 2 Tle. 1885.
 Maximilian Emanuel, Herz. in Württemb., Reisen u. Campagnen etc. Franckf. 1739.
 Ztschr. f. Ethnologie. Jg. 38—41.
 Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 2.
 Anthropos. Bd. 3.
 Memnon. Bd. 6.
 Mitteilgn. d. Vorderas. Ges. 1896, 1898.
 Lemberger, Bildnismal. i. Dtschld. Polyglottenbibel.
 Bibel in hebr. Sprache.
 Congrès int. d'archéologie et d'anthrop. préhist. Vol. I. II. V.
 Echo, D. lit. Jg. 22. 23 (1919/20).
 Francini, Livre d'architecture. Par. 1631.
 Otto, B., Kindesmundart. 1908.
 Kl. d. K. 25; Perugino.
 Wallhausen, Kriegskunst z. Fuss. Gogols sämtl. Werke.
 Hoffmann, E. T. A., sämtl. Wke. Simon, Memoiren.
 Lafontaine, ges. Werke.
 Goethes Faust. Gr. Insel-Ausg.
 Diokens' Werke.
 Klassiker d. Altertums. Kplt. u. e.
 Perlen ält. rom. Prosa. Kplt. u. e.
 Lamprecht, dtische Geschichte.
 Ferrero, Grösse u. Niederg. Roms. — Frauen d. Cäsaren.
 Friedländer, Sittengesch. Roms.
 Maurenbrecher, Karl V.
 Lutz, Memoirenbibl.
 Abeken, — Talleyrand, — Ségur, — Las Cases, Memoiren.
 Alcedo y Herrera, Compendio histórico de la provincia de Guayaquil. Madrid 1741.
 Roth v. Schreckenstein, Patriziat in d. dtchn. Städten. Tüb. 1856.
 Mittlgn. d. mil.-geogr. Inst., Wien. Kplt. u. einz.
 Bury, Philobiblion. Sprae 1483.
 Halfpenny, useful architecture.
 Gottfrid, histor. Chronica. Frkft. 1674.
 Hohenlohe-Ingelfingen, aus mein. Leben. Bln. 1892—93.
 Moltkes ges. Schriften u. Denkwürdigkeiten. Bln. 1892—93.
 Annales du Musée Guimet. Par. 1881—96.
 Ztschr. d. dtchn. morgenl. Ges. Bd. 70—73.

C. Boysen, Hamburg, Heuberg 9:
 Dammor, Handb. d. anorg. Chem.
 Abegg, Handb. d. anorgan. Chem.
 Abderhalden, biochem. Handlex. — Hdbca. d. biochem. Arbeitsmethoden.

Paul Gottschalk in Berlin:
 *Abhandl. d. Deutschen Bunsenges. 2—5, 7 u. ff.
 *Aemannia, Zeitschr. f. Lit. . . . d. Els. Bd. 13 u. f.
 *Allg. statist. Arch. Bd. 7.
 *Almanach de Gotha 1840—42, 46, 1896, 1906—09, 11—14.
 *Arch. f. Eisenbahnwesen. 1—22.
 *Arch. f. Gesch. d. Sozialism. 1/7.
 *Arch. f. Hydrobiologie. Bd. 6 ff.
 *Arch. f. Gesch. d. Philos. Bd. 3/8.
 *Amsterdam, Kon. Akad. v. Wetensch., Verhandl., N. S. Sect. I, 11; Sect. II, 16.
 *Arch. f. Rassen- u. Gesellschaftsbiologie. Bd. 1.
 *Arch. f. syst. Philos. Bd. 2—4, 15—18.
 *Arch. f. Theatergesch. Bd. 3 ff.
 *Asien. Bd. 4 u. ff.
 *Bausteine. Bd. 2 u. ff.
 *Bayreuther Blätter. Bd. 80 u. ff.
 *Beitr. z. Assyriol. Bd. 6 u. ff.
 *Archival. Zeitschr. Bd. 3—13; N. F. kplt.
 *Berliner Akad., Abhdl. 1899/1900.
 *Berliner philol. Wochenschr. 1/3.
 *Berichte, Stenogr., d. Reichstages. Kplt.
 *— do. d. preuss. Herrenhauses. Kplt.
 *— do. d. Abgeordneten. Kplt.
 *Bibliogr. Monatsbericht üb. d. neuersch. Schul- u. Universitätschr. 1—5.
 *Bibliotheca mathemat. N. S. Bd. 1.
 *Bibliotheca orientalis. 1, 2, 5/8.
 *Botan. Jahrbücher. 1—31.
 *Breslauer philol. Abhandl. Bd. 10 u. ff.
 *Bücherwelt. Bd. 4 u. 8.
 *Bursians Jahresber. d. klass. Altertumswiss. Bd. 148, 149, 160.
 *Casopsis pro pestovanny mat. 1—39, mit Beih.
 *Centralbl. f. norm. Anat. 1—8.
 *Centralbl. f. Physiol. 1—5, 7—19, 23, 24.
 *Charité-Annalen. Bd. 28—31.
 *Chemiker-Ztg. Bd. 1 u. 2; 11, II.
 *Ceska Bibl. 1, 2, 4, 5, 7—10.
 *Dinglers polytechn. Journ. Bd. 1, 2, 4—12, 26, 59—70, 311—323, 325—27, 30 u. f.
 *Diss. philol. Argentorat. sel. Bd. 13, 15 u. ff.
 *Eisenbau. 1—5, 7, 8.
 *Fermentforschung. Bd. 1.
 *Fleckeisens neue Jahrb. f. Philolog. Kplt. u. einz.
 *Flora, Botan. Ztschr. Kplt. u. e.
 *Folia neurobiologica. 1—9.
 *Fortschr. f. Elektrotechn. Bd. 5, 9 u. f.
 *Friedenswarte. 1—15.
 *Jahrb. f. Kinderheilkunde. Bd. 1, 7, 8. N. F. 1—7, 14, 15—17, 19—27, 33, 34, 36, 37, 39 u. f.
 III. F. Kplt. Event. Serie m. dies. Bdn.

Paul Gottschalk, Berlin, ferner:
 *Zeitschr. f. analyt. Chemie. Bd. 4, 6, 7; 22 u. 27 auch def. u. Reg. 1—10, 31—39.
 *Centralbl. f. Physiol. Bd. 1—5, 7, 9—19; 24—34 od. Ser.
 *Fortschr. a. d. Geb. d. Röntgenstrahl. Bd. 3 auch def. Sehr hoher Preis!
 *— do. Bd. 24 u. f., Erg.-H. kplt.
 *Monatshefte f. prakt. Tierheilkde. Bd. 1 u. 7 a. def.
 *Der Tierarzt. Bd. 5 auch def.

Johannes Neumeyer in Braunschweig:
 *1 Lütgendorff, d. Geigenbauer u. Lautenmacher d. Mittelalters. Angebote direkt erbeten!

Karl Danehl in Allenstein:
 Rossmässler, vier Jahreszeiten.

H. O. Sperling's Nachf., Stuttgart:
 *Rey, Matterhorn.
 *Degener, Wer ist's? 7. Ausg.

C. Pechstein Verlag in München:
 Hinrichs' Halbj.-Katalog 1901. 06. 1908—10. 1914—18.

Kataloge

Für Antiquariatskataloge
 stets beste Verwendung.

Antiquariat Bangel & Schmitt
 (O. Petters), Heidelberg.

Zurückverlangte Neuigkeiten



Umgehend zurück

erbitten wir alle rückgabeberechtigten Exemplare von:

Gaisberg, Taschenbuch für Monteure elektrischer Beleuchtungsanlagen. 73. bis 77. Auflage.

O. M. 1921 keine Verfügungen.

R. Oldenbourg München Berlin

Umgehend zurück an unsere Leipziger Zweigstelle erbitten wir alle rücksendungsberecht. Exemplare von:

Faldenberg, Geschichte d. neueren Philosophie.
 8. Auflage. Kapitel 1—14.

Berlin, den 15. März 1921

VEREINIGUNG
 WISSENSCHAFTLICHER
 VERLEGER

WALTER DE GRUYTER & CO.,
 VORMALS G. J. GÖSCHENSCHEN
 VERLAGSHANDLUNG, J. GUTTEN-
 TAG VERLAGSBUCHHANDLUNG,
 GEORG REIMER, KARL J. TRÜB-
 NER, VEIT & COMP.

Umgehend zurück,
 event. unter Kreuzband mit halbem Porto, erbitte alle remissionsberechtigten Expl. von

**Roth's Sammlung
 Deutscher Reichsgesetze:**
 Nr. 183/190 Gewerbeordnung
 214/218 Handelsgesetzbuch
 436/447 Reichsversicherungs-gesetz
 636/665 Umsatzsteuergesetz m. Ausführungsbestimmungen
 (Verkehrsordnung § 33 o)
 Gießen, 15./III. 21

Emil Roth Verlag

Umgehend zurück

über Fr. Foerster in Leipzig alle remissionsberechtigten Exemplare des von uns übernommenen **Erzgebirgsverlages u. Reiseführerkontos** von **Grafers Verlag in Annaberg i. Erzgebirge. Bis 20. Juni d. J.** nicht eingegangene Exemplare gelten als **fest bezogen.**

Wittig & Schobloch,
 Verlagsbuchhandlung,
 Dresden-Wachwitz.

Stellenangebote

Für unsere Buchhalterei

suchen wir zu möglichst so'ortigem Antritt, spätestens 1. Mai einen unverheirateten Herrn, dem das gesamte Rechnungswesen unterstellt werden kann.

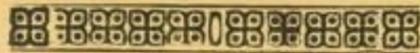
Der Betreffende muss auch perfekt im Mahn- und Klagewesen sein, einen umfangreichen Auskunfts- und Kreditapparat kennen, flott korrespondieren und das ihm unterstellte Hilfspersonal anleiten und beaufsichtigen.

Etwas Sprachkenntnisse sowie Praxis in Steuersachen erwünscht.

Gefl. Angebote unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie Einsendung eines Lichtbildes erbittet

G. A. v. Halem,
 Export- und
 Verlagsbuchhandlung
 G. m. b. H.,
 Bremen.

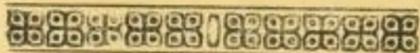
Für die Anzeigen-Abteilung einer Leipziger Zeitschrift wird zu baldigem Antritt eine mit dem **Inseraten- und Propagandawesen** vertraute Persönlichkeit (Herr od. Dame) gesucht. Angebote mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten unter # 850 d. d. Geschäftsstelle des Borsenvereins.



Ein größerer wissenschaftlicher Verlag sucht zur Unterstützung des Profuristen einen in allen buchhändlerischen Arbeiten erfahrenen Herrn, der zugleich über Kenntnisse in der Buchführung und Kasse verfügen muß.

Alter etwa 35 Jahre, Voraussetzung ist eine höhere, möglichst humanistische Schulbildung.

Ausführl. Bewerbgn. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle d. Vv. unter Nr. 807 erbeten.



Für mein flottgehendes Sortiment Lehrling gesucht.
Dankwerts'sche Buchh.,
Harburg/Elbe.

Berlin.

Ich suche für mein modernes Sortiment einen **jungen Gehilfen**, der jetzt ausgelernt hat und von seinem Chef gut empfohlen wird. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bild an

Atlantic-Buchhandlung,
Berlin W. 30, Mohstr. 21.

Junger Gehilfe (Gehilfin), mögl. aus Antiquariat u. etwas Kenntnis kathol. Literatur, sofort od. 1. April 1921 gesucht.

Bodensee-Verlag, Ravensburg.

Angesehener Verlag

Sucht sofort

tüchtige buchhändlerische Kraft für die Abteilung

Buchhandlung

in mitteldeutscher Universitätsstadt, Ausichtsreiche, selbständige Stellung zugesichert.

Interesseneinlage von 50. bis 100 000 M. notwendig. Hypothekarische Sicherstellung.

Angebote unter # 837 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen **sicher und absolut selbständig arbeitenden Expedienten**

für meine juristische Leihbibliothek. Schnelles und gewissenhaftes Arbeiten unbedingt erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Hermann Bahr

Leihinstitut rechts- u. staatswissenschaftl. Literatur
Berlin,
Vinkstr. 43, am Potsdamer Platz.

Redaktions-Volontär!

Junger strebsamer Mann mit guter Schulbildung, bevorzugt flotter Stenograph, für unser

Redaktionsbureau

gesucht. Günstige Gelegenheit geboten zur Ausbildung als Redakteur. Gef. Angebote mit Bild umgehend erbeten an
Rastatt i. Baden.

R. & S. Greiser,
G. m. b. H.

Stellenge suche.

Leipzig.

Sortimenter, 27 Jahre, mit humanistischer Bildung, möchte sich im

Verlag

oder

Antiquariat

einarbeiten. Gefl. Angebote unter # 835 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für früheren Zögling, 27jährig, tüchtig u. strebs. Sortimentengehilfen (Einj.-Bgn.), der sich verändern möchte, suche ich Stellung als 1. Gehilfe in klein. od. mittl. Sortiment oder als 2. Gehilfe für Bedienung und Bestellbuch in groß. Sortiment. Dem Suchenden stehen meine besten Empfehlgn. zur Seite.
Wernigerode.

Paul Schulze

i/Fa. Paul Jüttners Buchh.

In Berlin

sucht ein in allen Sortiments- und Verlagsarbeiten erfahrener Gehilfe eine erste Buchhalterstelle in angesehenem Verlage oder Sortiment.

Betreffender Herr beherrscht Buchführung und Korrespondenz des Buchhandels einschließlich der Ostermeharbeiten praktisch gründlich, ist in der doppelten Buchführung abschlußsicher und in statistischen Arbeiten sehr bewandert.

Durch vorzügliche Zeugnisse und Referenzen kann er sich als eine arbeitsfreudige, zuverlässige Kraft ausweisen, die durch taktvolles, zielbewusstes Auftreten befähigt ist, Personal anzuleiten und diesem vorzustehen.

In Betracht kommt nur eine durchaus selbständige Vertrauensstelle, die ein großes Arbeitsfeld und eine sichere Lebensexistenz bietet.

Gefl. Angebote befördert unter F. M. Nr. 830 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Erste Kraft

26 Jahre alt, ledig, sucht Position in groß. Verlagsbuchhandlung. An selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit reicher Initiative, auf dem Gebiete der Herstellung, Propaganda, Vertrieb firm, Organisationstalent.

Angebote unter Nr. 839 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Verlag.

Erste Kraft, zulezt

**Profurist,
Hauptbuchhalter**

und

Kassierer

eines Großverlags, im Alter Mitte 40, kinderlos, verh., in Leipzig wohnhaft,

sucht

hier oder auswärts

leitende Stellung.

Es handelt sich um eine arbeitsfreudige, vertrauenswürdige Persönlichkeit mit guter allgemeiner u. erstklassiger beruflicher Bildung, Anpassungs- und Aufnahmefähigkeit und größter Zuverlässigkeit. Geneigte Zuschriften u. Nr. 842 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Wegen gesch. Andergn suchen wir für eine Mitarbeiterin selbständ. Posten in Sortiment oder Verlag. Die Betreffende ist 22 J. alt, verfügt über ausgez. Berufskennntnisse, reiches literarisch. Wissen, Gymn.-Bildung u. ist eine hohen Ansprüchen genüg. Verkäuferin. Engl. u. franz. Sprachkennntnisse, selbst. Korresp., sicheres zuverläss. Arbeiten. Angebote an

Graphisches Kabinett

Düsseldorf

Blumenstr. 11

mit Kennwort: Angebot.

Sortimenter,

humanistisch gebildet, sucht nach beendeter Volontärzeit geeignete Anfangsstellung.

Gefl. Angebote unter # 836 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gebildeter jg. Mann, 23 Jahre, Abitur, bereits 7/8 J. im Buchfach volontiert, zuletzt 1 1/2 J. in selbst. Stellung bei inzw. aufgel. Verh. sucht wieder Stellung im Fach. Besond. leichte Auffassungsgabe, sehr gut. musik. Bühnensinn, bevorzugt daher Musik- und Bühnenverlag, jedoch nicht Bedingung. Ausgeschl. Antiqu. u. Schulbuchhandel (techn.). Überallhin, außer Ost- u. Westpreußen.

Gef. Angebote unter II 844 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Suche für meinen Gehilfen, 20 J. alt, der vier Jahre in der Buchhandlung Otto Mark in Rudolstadt gelernt hat, seitdem ca. zwei Jahre bei mir tätig ist und nun gern weiter wandern möchte, bei Gelegenheit passende Stellung, wenn mögl. in einem süddeutschen Verlag. Ich kann diesem ehrlichen, fleißigen und treuen jungen Manne nur das beste Zeugnis ausstellen und ihn nur bestens empfehlen.

Saalfeld (Saale).
Otto Volke, Buchhandlung.

Für einen Bgling, der seine dreijährige Lehrzeit Ende des Monats bei mir beendet, suche ich einen Gehilfenposten. Ich kann den jungen Mann als gewissenhaft, fleißig und treu mit gutem Gewissen empfehlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.

Heidelberg, 1. März 1921.

Alfred Wolff.

Volontär.

Intelligenter junger Sortimenter, 18 Jahre alt, bereits 2 Jahre gelernt, gezwungen, Stelle zu wechseln, sucht Stellung im Sortiment. Er ist bereit, noch 2 Jahre als Lehrling zu arbeiten, wenn er freie Pension erhält.

Auskunft erteilt
Paul Schöler, Buchhandlung,
Erfurt.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre, Obersekundaner, voraussichtlich Ostern Prima-reife, Stellung als

Lehrling

in besserer Kunst- und Buchhandlung.

Oberzahlmeister Läufer,
Rendsburg,
Kirchhofsweg 5 I.

Vermischte Anzeigen

R. Zacharias,
Magdeburg-N. 17,
übernimmt Verl. u. Zeitschr.-
Druck i. Hand- u. Masch.-Satz
(Linotype) bei billigster Be-
rechnung. Muster a. W.

Veranstaltung von amerikanischen Ausgaben

besorgt Vertreter amerikanischen Verlagshauses mit besten persönlichen Beziehungen zu allen wichtigen Verlegern der Vereinigten Staaten.

Vorschläge unt. # 832 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Ich übernehme weitere Auslieferungslager guter Verlagshäuser

für die westdeutschen Grenzprovinzen (Rheingebiet, Westfalen, Hessen, Saar- gebiet und Pfalz).

Walter H. Zohl
Verlag und Verlagsvertretungen
Aachen II.

Verlaufe mein in einer württem- bergischen Neckarstadt liegendes drei- stöckiges Geschäftshaus mit großem Laden.

Preis: 30000 M.

! Beste Geschäftslage!

Hauptsächlich für eine Buchhand- lung mit Nebenzweigen geeignet!

Heinrich Kahlsdorf Verlag
Eberbach am Neckar.

Verlagsreste, Druckplatten usw.
kauft bar G. Bartels, B.-Weihensee

Wir suchen

zum Vertrieb unserer vollstän- dlichen Büchererien, sowie großer Romane für Deutschland und das Ausland

Provisionsreisende.

Herrn, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können u. in allen dafür in Frage kom- menden Kreisen gut eingeführt sind, bitten wir, sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Verlagsanstalt Bogel & Bogel
G. m. b. H.

Leipzig-Neuditz, Dstfr. 40/46.

Verlagsbuchhändler!

Originale z. Buchtitel u. alle Illust. fertigt Otto Feiler, Kunstmaler, Loschwitz-Dresden.

Ordnung in die O.-M.-Remittenden- u. Disponenden- Fakturen bringt nur der „Redi“-Ordner.

Für alle Faktuformaten passend, Hebelmechanik, jeder 8 cm-Locher kann benutzt werden.

Originalgröße: 43 cm hoch, 32 cm breit.

M 12.— bar, mit Register M 13.50 bar.

Auslieferungsstelle: L. A. Kittler, Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Der Verein der Buchhändler zu Leipzig. Zwei Bekanntmachungen. S. 333. — Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel. Stenographischer Bericht. S. 333. — Der ungarische Buchhandel im Weltkrieg. Von Maurus Johannes Revay. S. 341. — Kleine Mitteilungen. S. 342. — Personalnachrichten. S. 344. — Sprechsaal. S. 344. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 3029. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 3032. — Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels. S. 3032. — Anzeigen-Teil: S. 3033—3060.

K. B. Vindstedt's U.-B. 3057.
Alberti in Danau 3055.
Alberti in Le. 3034.
Atlantische Buchh. 3059.
Kuerbachs Hof. 3055.
Bahr, D., in Brln. 3059.
Bengel & Schm. 3053.
3057, 3058.
Baer & Co. 3055, 3056.
Bartels in Weib. 3050.
Baumann in Charl. 3057.
Behrs Berl. 3055.
Behrendt 3054.
Beib 3048, 3049, 3052.
Benschelmer 3045.
Beramann in Le. 3038.
Berneder 3055.
Beyer, O., in Le. 3037.
Biblio. Anst. in Le. 3045.
Bismarck-Buchh. 3055.
Blok 3056.
Bodenfeverlag 3050.
Bolke 3060.
Boramener in Hildesb. 3057 (2).
Bosch Bwe 3055.
Boschhaus Bücherstube 3054.
Bonsen in Sa. 3058.
Buchh. d. Schwab. Tag- wacht 3052.

Dresdener 3055.
Busch in Le. 3055.
Cieslar 3033.
Ernstus 3042.
Dadclow 3057.
Dandwertsche Bk. 3055, 3059.
Danzl 3058.
Danner's Berl. 3046.
Dt. Verlagsb. Bonn & Co. 3035.
Dieberichs Berl. in Jena 3047.
Dietrich'sches Ant. in Gdit 3057.
Dieterichsche Verbb. in Le. 3053.
Duly & Co. 3057.
Dunder & S. 3050, 3051.
Eigenbrüder-Berl. 3048.
Ehrlich U 4.
Eiser 3034.
Evana, Buchh. in Magd. 3056.
Festlhuber 3054.
Fock G. m. b. H. 3054, 3055 (2), 3056, 3057.
Freiwirtschaft. Berl. 3044.
Friederichsen & Co. 3055.
Friebe's Bk. 3055.
Frisch u. Co. 3037.
Gahner 3034.

Gersbach 3038.
Geislich, Dess. Bücher- freunde 3041.
Girardet 3052.
Glaeser in Gotha 3053, 3055.
Görres-Berl. 3053.
Goethebuchh. in Brln. 3054.
Gottschalk 3054 (3), 3057, 3058.
Gräfe in Sa. 3054.
Grass in Siegb. 3055.
Graph. Kab. in Düff. 3059.
Greiser, R. & S., 3059.
Grundauer, Gebr., 3054.
Grunow, R. W., U 3.
Gsellius 3057.
Guenther in Freiburg U 2.
Gutenbergs-Buchh. in Brln. 3056.
Gahn Sort in Le. 3054.
v. Galem 3058.
Danstaenal U 1.
Deimbrecht 3056.
Deinold 3058.
Delm'sche Bk. 3054.
Denn 3053.
Dierleinnann 3058, U 2.
Döhl & S. 3038.
Insel-Berl. 3046.

Juppoldt's Hof. 3053.
Johl 3060.
Jurist. Verbb. in Brln. 3056.
Kahlsdorf 3060.
Kals 3054.
Kewer in Erf. 3055.
Kittler 3054, 3060.
Koch in Königsb. 3063.
Koch 3054.
Kochler Ant. in Le. 3056.
Kochler, R. F., in Le. 3034.
Landw. Schulbuchh. in Brln.-Sch. 3042.
Lang in Jär. 3057.
Lantos 3055.
Langenberger 3055.
Läufer 3060.
Lauterborn 3055.
Lindemann in Hannov. 3056.
Linter-Berl. 3042.
Lipius & T. 3050.
Luit 3054, 3056.
Lutz, R., in Stu. 3039.
Maier in Nov. 3053.
Marfert & P. 3054.
Reinhold & S. 3038.
Riffonschlag. in Bern. 3064.

Müller in Basel 3055.
Neumeyer in Brau. 3058.
Odenbourg, R., in Brln. 3058.
Opek, W., 3054.
Palm's Bk. 3056.
Pechstein 3058.
Pertheß, F. K., M.-G. in Gotha 3049.
Peter 3060.
Petersmann in Bremerh. 3054, 3055.
Petersen 3053.
Pisch 3054, 3056.
Polnt. Buchh. in Mittw. 3037.
Puppe 3054.
Raabes Hof. 3055.
Ragocan's U.-B. 3056.
Reuh & P. 3054.
Rheinland-Berl. 3036.
Rosenthal, A., in Brln. 3057.
Roth in Gieh. 3058.
Schid's Hofb. 3055.
Schildberger, W., 3055.
Schmitz in Kennep 3055.
Schöber in Brln. 3054.
Schöler in Erf. 3053, 3054, 3060.
Schreitmüller 3053.

Schulze in Bern. 3065.
Soltan 3055.
Spach 3053, 3054.
Sperling's Hof. 3059.
Stegemann 3048.
Strecker & Schr. 3055.
Streller 3054.
Südland-Berl. 3040.
Tal & Co. 3045.
Tancré 3041.
Teichert 3057.
Teubner 3038.
Thumash, Th., in Le. 3055.
Ungleich 3037, 3047.
Vereiniga. wiff. Berles. 3058.
Vielhagen & Co. 3058.
Verl. Junge Garde 3054, 3047.
Verlagsanst. Vogel & B. 3060.
Verhandh. »Bücherfrö.« 3055.
Wallisch 3055.
Wittig & Co. 3058.
Wolff in Edibg. 3058.
Wolff in Brln. 3035.
Zacharias 3060.
Ziegelbrenner-Berl. 3068.

die entweder zu Sitzungen fahren oder von Sitzungen kommen. (Sehr richtig! und Heiterkeit.) Wir müssen heute oder morgen einen definitiven Beschluß fassen. (Bravo!)

Ich will hier nicht gegen den Antrag Mitschmann sprechen; ich will jetzt auch nicht gegen den Antrag der Verleger sprechen. Was mich Augenblicklich bewegt hat, das Wort zu nehmen, das war die Ausführung des Herrn Dr. Vielesfeld, die, wenn ich richtig verstanden habe, dahin ging, daß uns morgen Beschlüsse des Verlegervereins bekanntgegeben werden sollten. Habe ich das richtig verstanden, Herr Doktor? (Herr Dr. Vielesfeld: Ja!) — Wenn das der Fall ist, meine Herren, dann ist ja die ganze Sitzung, die wir jetzt abhalten, überflüssig. (Lebhafte Rufe: Sehr richtig! Bravo! und Händeklatschen.) Wir können doch nicht beschließen und beraten, wenn wir hier gar nicht erfahren, worum es sich denn morgen handelt. (Sehr richtig!)

Als alter Börsenvereinsbesucher möchte ich aber doch noch auf etwas anderes aufmerksam machen. Morgen sind wahrscheinlich wieder Vertreter der Regierung hier: sollen wir dann das Schauspiel bieten, daß wir uns gegenseitig bekämpfen? Ich habe nichts gegen Kämpfe, ich bin selbst eine Kampfnatur, aber wenn wir uns bekämpfen wollen, wenn wir unsere Meinungsverschiedenheiten zum Austrag bringen wollen, dann sollte es doch heute geschehen, wo wir hier unter uns sind (Sehr richtig!), und ich möchte Herrn Dr. Vielesfeld bitten, uns entweder jetzt die Beschlüsse des Verlegervereins bekannt zu geben, oder wenn er dazu nicht in der Lage ist, dann würde ich an den Vorstand die Bitte richten, die Sitzung auf eine oder meinetwegen zwei Stunden zu vertagen, damit die Herren Verleger in der Lage sind, uns heute schon ihre Beschlüsse mitzuteilen, und damit wir dann sofort in Beratungen darüber eintreten können. (Sehr richtig! Bravo! und Händeklatschen.)

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Das Wort hat Herr Dr. Ruprecht.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen): Ich glaube, es hat keinen Zweck, jetzt zu sprechen.

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Sie verzichten also?

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen): Ja.

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Herr Dr. Ruprecht verzichtet. Dann hat Herr Schmorl (Hannover) das Wort.

Herr Oskar Schmorl (Hannover): Meine Herren! Herr Speyer hat mir soeben einen Teil dessen vorweggenommen, was ich auch sagen wollte. Wir können heute ja unmöglich verhandeln, wenn uns von seiten des Verlags erklärt wird: Die Vorschläge, die ihr bringt, sind unannehmbar. Daß diese Vorschläge nun gewissermaßen von seiten der Gilde gestempelt sind, das allein kann doch keinen Grund dafür abgeben, daß von seiten des Verlags gesagt wird: sie sind unannehmbar. (Sehr richtig!) Wir haben uns lediglich über die Frage zu unterhalten: Sind die Vorschläge an sich brauchbar, oder sind sie an sich unbrauchbar? und über nichts anderes; von wem sie kommen, soll uns gleich sein. Jedenfalls muß eine absagende Erklärung des Verlags große Enttäuschung hervorrufen, wenn sich eine erhebliche Anzahl von Fachleuten zusammengesetzt und ihrerseits Vorschläge ausgearbeitet hat, von denen sie erwarten, daß sie der Allgemeinheit dienen; denn, meine Herren, es ist nicht allein die Rede davon, daß sie dem Sortiment dienen, sondern sie sollen überhaupt dem Buchhandel dienen. (Sehr richtig! Sehr gut!) Wenn also eine derartige Gruppe von Fachleuten sich diese Mühe gemacht und solche Arbeit geleistet hat, dann muß es natürlich aufs äußerste enttäuschen — um nicht einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen —, wenn von seiten einer außerordentlich kräftigen Gruppe, was der Verlag doch zu sein glaubt und ist, gesagt wird: »Die Vorschläge sind unannehmbar, wir verhandeln überhaupt nicht, sondern wir werden morgen einen Kompromißvorschlag machen, den ihr anzunehmen oder nicht anzunehmen habt.« (Widerspruch.)

Meine Herren, der Vorschlag, den die Gilde gemacht hat, ist nicht als etwas Ganzes, Untrennbares zu betrachten, sondern es ist ein Vorschlag, ein Antrag, über den sich reden läßt, bei dem heruntergegangen und zu dem etwas zugelegt werden kann.

Es ist kein Definitivum; einem Definitivum gegenüber kann man sagen: unannehmbar, nicht aber gegenüber diesem Vorschlag, und wir sind heute dazu da, um uns über ihn auszusprechen. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß Herr Schroeder heute morgen nur an einer Stelle sein konnte; wenn er nämlich in der Gilderversammlung gewesen wäre, so hätte er sich seine Rede vorhin ersparen können. Er kämpft gegen Windmühlensflügel: das, was er will, wollen wir auch. (Sehr richtig!) Das wissenschaftliche Sortiment hat heute morgen darüber gesprochen, daß es in einer außerordentlichen Notlage ist. Anfangs fand es damit bei den übrigen Anwesenden keine Gegenliebe und hatte eine ziemlich starke Strömung gegen sich; die Anwesenden waren nicht bereit, in irgendeiner Weise auf die Wünsche des wissenschaftlichen Sortiments einzugehen. Es ist dann aber auch von einigen Herren aus dem übrigen Sortiment betont worden, in welcher schwieriger Lage sich das wissenschaftliche Sortiment zurzeit durch die Vorgänge befindet, die Herr Schroeder vorhin auseinandergesetzt hat. Deswegen wurde aus der Versammlung heraus der Vorschlag gemacht, die Bedingungen für das wissenschaftliche Sortiment in gewisser Hinsicht zu erleichtern und nicht in das ganz starre Gewand des Gildenvorschlags einzukleiden. Es ist deshalb ein Beirat von drei wissenschaftlichen Sortimentern gebildet worden, um dem Gildenvorstand die Wünsche dieses wissenschaftlichen Sortiments zu übermitteln und durch den Gildenvorstand weiter bearbeiten und vertreten zu lassen. Für diesen Beschluß sind mancherlei Erwägungen maßgebend gewesen; jedenfalls aber geht die Absicht dahin, die Bedingungen, unter denen das wissenschaftliche Sortiment arbeitet, so zu gestalten, daß es leben kann. Also genau daselbe, was Herr Schroeder wünscht, soll auch hier geschehen. Es ist sogar vorgeschlagen worden, daß gerade Herr Schroeder in diesen Beirat hineinkommen sollte; das ist nur daran gescheitert, daß er nicht Mitglied der Gilde ist und deswegen nicht anwesend war und nicht sein Votum dazu geben konnte; deshalb ist für ihn ein anderer Herr ernannt worden. In der Einrichtung dieses Beirats liegt aber gleichzeitig doch eine Sicherheit, daß das wissenschaftliche Sortiment in dem Gildenvorstand ausreichend zu Worte kommt, und deshalb möchte ich Sie bitten, meine Herren, nicht einfach zu sagen: die Vorschläge sind unannehmbar, sondern tatsächlich zu verhandeln.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen): Meine Herren! Als ich soeben erfuhr, daß der Vorstand des Deutschen Verlegervereins seine Vorschläge heute nicht machen würde, zog ich meine Wortmeldung zurück, da ich glaubte, unter diesen Umständen könne die Versammlung nicht fortgesetzt werden. (Sehr richtig!) Ich bedaure es ja, daß der Vorstand nicht in der Lage ist, seine Formulierung hier vorzulegen, finde es aber einigermaßen begreiflich, da erst heute morgen über diese Dinge geredet worden ist.

Nun hat mich aber Herr Schmorl auf den Plan gerufen, weil er meinte, Herr Schroeder habe offene Türen eingemauert — oder wie er sich ausdrückte. Meine Herren, Herr Mitschmann irrt sich, wenn er von der starken Lage des wissenschaftlichen Sortiments unter den gegenwärtigen Umständen spricht. Niemals ist das wissenschaftliche Sortiment stärker gefährdet gewesen als im gegenwärtigen Augenblick. (Sehr richtig!) Ich habe eigentlich den ganzen Winter über Briefwechsel mit Autoren führen müssen, die sämtlich auf die Not der Studenten hinweisen und nicht etwa nur die Lieferung ihrer eigenen Bücher zum Autorpreise verlangen, um sie an ihre Hörer weiterzugeben, sondern sie verlangen z. B. bei Sammelwerken, daß sie auch die Bände der anderen Mitarbeiter zu den gleichen Bedingungen für ihre Studenten bekommen. So schreibt ein Professor aus Jena an einen Professor in Tübingen: »Ich gebe Ihnen die Erlaubnis, von Vandenhoeck & Ruprecht 100 Exemplare eines ziemlich teuren Buches zum Autorpreis einzufordern.« Ich schreibe dem Herrn zurück: »Herr soundsso hat wohl die Berechtigung, das für seine Hörer zu verlangen, da nun einmal die Reichsgerichtsentscheidung vorliegt, aber nicht für Sie.« Darauf hat es einen längeren Briefwechsel gegeben.

Inzwischen kamen noch von anderen Seiten Briefe, worin nicht nur die Bücher der Mitarbeiter gefordert wurden, sondern

von den Autoren verlangt wurde, daß ihre Bücher überhaupt an die Arbeitsgemeinschaft der Studenten geliefert würden, und dergleichen mehr. Ich habe diesen Herren viele und lange Briefe zurückgeschrieben. Ich habe ihnen auseinandergesetzt, daß der deutsche Buchhandel seine große Stellung in der Welt dem ausgebreiteten Sortimenterbuchhandel verdankt; ich habe ihnen gesagt: »Unsere Söhne sind jetzt Sortimentler, um zu lernen, wie man Bücher unter die Leute bringt; das Sortiment ist nach wie vor die Hochschule des Buchhandels (Bravo!); wenn Sie uns jetzt das Sortiment kaputt schlagen, dieses Instrument, das den Buchhandel groß gemacht hat, so werden Sie es nachher wieder aus der Erde herauskragen wollen, und Sie tun etwas, was Sie vor der Geschichte nicht verantworten können«. Ich habe ihnen weiter gesagt: »Die ausgedehnte deutsche Bibliographie, auf die Sie angewiesen sind, steht und fällt mit dem Sortimentlerstande«. Was war die Antwort? »Wir können das nicht einsehen; der Sortimentler ist für uns mehr oder weniger überflüssig, er verteuert uns den Bezug, und wenn du nicht willig bist, so mache ich dich als wirklicher Freund darauf aufmerksam, daß du dich zwischen zwei Stühle setzt: der Verleger soundso hat mir bereits ein Konkurrenzwerk zur Verfügung gestellt (Hört! hört!), er liefert (Erneute Rufe: Hört! hört!), und wenn du nicht willig bist, so müssen wir wenigstens bei neuen Verlagsverträgen uns vorbehalten, daß wir von jedem eigenen Werke beliebig viele Exemplare zum Autorpreise bekommen können«. (Hört! hört!) Meine Herren, ich habe erwidert: »Ich halte vorläufig hieran fest, da ich gewohnt bin, eingegangene Verpflichtungen innezuhalten. (Bravo!) Ich gehe jetzt aber nach Leipzig, und nachher will ich Ihnen berichten; wenn dort meine Kollegen vom Verlage derselben Ansicht sind wie ich, daß wir das Recht, das Sie aus dem § 26 des Verlagsrechts herleiten, nicht ausdehnen können, dann muß ich bei meiner Entscheidung bleiben«. (Sehr richtig!) Aber weiter habe ich mir gesagt: Du trägst deine Haut nicht länger zu Markte, sondern verlangst volle Rückendeckung durch die Einigkeit der Kollegen vom Verlag, sonst kannst du es vor dir und deinen Nachkommen nicht verantworten, wenn du allein auf dem bisher Vorschriftenmäßigen und Angemessenen bestehst.

Meine Herren, ich habe Ihnen längere Zeit von den eigenen Erfahrungen berichten müssen. Das mag Ihnen nur ein Bild von der Schwierigkeit und davon geben, wie brenzlich die Dinge sind. Das neue Abkommen mit den wissenschaftlichen Verlegern sieht ausdrücklich vor: Die Lieferungen auf Grund des § 26 des Verlagsrechts erfolgen nur an die Hörer der Verfasser, sie sollen nur durch das Sortiment gehen. Der Verleger bringt ein Opfer, der Sortimentler auch, aber die Hörer müssen dann wenigstens noch in die Sortimenterbuchhandlungen hineinkommen, und es wird vermieden, daß der ganzen Studentenschaft die Vorteile des § 26 zugeschant werden. Kommt das neue Abkommen zwischen wissenschaftlichem Verlag und Sortiment nicht zustande und kommt es nicht zu diesem festen Abkommen bezüglich des § 26, dann stehe ich nicht dafür ein, daß der wissenschaftliche Sortimenterbuchhandel in Universitätsstädten nicht schon im nächsten Semester vollständig kaputt geht. (Sehr richtig!)

Also, meine Herren vom Sortiment, Herrn Mitschmanns Siegesgewißheit teile ich nicht, und als wirklich wohlwollender Freund des Sortimenterbuchhandels kann ich Ihnen nur dringend empfehlen: bestehen Sie nicht auf Ihrem Schein, sondern kommen Sie dem Verlegerverein und seinen Vorschlägen so weit wie irgend möglich entgegen. (Bravo! — Zuruf: Wie lauten denn die?)

Herr Hofrat Dr. Arthur Weiner (Leipzig): Meine sehr geehrten Herren! Der Vorstand des Börsenvereins hat heute morgen vom Reichswirtschaftsminister einen Brief erhalten, den ich Ihnen verlesen möchte. Er ist von gestern datiert und lautet:

Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der mit dem Vorstande des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und der Buchhändlergilde am 1. Februar im Reichswirtschaftsministerium abgehaltenen Besprechungen lege ich Wert darauf, dem Börsenverein im Hinblick auf seine am 13. Februar stattfindende außerordentliche Hauptversammlung den Standpunkt

des Reichswirtschaftsministeriums zu den Fragen der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen und der Notstandsordnung wie folgt darzulegen.

— Ich übergehe jetzt die Stellungnahme des Reichswirtschaftsministeriums zu der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen und trage Ihnen nur das vor, was zur Notstandsordnung gesagt wird. —

Hinsichtlich der Notstandsordnung vertritt das Reichswirtschaftsministerium den Standpunkt, daß zur Beseitigung der durch sie in dem Bücher kaufenden deutschen Publikum hervorgerufenen Unsicherheit die alsbaldige Aufhebung der Notstandsordnung und die Rückkehr zum festen Ladenpreise für alle Erscheinungen des Buchhandels erforderlich ist. Auf welcher Grundlage und in welchem Umfange das Sortiment für die ihm hierdurch entgehenden Gewinne von den Verlegern zu entschädigen sein wird, wird Sache der Vereinbarung beider Gruppen innerhalb des Börsenvereins sein müssen.

(Hört! hört! Sehr richtig!)

In jedem Falle aber darf eine solche Schadloshaltung nicht zu einer Vertuierung des Buches auf Kosten des Publikums führen.

(Große Heiterkeit.)

Das Reichswirtschaftsministerium sieht auch in dieser Frage einer abschließenden Stellungnahme des Börsenvereins bis zum 25. Februar entgegen.

(Bravo!)

Meine Herren, Sie sehen, das Reichswirtschaftsministerium kümmert sich jetzt um unsere eigenen Angelegenheiten; das ist bisher nicht der Fall gewesen. Als der Vertreter des sächsischen Wirtschaftsministeriums im vorigen oder vorvorigen Jahre zum ersten Male in der Hauptversammlung des Börsenvereins anwesend war, da sagte der Herr zu uns oder zu mir persönlich: »Ich bin ja ganz erstaunt, daß hier unter den Buchhändlern so viele Meinungsverschiedenheiten bestehen (Hört! hört!), und daß so viele Strömungen vorhanden sind, von denen ich noch gar keine Ahnung hatte (Heiterkeit); und warum hatte ich keine Ahnung? Weil Sie alles untereinander ausgefochten haben (Hört! hört!), und das ist das Richtige. (Bravo!) Wir im Ministerium erfahren von den Dingen nur, wenn sich die eine oder die andere Gruppe beschwerdeführend an uns wendet und wenn in den Zeitungen über diesen Streit geschrieben wird. (Sehr richtig!) Allerdings ist das bisher nicht der Fall gewesen; das ist gut so, und ich gratuliere Ihnen dazu, daß Sie im Börsenverein die Sachen bisher immer untereinander ausgemacht haben«. (Sehr richtig!)

Leider ist das nun in der letzten Zeit anders geworden (Widerspruch), und es sind — nicht von Ihnen, meine Herren, ich weiß nicht, von welcher Seite aus — Dinge an die Öffentlichkeit gekommen (Lebhafte Rufe: Siebed!), die sehr unerwünscht waren. Ich glaube, es waren in der Hauptsache auch Schriftsteller, die da mitgeholfen haben (Sehr richtig!), unsere Sachen in die Öffentlichkeit zu bringen. (Erneute Rufe: Dr. Siebed!) Geht das so weiter, dann werden wir nicht nur diese eine Sitzung im Wirtschaftsministerium gehabt haben, sondern wir werden noch mehr solcher Sitzungen haben, wo nicht nur der Börsenverein, der Verlegerverein und die Gilde anwesend sind, sondern wo dann auch diese Schriftsteller und die Gelehrten, weiter aber auch die Angestellten (Zustimmung) und die Arbeiter vertreten sein werden, wo unter dem Vorsitz von Behörden und Juristen uns Buchhändlern etwas dekretiert wird, was wir für uns durchaus als unerwünscht ansehen müssen. (Sehr richtig!) Und deshalb richte ich an Sie die Bitte, meine Herren, heute wie morgen zu versuchen, zu einer Verständigung untereinander zu kommen. (Bravo!) Wir werden, wenn die Verständigung auch vielleicht nicht so ideal ist, wie wir es alle wünschen möchten, dann doch immer besser fahren, als wenn Verfügungen an uns ergehen, die in unsern eigenen Beruf eingreifen und uns Dinge dekretieren, die uns selbst im höchsten Maße unerwünscht sind und uns das Leben erschweren. (Bravo! und Händeklatschen.)

Vorsitzender Herr Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, ehe ich weiter das Wort erteile, möchte ich Ihnen sagen, daß der Vorstand durchaus dem zustimmt, was Ihnen Herr Speyer gesagt und was auch den Beifall der Mehrheit dieser Versammlung gefunden hat, daß es nämlich zweck- und sinnlos und eine Zeitvergeudung ist (Sehr richtig!), wenn wir uns hier über diese Dinge, die wir mehr oder weniger alle kennen, noch länger unterhalten, ohne daß die maßgebende Gegenseite, nämlich der Vorstand des Verlegervereins, hier anwesend ist. (Sehr richtig!) Ich behalte mir vor, nachdem die beiden Herren gesprochen haben, die jetzt noch zum Worte gemeldet sind, zu dieser Angelegenheit noch etwas Weiteres zu sagen. Herr Dr. Vielesfeld hat den Saal verlassen, wahrscheinlich um Erkundigungen beim Vorstande des Verlegervereins einzuziehen, ob er uns nicht die Beschlüsse des Vorstandes mitteilen kann. (Schluß folgt.)

Der ungarische Buchhandel im Weltkriege.

Von Maurus Johannes Révay.*)

Die Geschichte des Buches im Kriege ist eine der interessantesten Fragen der Zeit, würdig, einst von berufener Seite erörtert zu werden. Heute wäre das noch verfrüht. Was hier zur Sache gehört, ist bald gesagt. Als der Krieg ausbrach, machte er sich in erster Linie am Buche fühlbar, das ja ohnedies unter den Bedarfsartikeln den letzten Platz eingenommen hatte. Der Umsatz sank fast bis zur völligen Stockung. Um ihren Unternehmungen doch etwas Leben einzuflöhen und das Publikum neuerdings zum Kauf von Büchern anzuspornen, griffen die Verleger später zu dem alten System der Preisherabsetzung. Auch wir richteten uns im Frühjahr 1916 auf den Preisnachlaß ein. Der Wert der Bücher verminderte sich damals so sehr, daß man schon gute und beliebte ungarische Werke zu einem Drittel, einem Viertel, einem Fünftel, ja sogar noch billiger den Käufern anbieten mußte. Diese Aktion brachte den Markt tatsächlich wieder in Fluß, denn sie fiel mit einem eigentümlichen Symptom zusammen, wie es in der Geschichte des Buches noch nicht dagewesen war.

Plötzlich geschah irgendein Wunder. Man entdeckte, daß zum Kriegsführen neben vielem anderen auch Bücher gehörten, ja daß sie zu einem langen Kriege sogar höchst notwendig waren, fast so wichtig wie Eisen, Stahl, Kupfer, Mehl, Wolle, fast so notwendig wie Säbel, Flinten und Kanonen. Die in den Schützengräben eingeschlossene Menschheit brauchte etwas zur Vertreibung der schrecklichen Langeweile, etwas, um den Geist zu erfrischen, die Seele zu laben, die Ausdauer zu stählen. Sie brauchte eine geistige Nahrung fast so nötig wie Brot und Fleisch. Natürlich wurde bei uns auch das nach heimischer Sitte in Angriff genommen, im Zeichen des Geschenkes. Ich muß gestehen, daß unsere Anstalt damit vorangegangen war, denn schon im zweiten Kriegsmonat hatten wir dem Honvédminister hunderttausend Bände und Peste für die Verwundeten in den Lazaretten zur Verfügung gestellt, zu einer Zeit, wo noch niemand an so etwas dachte. Die eigentliche Bewegung zur Verschönerung von Büchern auf die Kriegsschauplätze begann erst später. Frankreich und Deutschland hatten sie in der Weise eingeleitet, daß sie das große Publikum zu Geldspenden aufforderten, um dann durch die Korpskommandos von den Verlegern die Zusendung der Bücher zu veranlassen. Bei uns dagegen wurden Publikum und Verleger direkt um Gratisbücher angegangen, was schon deshalb verfehlt war, weil auf diese Weise viel Schund an die Verteilungskomitees und von da in die Hände der Leser gelangte.

Die Erkenntnis, daß das Buch ein wichtiges Mittel der langen Kriegsführung sei, rief eine neue Einrichtung ins Leben: die Feldbuchhandlung. Endlich eine Gelegenheit, wo wir an die Volksmillionen herantreten konnten, zu einer Zeit, wo sie in der Seelenverfassung waren, sich mit dem Buch zu befreunden. Endlich war das Buch zu einer Notwendigkeit geworden, sogar das ungarische Buch. Doch wie in allem anderen, wurde auch hier das Ungarische in den Hintergrund gedrängt. Diesmal konnte man uns nicht Antilichigkeit zum Vorwurf machen, wenn das ungarische Buch kaum in großen Massen dorthin zu gelangen vermochte, wo es großartigen Absatz gefunden hätte. Das deutsche Buch gestattete es nicht, vielmehr die österreichische Protektion und die österreichischen Übergriffe, die fast jede Feldbuchhandlung in österreichische Hände brachten. Und in welche Hände! In die Hände unfähiger, beschränkter, kleinlicher Krämer. Auf dem Kriegsschauplätze hätte man dem ungarischen Buche einen Markt schaffen und seine Zukunft vielleicht für alle Zeiten sichern können. Es war eine nicht mehr wiederkehrende Gelegenheit, das Beste unserer Literatur jetzt wirklich in die weitesten Kreise bringen zu lassen. Doch

*) Aus seinem Buch »Schriftsteller, Bücher, Verleger«.

hierzu hätten Verlag und Vertrieb organisiert werden müssen. So geschah es, daß nicht das Beste der ungarischen Literatur verbreitet wurde, und nicht in dem Maße, wie es möglich gewesen wäre.

Noch einen Punkt gab es, wo das ungarische Buch zum Leidwesen vieler Hunderttausende vollständig in den Hintergrund gedrängt wurde: Wir konnten unsere ungarischen Bücher nicht unseren in der Fremde, besonders in Russland, Jahre hindurch schmachtenden Gefangenen zukommen lassen. Weder das Rote Kreuz noch die Kriegsgefangenenfürsorge vermochten uns da zu helfen. Irgendeine unsichtbare Hand machte alle unsere Versuche zunichte. Alle Vorstellungen, alle Reklamationen, alle Vermittelungen von neutraler Seite erwiesen sich als vergeblich. Daß unsere Gefangenen in solcher Seelenverfassung heimkehrten, wie wir sie sahen, ist sicherlich zum großen Teile dem Umstande zuzuschreiben, daß sie Jahre hindurch vollständig den Zusammenhang mit dem ungarischen geistigen Leben, mit dem Ungarertum verloren hatten.

Bei uns daheim war inzwischen der Wert, die Schätzung des Buches gestiegen. Je schwerer die Verhältnisse wurden, auf je größere Schwierigkeiten die Herstellung neuer Bücher stieß, desto wertvoller wurden die alten guten Bücher. Sämtliche Lebensverhältnisse hatten sich geändert; das Leben wurde schwerer; auf jedem Gebiete zeigte sich der Zug, der zu der immer wachsenden Teuerung führte; die Rohmaterialien gingen aus, der Verkehr hörte fast gänzlich auf. Auch das befreundete Deutschland, ja selbst Österreich verschloß seine Grenzen der Ausfuhr der notwendigsten Artikel. Die Papierpreise gingen unglaublich in die Höhe. Alles, was zur Herstellung des Buches gebraucht wurde: Buchbinderleinwand, Pappe, Bindfaden, Zwirn, Draht, Leim, Farbe, Blei und noch vieles andere ging vollständig aus. Die Arbeiter zogen ins Feld, die im Hinterlande bleibenden waren zum größten Teil mit dringenden amtlichen Arbeiten beschäftigt, und auch bei diesen nahmen die Löhne riesige Dimensionen an. Auch die Betriebskosten stiegen ganz außerordentlich. Es war fast unmöglich, Bücher zu drucken, binden zu lassen und in den Verkehr zu bringen.

Und nun wurde das ungarische Buch von seinem tragischen Schicksal ereilt: Jetzt, wo es Absatz gehabt hätte, jetzt, wo es ein Bedarfsartikel, ein Gegenstand der Nachfrage geworden war, jetzt war es unmöglich, das Buch herzustellen. Die besten Bücher waren der Reihe nach vergriffen. Es gab keine Möglichkeit, neue Auflagen drucken zu lassen; und selbst wenn dies irgendwie möglich gewesen wäre, die Verleger wagten es nicht, sie hatten nicht den Mut dazu. Sie hielten es nicht für möglich, ein Buch, das gestern noch vier Kronen gekostet hatte, für sechs bis acht Kronen zu verkaufen, und sie sträubten sich solange, bis sie endlich gezwungen waren, es zum Preise von fünfzehn bis zwanzig Kronen in den Handel zu bringen. Die Verleger entschlossen sich nur sehr schwer und äußerst furchtsam zu einiger Preiserhöhung. Sie bestand zuerst darin, daß die Buchhändler den Kunden den Rabatt einstellten, dann die Ladenpreise um fünf, später um zehn Prozent hinaufsetzten. Erst als alles schon schrecklich teuer geworden war, entschlossen sie sich zu einer größeren Preiserhöhung, und auch da stand diese noch nicht im Verhältnis zu der Erhöhung der Preise der übrigen Warenartikel, die um das Fehn- bis Zwanzigfache stiegen, während das Buch höchstens das Doppelte seines ursprünglichen Preises erreichte. Die Verleger fürchteten, durch allzu hohe Preise die Käufer abzuschrecken. Erst als sie sahen, welcher Kettenhandel auf dem Büchermarkte mit ihren in Abnahme begriffenen Verlagswerken getrieben wurde, begannen sie einzusehen, daß sie der Sache einen besseren Dienst leisteten, wenn sie die gesuchteren Ausgaben zu mäßig erhöhten Preisen in den Verkehr brachten, als wenn sie sie zum Gegenstande ungehöriger Praktiken werden ließen.

Inzwischen war aus dem Lager der plötzlich zu Melchior gelangten Kriegsmillionäre ein ganz neues Publikum von Käufern entstanden. Auch bei diesen ward es nun Mode, Bücher zu kaufen. Es gab unter ihnen solche, die seltene Bücher zu schätzen wußten und gut bezahlten, aber auch solche, die nur ihre erst unlängst gekauften Bücherchränke füllen wollten. Sie kauften denn Kilogramm- oder zentner-, ja sogar meterzentnerweise Bücher. Die interessantesten waren diejenigen, die um jeden Preis alte Bücher wollten, ohne Rücksicht auf deren inneren Gehalt. Die Hauptsache war ihnen die äußere alte Form.

Eine der Ursachen des Bücherabfahes in dieser Zeit war es auch, daß die Bücher zu Geschenken verwendet werden konnten. Es war dies der einzige Artikel, von dem es große Vorräte gab, die nicht nur nicht versteckt, sondern bereitwillig zur Schau gestellt und mit sehr mäßigen Preiserhöhungen verkauft wurden. Auf die interessante Frage, welche Bücher von dem wirklichen Publikum der Käufer und Leser am meisten gesucht wurden, läßt sich kaum eine zuverlässige Antwort geben. Infolge des Umstandes, daß gerade die besten Bücher am raschesten vergriffen waren und keine neuen Auflagen hatten, kann man nicht wissen, wieviele Exemplare und Auflagen man davon abgesetzt hätte, wenn sie dagewesen wären. So läßt sich nur im allgemeinen feststellen, daß zunächst die Gebetbücher in beispielloser Menge

abgingen. Dort fanden die Menschen Trost und Vergessenheit. Doch sie brauchten auch ein Refugium, wohin sie aus dem Elend der Gegenwart zu den ewigen Quellen der Dichtung flüchten wollten. Deshalb hatten die Bücher von innerem Werte großen Absatz. Der große Dichter großer Zeit Maurus Jokai, in den letzten zehn Jahren immer mehr und mehr vernachlässigt, wurde nun in diesen wahrhaft großen Tagen aufs neue hervorgeholt. Es gab in diesen Jahren keinen Schriftsteller, der stärker gelesen wurde als er. Die jüngere Generation entdeckte ihn sozusagen erst jetzt. Seine vollstimmlicheren Werke wurden alsbald zu Seltenheiten. Für die Bibliophilen konnten infolge des Papiermangels leider keine neuen Auflagen hergestellt werden. Jetzt hätten sie erst ihre richtige Verbreitung und große Wirkung gehabt. Als die besseren Bücher ausgegangen und nicht mehr zu haben waren, entstand auf dem noch zur Verfügung stehenden schlechten Papier eine Art leichter Belletristik, und sie war es, die von nun an den Markt beherrschte.

Die kürzeste Lebensdauer war der sogenannten Kriegsliteratur beschieden. Von allem, was sich, sei es aus politischem, sei es aus militärischem Gesichtspunkte, mit dem Kriege beschäftigte, von allen Aktualitäten, mochten sie nun historisch gefaßt, in Form von Memoiren dargestellt, aus Ehrgeiz geschrieben, für längere Dauer berechnet oder nur für den Augenblick geboren sein: von allen diesen Erscheinungen wandte sich das Publikum rasch ab, da es über einen gewissen Zeitpunkt hinaus vom Kriege nichts mehr hören wollte. Die allgemeine Stimmung begrub schließlich alle diese Werke, obgleich sich unter ihnen wertvolle Arbeiten befanden, namentlich von ausländischen Autoren, die es zu Weltruf gebracht hatten. Das Publikum wurde von einem solchen Ekel erfaßt, daß es die sogenannte Kriegsliteratur nicht einmal mehr sehen wollte.

Trotzdem gab es aber eine Sorte Kriegsliteratur, für die sich sehr großes Interesse an zuständiger Stelle zeigte — beim Militär. Das waren die Gedenkbücher der einzelnen Regimenter. Jedes solche Album verewigte die Kriegstaten des Regiments, das Andenken gefallener Kameraden und enthielt die Bilder aller Schauplätze der Geschehnisse, die jeder einzelne mit erlebt hatte. Als erst einige dieser Regimentsgeschichten, geschickt redigiert und in würdiger Ausstattung, erschienen waren, regte das die andern Regimenter zur Nachahmung an. Dieser Wunsch wurde durch die in jedem einzelnen wurzelnde Überzeugung genährt, daß wir den Krieg glücklich zu Ende führen würden. Schließlich sah sich die Heeresleitung veranlaßt, die Sache zu einheitlicher Leitung und Richtung in die Hand zu nehmen. Der Plan war von so großem Zuschnitt, daß bei seiner Verwirklichung das größte angelegte und umfangreichste Werk der Weltliteratur hätte zustande kommen müssen. Handelte es sich doch um mehr als zweihundert große Quartbände, die unter der Leitung ebenso vieler Redakteure von mehreren tausend Mitarbeitern geschrieben und von vielen hundert Zeichnern illustriert worden wären. Doch gerade weil der Plan so grandios war, sah die Heeresleitung, bzw. das Kriegs- und das Postministerium ein, daß er ohne einen großangelegten Organismus von Verlag und Technik nicht verwirklicht werden konnte, und an diesem Punkte trat unsere Anstalt in Aktion. Wir, die wir bisher in dieser Sache nur eine beratende Rolle gehabt hatten, wurden mit der Ausarbeitung der Einzelheiten betraut. Das Weitere geschah dann schon im Einvernehmen mit den Leitern der großen ungarischen Verlagsunternehmungen, denn es war geplant, sämtliche in Betracht kommenden Faktoren, ungarische und österreichische Verleger, alle großen Druckereien, Papierfabriken, Buchbindereibetriebe und Reproduktionsanstalten der Monarchie in den Dienst der Sache zu stellen. Schon hatte sich in Ungarn wie in Osterreich je eine große Verlagsaktiengesellschaft mit entsprechendem Kapital gebildet, um sofort ans Werk zu gehen. Nach zahlreichen Vorkonferenzen schlossen wir dann den endgültigen Vertrag mit dem Kriegsministerium; einige Tage darauf erließ Kaiser Karl I. von Osterreich sein Manifest, das zum Zusammenbruch des österreichischen Staates führte. Kurz darauf erfolgte der Zerfall Osterreichs in seine Teile, die Vösterreichung Ungarns, das vollständige Debäcle des Heeres — und mit dem ganzen großangelegten Plane war es aus. Auch er fiel der nun eintretenden Situation zum Opfer. Vom ungarischen Gesichtspunkte aus ist das ewig zu bedauern, denn das wäre die einzige Gelegenheit gewesen, die ganze Welt in gerechter und getreuer Weise mit der Rolle des Ungarns im Kriege bekannt zu machen, da nach dem Plane dafür Sorge getragen worden wäre, das große Werk auch in einer der Weltsprachen in die Buchereien der ganzen Welt gelangen zu lassen. Auf militärischem Gebiete war es vielleicht der einzige Fall, wo ungarische Initiative und ungarische Sachkenntnis den ungarischen Faktoren die leitende und richtunggebende Rolle gesichert hätten. Im Buche des Schicksals war es anders beschloffen.

Wenn man sich inmitten der Schrecknisse des Krieges überhaupt über etwas freuen konnte, so war jedenfalls der zweifelloste Triumph des Buches eine erfreuliche Erscheinung. Eine Nation, die Jahre hin-

durch mit Recht als wahrhaft buchstabenschen verschrieen war, griff plötzlich mit fast fieberhafter Eier nach dem Buche. Lesen, Lernen, Selbstbildung, Kultur waren ihr mit einem Male zur Leidenschaft geworden. Wird wohl nach dem Kriege dieses neue Publikum dem Buche erhalten bleiben? Stehen wir da nicht einer vorübergehenden Mode, einer vergänglichen Strömung gegenüber? Wird der Soldat, der sich im Schützengraben an das Lesen gewöhnt hatte, auch bei regelmäßiger Beschäftigung das Buch in Ruhestunden aufsuchen? Wird sich der Kriegsmillionär nicht damit begnügen, seinen Bücherschrank ein für allemal vollgepfropft zu haben? Wird die Unmenge von Zeitungen, wird das furchtbare Politisieren nicht die Leser edleren literarischen Genüssen entziehen? Man müßte ein Prophet sein, um darauf zu antworten. Ich kann es nicht. Doch eins ist sicher: In der kritischsten Epoche der Geschichte, in den schicksalschwersten Tagen des Lebens jedes einzelnen Menschen haben wir uns an das Buch um Rat, Trost, Beruhigung, Erquickung gewendet; das Buch war unser einziger treuer und ausdauernder Freund auf dem Krankenbett, auf dem Schlachtfelde, in der Gefangenschaft, in der Verbannung, in der Verzweiflung. Und wenn die Hoffnung auf bessere Tage in uns aufsprokte, haben wir auch das nur dem Buche, dem guten und menschlichen Buche zu danken. Und eben deshalb erwächst dem Verleger von Beruf jetzt nach dem Kriege eine gesteigerte Aufgabe dem Buche und dem Publikum gegenüber. Das Buch ist das Einzige, was uns dem Elend der Gegenwart entrücken kann. Für die Bücher, die heute noch nicht da sind, die noch geschrieben werden müssen, die die Wege weisen werden, die wir zu gehen haben: für diese Bücher werden diese Verleger zu sorgen haben, und sie werden es. Und die Verleger werden weiter die Aufgabe haben, dem Publikum die Liebe zum Buche, den Kultus des Buches zu erhalten. Wenn wir aus eigener Kraft und infolge der Gestaltung der Verhältnisse dem Buche das feindlichste, weil indolente Publikum zu erobern gewußt haben, müssen wir die Mittel finden, es ihm auch zu erhalten. Das ist jetzt sehr notwendig, denn der Krieg hat die Menschheit geistig, moralisch, wirtschaftlich, ja selbst in der gewöhnlichen Lebensführung mindestens um ein Jahrhundert zurückgeworfen — das Buch wird berufen sein, sie auf die Pfade der Erneuerung der Kultur, der Wiedergeburt der Menschlichkeit, der Renaissance des geistigen Lebens zurückzuführen.

Kleine Mitteilungen.

Eintragung in die Warenzeichenrolle.

Das nebenstehende Warenzeichen der Firma Stephan Geibel Verlag, Altenburg, S.-A., ist unter Klasse 28, laufende Nr. 255514 (Altenzeichen G 21261) am 10. November 1920 für Bücher, Broschüren und Zeitschriften in die Rolle der geschützten Zeichen des Reichspatentamts eingetragen worden.



Die Frist für die Einreichung der Gehalts- und Lohnmittellungen an die Finanzämter ist allgemein bis zum 31. März verlängert worden. Bei einer großen Zahl von Arbeitern und Angestellten soll nach Berliner Meldungen die Frist mit Rücksicht auf die in solchen Fällen den Arbeitgebern erwachsende Arbeitslast bis 15. April erstreckt werden.

Berein Deutscher Bibliothekare. — Der diesjährige Bibliothekartag findet am Mittwoch, dem 18., und Donnerstag, dem 19. Mai in Wernigerode statt. Das genaue Programm mit der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung wird den Mitgliedern zugehen. Anmeldungen mit Angabe der Wohnung werden bis zum 9. Mai erbeten an die Fürstl. Stolbergische Bibliothek in Wernigerode.

Zum Luxussteuergesetz. — Der vom Reichswirtschaftsrat eingesetzte Ausschuß zur Förderung der geistigen Arbeit hat nach einem Referat von Dr. Gönner, dem Vertreter des Münchener wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler, eine Entschliekung gefaßt, die der Meinung Ausdruck gibt, daß die Kunst kein Luxus im Sinne des Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 1919 sei, und beantragt, daß insbesondere die bildende Kunst, wenigstens soweit es sich um Werke lebender Künstler handelt, in allen ihren Lebensäußerungen von der Luxussteuer von 15 v. H. zu befreien sei. — In Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse im Kunstgewerbe wurde weiter eine Entschliekung angenommen, die ausführt, das Umsatzsteuergesetz enthalte Vorschriften, die zum Ruin wichtiger künstlerischer und kunstgewerblicher Berufe führen müssen. Sie sind volkswirtschaftlich überaus gefährlich. — Der Reichswirtschaftsverband bildender Künstler hat sich für die Befreiung der Ausstellungen von der Luxussteuer eingesetzt und von der zuständigen Stelle die Versicherung erhalten, daß im Verordnungswege die notwendigen Erleichterungen für die Kunstlerschaft bewirkt werden sollen.

Briefverkehr nach den besetzten Gebieten. — Die vor dem Inkrafttreten des Vertrags von Versailles vom 28. Juli 1919 in den besetzten rheinischen Gebieten von den Besatzungsbehörden ständig ausgeübte allgemeine Überwachung des Postverkehrs ist seitdem zwar weggefallen, die Interalliierte Rheinlandkommission in Coblenz hat sich aber im Artikel 11 ihrer auf Grund des Abkommens über die militärische Besetzung der Rheinlande erlassenen Verordnung Nr. 3 vom 10. Januar 1920 das Recht zugesprochen, jederzeit die Ausständigung von Briefen und Postsendungen von den deutschen Behörden fordern zu können. Die Interalliierte Kommission kann sonach die Postüberwachung jederzeit und an jedem beliebigen Orte des besetzten rheinischen Gebietes ohne weiteres ausüben lassen. Nach den bisherigen Wahrnehmungen verfährt sie auch dementsprechend und läßt auf bestimmte oder auf unbestimmte Zeit bald in diesem, bald in jenem Orte des besetzten Gebiets eine Überwachung des Postverkehrs in mehr oder weniger großem Umfang eintreten. Da diese Anordnungen über Ort und Zeit derartiger Postüberwachungen gänzlich von dem jeweiligen Belieben der obersten Besatzungsbehörde abhängen, lassen sich nähere Angaben darüber nicht machen. Es ist aber dringend erwünscht, daß die Absender von Briefen usw. nach Orten in den besetzten rheinischen Gebieten sich dieser Sachlage immer bewußt bleiben und in ihren Mitteilungen alles vermeiden, was im Falle einer Durchsicht ihrer Sendungen ihnen selbst und insbesondere auch den Empfängern zum Nachteil gereichen könnte.

Aus der besetzten Pfalz. — Über sämtliche Zeitungen der Pfalz ist von der französischen militärischen Behörde die Zensur verhängt worden.

Post-Zeitungsgebühren. (Aus dem Steueranschluß des Reichstags.) — Nach längerer Aussprache über die starke Belastung der Presse durch die Zeitungsgebühren, bei der die Postverwaltung erklärte, daß der Antrag Dr. Fortmann einen Ausfall von 45 Millionen Mark ergebe, einigten sich die Regierungsparteien auf folgenden Antrag:

Die Zeitungsgebühr beträgt für eine Zeitungsnummer im Durchschnittsgewicht bis 20 g 2 Pfg., von 20—30 g 2,5 Pfg., von 30—40 g 3 Pfg., von 40—60 g 4 Pfg., von 60—90 g 5 Pfg., für jede weiteren 30 g 1 Pfg. mehr.

Die Mindestgebühr für den Bezug einer Zeitung beträgt jährlich 1.40 M.

Postischeverkehr. — Über den Umfang des Postischeverkehrs in den Ländern mit Postischeeinrichtung veröffentlicht die neueste Nummer der »Deutschen Verkehrs-Zeitung« eine Übersicht nach dem Stande vom Januar 1921, der wir folgendes entnehmen:

	Zahl der Postischekunden am Monatsende	Umsatz in Millionen	hiervon bargeldlos bezahlten v. S.
Deutsches Reich (1909)	644 914	M 83 986	80
Deutsch-Österreich (1884)	165 918	K 34 333	26
Luxemburg (1911)	2 092	F. 165	64
Niederlande (1918)	33 529	Fl. 476	74
Schweiz (1906)	39 249	Fr. 1 754	72
Ungarn (1890)	36 770	K 10 151	67

Das Jahr der Einrichtung des Postischeendienstes ist hinter jedem Lande in Klammern angegeben.

Die englische 50prozentige Abgabe auf deutsche Einfuhrwaren. — Am 11. März wurde im englischen Unterhaus das Gesetz über die Erhebung einer 50prozentigen Abgabe auf alle deutschen Verkäufe eingebracht. Schatzkanzler Chamberlain kündigte an, daß die Debatte über den Entwurf am 13. März einsehen soll, mit dem Hinzufügen, es sei wünschenswert, daß der Gesetzesentwurf baldigst Gesetzeskraft erlange. Dieser findet übrigens auch in England zum Teil eine sehr abfällige Beurteilung. »New Statesman« weist darauf hin, daß sogar der Deutschenfeind Bottomley die geplante Methode, die Entschädigungen einzutreiben, »wirtschaftlich ungesund, politisch verwerflich und kommerziell undurchführbar« nennt. Die Anwendung der Sanktionen nennt die Wochenschrift eine gewalttätige Ungefehrlichkeit. In den Kreisen des englischen Handels und in amtlichen Kreisen sei der Beschluß, die Sanktionen in Kraft treten zu lassen, mit regelrechter Bestürzung aufgenommen worden. Der Versuch, in einem Augenblick wie dem jetzigen den deutschen Handel zu erdroffeln, sei nichts anderes als Wahnsinn. Deutsche Zeitungen berichten über Differenzen innerhalb der Entente. Belgien, Italien und Japan wollten nichts von einer Abgabe auf die deutsche Ausfuhr wissen. Die Belgier bemerken, daß Belgiens Außenhandel hauptsächlich Transithandel ist, der auf die Durchfuhr von

Deutschland nach dem Hafen von Antwerpen angewiesen sei. Graf Sforza macht geltend, daß Italien von Deutschland Waren bezieht, die es wegen der Frachtsätze nirgends so billig kaufen könne. Deshalb könnte es vom Parlament nicht ohne weiteres ein solches Gesetz bewilligen lassen. Es sei deshalb beschlossen worden, den Ententeländern in dieser Angelegenheit Freiheit zu lassen. Diese Freiheit beschränke sich nicht nur darauf, daß es den Ländern anheimgestellt bleibe, künftig fünfzig oder zehn oder fünf Prozent Abgabe auf die deutsche Ausfuhr zu erheben, die Länder sollen überhaupt die volle Freiheit haben, ob sie die Abgabe erheben wollen oder nicht. Eine andere Streitfrage wäre die, ob die erhobene Abgabe in die Entente-Kasse kommt oder auf Rechnung jedes einzelnen Landes kommen soll. Die Engländer, die an dieser Abgabe das größte Interesse haben, um ihre Industrie zu schützen, wollen die erzielten Einnahmen für sich behalten. Es wäre daher beschlossen worden, daß es grundsätzlich so gehalten werden soll, daß jedes einzelne Land seine Abgaben für sich behält. Diese Regelung ist jedoch nur vorübergehend, denn das Abkommen der Konferenz von Spa über die Teilung von allem, was von Deutschland vor dem 1. Mai 1921 erhältlich ist, schreibt vor, daß jeder das, was er in Händen hat, sich aneignet. Nach den neuesten Nachrichten ist übrigens das Gesetz am 14. März in zweiter Lesung angenommen und der allgemeinen Kommission des Unterhauses zur Prüfung überwiesen worden.

Folgendes Schreiben in dieser Angelegenheit an eine große buchhändlerische Firma in England, das uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurde, dürfte den Buchhandel allgemein interessieren:

Hannover, den 11. März 1921.

Sehr geehrte Firma!

Wir empfangen heute Ihre Bestellung vom 8. d. M. auf 24 Bände unserer »Scriptores«-Sammlung, von denen jedoch Vita Heinrichi und Widukindi vergriffen sind. Der Preis für die übrigen 22 Bände beträgt 24 Schilling 5 Pence ord., 16 Schilling 6 Pence netto, wozu noch 3 Schilling 2 Pence für Porto kämen.

Wir würden Ihnen die Bände wie üblich sofort zugehen lassen, wenn nicht Ihre, den Boden des Rechts verlassende Regierung es uns zu unserem Bedauern zur Unmöglichkeit machte, unsere angenehmen geschäftlichen Beziehungen, die im letzten Jahre besonders lebhaft waren, fortzusetzen. Wir sind nicht in der Lage, uns einen Abzug von 50 Prozent gefallen zu lassen, zu dessen Ersatz unsere Regierung weder Neigung noch die verfügbaren Mittel hat. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, uns über ein neutrales Land mit Deckung zu versehen, oder Sie geneigt sind, direkt das Doppelte des geforderten Betrages einzuzahlen, damit wir nach Abzug der von Ihrer Regierung abgezogenen 50 Prozent Zollgebühren unverlürzt in den Besitz des geforderten Betrages kommen, so müssen wir zu unserem Bedauern davon absehen, Ihren geschätzten Auftrag auszuführen. Die Absendung könnte übrigens erst dann erfolgen, wenn das Geld tatsächlich in unseren Händen ist. Für diese Ihnen notwendiger Weise zu verursachende Unbequemlichkeit wollen Sie Ihre Regierung verantwortlich machen, deren Expresse-Politik das deutsche Volk nur tiefste Verachtung entgegensetzen kann, die aber auch vernünftigt denkende und richtig orientierte Engländer nur mit dem Gefühl der Scham erfüllen wird.

Wir hoffen, daß auch wieder andere Zeiten kommen, wo die Vernunft über Nachsicht triumphiert, sodas wir zu gesunden geschäftlichen Beziehungen werden zurückkehren können.

Hochachtungsvoll

Dahnsche Buchhandlung.

Aus dem Berliner Buchdruckgewerbe. — In einer Versammlung des Vereins Berliner Buchdrucker und Schriftgießer erklärte Gauvorsteher Massini, daß die Beschäftigungsverhältnisse im Buchdruckerberufe sich auf einer Höhe befänden, wie seit Jahren nicht mehr. Soweit es sich nicht um Drucker handle, habe die Arbeitslosigkeit gänzlich nachgelassen, und zwar nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Städten (auch in Leipzig). Von einer Arbeitslosigkeit könne nicht mehr gesprochen werden. Nur bei den Druckern sei die Arbeitslosigkeit noch groß, die Ursachen hierfür müßten noch festgestellt werden. In der Aussprache beantragte ein Redner, eine sofortige Lohnbewegung mit dem Ziele einzuleiten, die jetzige Wirtschaftsbeihilfe (65 Mark monatlich) in eine wöchentliche Zulage von 35 Mark umzuwandeln. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen ein anderer Antrag mit großer Mehrheit angenommen, durch den der Gauvorstand beauftragt wird, dahin zu wirken, daß baldigst Verhandlungen zwecks einer erneuten Erhöhung der Wirtschaftsbeihilfe herbeigeführt werden sollen. In deren Genuß sollen dann auch die Gehilfen unter 21 Jahre (Lohnklasse A) kommen, die von der jetzt laufenden ausgeschlossen sind.

Kantate-Bugra-Messe 1921. — Die Redaktion des Vbl. bittet wiederholt alle Firmen, die zu dieser Messe (25. und 26. April) ausstellen, um Mitteilung des Ausstellungslokals, der Standnummer und, falls schon bestimmt, des Vertreters. Da bei der Redaktion schon eine Anzahl Meldungen, leider z. T. aber ohne Angaben des Ausstellungslokals usw., eingegangen sind, wird gebeten, die fehlenden Angaben noch nachträglich anzugeben, damit die in Aussicht genommene Liste ihren Zweck, ein Führer zu sein, voll und ganz erfüllen kann.

Das Deutschtum in Mexiko. — Berichten aus Mexiko ist zu entnehmen, daß dort der französische Einfluß im Sinken ist. Zahlreiche französische Geschäfte befinden sich in schwierigster Lage, die seit Jahren erscheinende französische Tageszeitung »Le Courier du Mexique« wird angeblich ihr Erscheinen in kürzester Zeit einstellen. Die bedeutendste Tageszeitung der Hauptstadt Mexiko »Der Universal« bringt neuerdings auch die deutschen Telegramme neben den französischen und amerikanischen, vor allem wohl, um sich die deutschen Anzeigen zu sichern. Der französische Einfluß wird in erster Linie jedoch durch den amerikanischen verdrängt, der namentlich auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet viel größer ist als der Europas. Deutschland spielt dagegen die erste Rolle auf dem Gebiet der Kunst, namentlich der Musik. Julian Carrillo, der Direktor des Konservatoriums, hat seine Ausbildung in Leipzig erhalten und tut alles, um der deutschen Musik weiteste Verbreitung zu verschaffen. Die deutsche Sprache ist allerdings in Mexiko noch nicht sehr verbreitet, obwohl die deutsche Schule in der Hauptstadt im besten Sinne wirkt und unter ihren nahezu tausend Schülern jetzt schon die Hälfte Mexikaner sind. Mit der Verbreitung der Kenntnis der deutschen Sprache wird sich auch der Absatz deutscher Literatur wie deutscher Musikalien sicher mehr und mehr heben.

Eine dänische Schenkung an die deutsche Wissenschaft. — Die erste Sendung dänischer Zeitschriften für Deutschland, ein Geschenk der dänischen Verleger, ist in Berlin eingetroffen. Es befanden sich darunter sehr wertvolle medizinische, wirtschaftliche, technische und naturwissenschaftliche Zeitschriften, um deren Beschaffung die Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft schon verschiedentlich gebeten wurde. So verknüpft uns wieder ein Band der Freundschaft mit unserem nordischen Nachbar, ein Unterpfand für künftige gemeinsame Arbeit im Dienste der Wissenschaft.

Englische Post mit deutschen Marken. — Die Valutaschiebungen haben die befremdliche Erscheinung gezeitigt, daß die großen Londoner Geschäftsfirmen sich bei der Versendung ihrer Massenauslagen von Zirkularen, Geschäftspapieren und dergleichen in immer ausgedehnterem Maße der Hilfe der deutschen Post bedienen. Sie schicken zu diesem Zweck die unadressierten Drucksachen, in Ballen verpackt, nach deutschen Häfen, wo sie mit den entsprechenden Aufschriften versehen, mit deutschen Postwertzeichen besetzt und der Post zur Beförderung an ihren Bestimmungsort eingeliefert werden. Der britische Generalpostmeister Allingworth, der vor kurzem im Unterhaus wegen dieser befremdlichen Angelegenheit interpelliert worden war, bestätigte die Tatsache des postalischen Schleichhandels, erklärte aber gleichzeitig, daß er weder imstande sei, die Massensendung von unadressierten Drucksachen zu verhindern, noch auch die Möglichkeit habe, auf die deutsche Post bei der Festsetzung des Portotarifs einzuwirken. Er sehe auch keinen Weg, auf dem eine Erweiterung der einschlägigen Machtmittel erreichbar wäre. Die Erklärung für die Versendung englischer Drucksachen über Deutschland ergibt sich einfach aus dem niedrigen Stand der Reichsmark gegenüber der ausländischen Währung. Zurzeit kann der englische Kaufmann für 1 Pfund Sterling deutsche Postwertzeichen im Wertbetrag von 240 Reichsmark kaufen. Der Vorteil ergibt sich für ihn demnach von selbst.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik, Krause & Baumann, Akt.-Ges., in Heidenau bei Dresden. — In der ersten Hälfte 1920 war die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft so groß, daß ihr bei dem herrschenden Kohlenmangel nicht voll entsprochen werden konnte. Um die Mitte des Jahres machte sich dann die Wirtschaftskrise fühlbar und zwang zu zeitweiligen weiteren Einschränkungen des Betriebes. Wenn trotzdem ein gegen die Vorjahre wesentlich gesteigertes Ergebnis erzielt wurde, ist dies dem nutzbringenden Auslandgeschäft zu verdanken. Der durch diese besonderen Umstände entstandene Überschuß ermöglicht die Verteilung einer Sondervergütung von 15 Prozent. Die Erhöhung des Kapitals auf 10 Millionen Mark wurde durchgeführt. Der Fabrikationsgewinn beträgt 13,98 (i. V. 3,63) Millionen Mark, Abschreibungen erforderten 1,38

(i. V. 0,94) Millionen Mark, sodaß ein Reingewinn von 6,84 (1,05) Millionen Mark verbleibt. Daraus sollen der gesetzlichen Rücklage 126 750 Mark, einer neu zu bildenden Rücklage II 1 (0) Million Mark, der Unterstützungsrücklage 200 000 (100 000) Mark und dem Beamten- und Arbeiter-Wohlfahrtsfonds 1 500 000 Mark überwiesen werden. Ferner sollen 20 Prozent Dividende (12 Prozent auf 5 Millionen Mark) verteilt und 15 Prozent Sondervergütung ausgeschüttet werden. Auf neue Rechnung werden 513 466 (298 315) Mark vorgetragen. — Die Gesellschaft hat gegenwärtig einen normalen Auftragsbestand, die weiteren Aussichten sind unbestimmt.

Plötzliche Einstellung des Paketverkehrs nach Italien. — Nachdem die Leipziger Oberpostdirektion kürzlich bekannt gab, daß Pakete nach Italien bis 31. März aufgeliefert werden können, teilt sie heute mit, daß der Paketverkehr nach Italien bis auf weiteres eingestellt ist.

Personalnachrichten.

Sechsfacher Doktor. — Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln hat dem Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Carl Duisberg zu Leverkusen, »der sich als Organisator wertschaffender Arbeit in großem Ausmaß betätigt hat, der an der Entwicklung und Weiterbildung des gewerblichen Erfinderrechts, sowie an der engeren Verbindung von Wirtschaft und Recht lebendigen Anteil genommen hat, der noch jüngst seine ganze Persönlichkeit eingesetzt hat, um die Nöte der deutschen Wissenschaft zu beheben und die hilfsbereiten Kräfte zu einer großen Gemeinschaft zusammenzufassen, deren segensreiche Wirkung schon sichtbar wird«, ehrenhalber die Würde eines Doktors der Rechte verliehen. Geheimrat Duisberg war bisher schon Dr. phil., Jena, Dr.-Ing. E. h., Dresden, Dr. med. h. e., München, Dr. der Staatswissenschaften E. h., Bonn, Dr. der Naturwissenschaften E. h., Tübingen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Warnung für Sortimentler!

Im Verlag »Auf Vorposten« in Charlottenburg 4 ist erschienen:

Beel, Die Geheimnisse der Weisen von Zion. 5. Auflage.

Auf Seite 67 im Text ist eine halbe Seite zu einer Anzeige benutzt, durch die der Verlag jeden Leser auffordert, seinen Bedarf an Büchern, d. h. an Sortiment, bei ihm zu decken. Auf Seite 222 empfiehlt der Verlag ebenfalls durch ein Inserat (½ Seite), die Werke von Ludendorff bei ihm zu kaufen. Ist dies notwendig, wenn der Verlag das Sortiment zum Vertriebe heranzieht? »Nur die allergrößten Kälber wählen ihren Metzger selber.« Ich warne deshalb das Sortiment so lange vor dem Vertrieb des Buches, bis der Verlag seine Sortiments-Inserate, die versteckt mitten im Text sich befinden, wegläßt.

Um meinen Angriff nicht politisch falsch auslegen zu lassen, erkläre ich, daß ich mich seit 30 Jahren konservativ und deutschnational als Führer betätige und so weit rechts stehe, daß, wenn ich weiter damit gehe, ich an die Wand komme. Ich vertreibe daher auch mit Vorliebe Antisemitica, verlange aber auch, daß jeder Verlag, auch dieser Richtung, auf den Sortimentsbuchhandel Rücksicht nimmt.

Stolp (Pommern), März 1921.

Oskar Eulig.

Zeugnisabschriften und Lichtbilder aus Bewerbungs-schreiben zurücksenden!

Immer wieder wird darüber geklagt, daß den Stellenlosen auf ihre Bewerbungen vielfach keine Antwort zuteil wird, und daß die mitgeschickten Zeugnisse und sonstigen Urkunden sowie Lichtbilder zuweilen selbst dann nicht zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigelegt ist.

Im Interesse der stellesuchenden Gehilfenschaft sei daher die Bitte hier wiederholt, bei Nichtberücksichtigung der Angebote wenigstens die Lichtbilder und Zeugnisabschriften zurückzugeben. Bei den heutigen hohen Preisen für diese nötigen Beilagen ist es doch wohl nur ein billiges und gerechtes Verlangen, daß eine Rückgabe erfolgt, selbst wenn Rückporto nicht beigelegt ist. Stellenlose auf ihre oft sehr ausführlichen Bewerbungen ganz ohne Antwort zu lassen, zeugt von einer gewissen Herzlosigkeit, die in die heutige Zeit des Sozialismus wenig paßt.

Dagegen ist von den Stellesuchenden zu fordern, daß sie stets auf den von ihnen eingesandten Lichtbildern und Zeugnisabschriften ihre volle Adresse aufschreiben, damit der Empfänger stets die Möglichkeit hat, die Bilder und Zeugnisse zurückzusenden, selbst wenn sie durch einander gekommen sind.

Red.

Verantwortl. Red. i. V.: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Täglich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 36 (Buchhändlerhaus).



Die politische Lage nach den Londoner Verhandlungen



[Z]

läßt die Schuldfrage wieder in den Vordergrund treten. Das gesamte In- und Ausland wird sich ernsthaft und objektiv mit der für Deutschland so lebenswichtigen Frage zu beschäftigen haben. Unseres Volkes Zukunft steht auf dem Spiele. Dem deutschen Buchhandel erwächst aus dieser Situation die Pflicht, mit Energie für die Verbreitung eines Werkes einzutreten, das die unumstößliche Wahrheit erforscht hat. Es ist

Die Schuld am Weltkriege

VON

Hermann Martin

Rechtsanwalt in Leipzig

Gr.-8°. 440 Seiten auf holzfreiem Friedenspapier. Fadenheftung
Geheftet 29 Mark Gebunden 36 Mark

Aus den Besprechungen:

Martin scheidet bei seinen Untersuchungen in streng logischer Weise Schuld und Ursache. In der Flut der politischen Literatur der letzten Jahre bedeutet das mit ernstester Wissenschaftlichkeit und anschaulicher Klarheit der Darstellung geschriebene Werk eine der fesselndsten Lektüren. Konservative Monatschrift.

... Wie man auch im einzelnen denken mag, das Buch empfiehlt sich durch übersichtliche Gliederung des gewaltigen Stoffes, die sich aus dem juristischen Verfahren von selbst ergibt, und wird durch die Vollständigkeit des Materials allen willkommen sein, die sich über die für Deutschland so lebenswichtige Schuldfrage ein eigenes Urteil bilden wollen.

Der Tag, Berlin.

Auslandsfortimente und Exportfirmen

werden bei dem starken Interesse im Ausland ebenfalls großen Absatz erzielen.

Auslandspreise: Geheftet Mark 58.—, gebunden Mark 72.—

Bestellen Sie nach meinem

Dorzugsangebot: 40% und 13/12

(Einbände mit vollem Rabatt.
Bestellzettel in der Beilage.)

Für Oesterreich und Randstaaten: Auslieferung bei Hermann Goldschmidt, Wien

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

Soeben erschien

Z

„Ehrlichs Kriminalbücherei“

16. Band:



Otto Witt

Die Goldmine

Kriminalroman



Jeder Band beschnitten mit vierfarbigem künstlerischen Titelbild.

Die bisher erschienenen und zurzeit sämtlich lieferbaren Bände sind:

- | | |
|--|---|
| Bd. 1. Edel, Edmund, Der Skandal im Viktoriaclub. Aktuell. Kriminalroman aus der Spielerwelt. (Aufl. 50 000) | Bd. 8. Edel, Edm., Frau Mimis Veraengenhait. Kriminalroman a. Schieberkreisen. In 8 Wochen 50 000 Expl. verkauft! |
| Bd. 2. Wäaner, Harald, Der raffinierte Börsentrick. Kriminalroman aus Börsenkreisen. | Bd. 9. Schwerin, Otto, Die Juwelenmarder. |
| Bd. 3. Elvestad, Ewen, Die geheimnisvollen Zimmer. Detektivroman. | Bd. 10. Haugen, Christian, Die sieben Rätsel. Kriminalroman. |
| Bd. 4. Witt, Otto, Rache. Kriminalroman. | Bd. 11. Fuchs-Eiska, Robert, Springende Schatten. Kriminalroman. |
| Bd. 5. Otto, Emil, Die Experimente des Dr. Sartorio. Kriminalroman. | Bd. 12. Elvestad, Ewen, Die Faust. Detektivroman. |
| Bd. 6. Elvestad, Ewen, Die verräterischen stahlblauen Handschuhe. Detektivrom. | Bd. 13. Schwerin, Otto, Die Lampe mit dem roten Schirm. Kriminalroman. |
| Bd. 7. Schwerin, Otto, Der Kurier des Präsidenten. Kriminalroman. | Bd. 14. Japp, Arthur, Dämon Liebe. Krim.N. |
| | Bd. 15. Rosenhayn, Paul, Nachtspur. Seltsame Geschichten. |

Die Sammlung wird fortgesetzt!

Ladenpreis M. 4.80

Lieferungsbedingungen: Rabatt auf einzelne Expl. 33 1/3 %, 10 Ex. 35 %, von 50 Ex. an 40 %

1 Postpaket = 28 Exemplare

Vorzugsangebot: 1 Postpaket gemischt, unter Bezugnahme a. dieses Inserat bis zum 10. IV. 21 bestellt mit **40%**

Auslieferung in Leipzig: Theod. Thomas, Kommissionsgeschäft.

Auslieferungstellen: Für Süddeutschland: Südd. Großbuchhdl. G. Umbreit & Co., Stuttgart, Calwerstr. 33 / Für die ehemalige österr.-ungar. Monarchie: Herm. Goldschmiedt, Wien, Wollzeile 11 / Für Amerika: The International News Company, New York.

Kurt Ehrlich, Verlag, Berlin SW. 61, Blücherstraße 12